Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 99 — SAMSTAG, 28. APRIL 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstag 20 Pfennig

Drei Stimmen fehlten

Rücktritt Queuilles abgelehnt

Paris, 27. April. (AP/dpa) Der französische Staatspräsident hat sich am Freitag geweigert, den Rücktritt der Regierung Queuille anzunehmen. Der Ministerpräsident hatte telefonisch um seine Demission nachgesucht, nachdem er in der Nationalversammlung nicht die absolute Mehrheit für die von den Regierungsparteien geforderte Reform des Wahlrechtes erhalten hatte. Statt der notwendigen 311 Abgeordneten stimmten nur 308 für die Vorlage. Die absolute Mehrheit ist notwendig, um einen Einspruch der zweiten Kammer, des Rates der Republik, hinfällig zu machen.

Die Niederlage der Regierung wird damit erklärt, daß mehrere Abgeordnete insgeheim gegen eine Verkürzung der Legislativperiode des Parlamentes eingestellt sind. Queuille hatte nämlich mit seiner Vorlage den Termin für die Wahlen auf den 10. Juni 1951 festgelegt. Ursprünglich sollte das neue Parlament erst im November gewählt werden. Die Reform des Wahlrechtes sieht eine Änderung des die Kommunisten begünstigenden Listenwahlrechtes in ein modifiziertes Mehrheitswahlrecht vor. Für diese Reform hatte sich die Nationalversammlung bereits ausgesprochen. Der Rat der Republik lehnte sie aber mit absoluter Mehrheit ab. Deshalb war eine neue Abstimmung in der Nationalversammlung notwendig. Man rechnet jetzt damit, daß durch Gespräche hinter den Kulissen die fehlenden drei Stimmen gewonnen werden. Kammerpräsident Herriot will dann das ganze Gesetz noch einmal zur Abstimmung bringen.

Gleichberechtigt in Straßburg

Ministerrat berät Flüchtlingsfragen

Bonn, 26. April. (AP) Der Ministerrat des Europarates wird am 3. Mai in Straßburg die Aufnahme der Bundesrepublik als gleichberechtigtes Mitglied beschließen. Bundeskanzler Dr. Adenauer, der am 2. Mai nach Straßburg abreist, wird am 4. Mai als Außenminister der Bundesrepublik erstmals seinen Platz als gleichberechtigter Partner am Verhandlungstisch der Außenminister einnehmen. Bisher war Deutschland wie die Saar nur assoziiertes Mitglied.

Der Ministerrat wird u. a. die europäische Flüchtlingsfrage erörtern. Den Beratungen liegt ein deutscher Antrag zugrunde. Der Bundeskanzler dürfte außerdem besondere deutsche Vorschläge unterbreiten, die auf eine Lösung des Vertriebenenproblems innerhalb Europas drängen.

Churchill bläst zum Angriff

„Wankende Labourregierung" soll zu Fall gebracht werden

London, 27. April. (AP/dpa) Der britische Oppositionsführer Winston Churchill erklärte am Freitag in einer Parteiversammlung der Konservativen, er werde auf jede verfassungsmäßige Weise versuchen, die „wankende Labourregierung" zu Fall zu bringen. Der heute 76jährige ehemalige Kriegspremier sagte, nur die Furcht vor Neuwahlen halte die Labourpartei mühsam zusammen. Die Konservativen beabsichtigen, die Kritik des zurückgetretenen Labourministers Bevan an der Regierung rücksichtslos auszunutzen, wenn am Dienstag nächster Woche im Unterhaus die Debatte über die Rohstoffversorgung beginnt.

Die Konservativen sind daran interessiert, so schnell wie möglich Neuwahlen herbeizuführen und wollen sich die derzeitige Unbeliebtheit der Labourregierung zunutze machen. Im konservativen Lager befürchtet man, daß die Erhöhung der Fleischration nach dem Eintreffen der ersten neuen Lieferungen aus Argentinien diese Stimmung wieder umschlagen lassen könnte. Das gleiche hofft auch Attlee, der deshalb mit allen Mitteln versucht, die Neuwahlen mindestens bis zum Herbst hinauszuschieben.

In seiner Rede sagte Churchill, die drei zurückgetretenen Labourminister hätten der Öffentlichkeit einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Ohne ihren Rücktritt hätte das Parlament zu spät Kenntnis erhalten von dem „skandalösen Mangel an Voraussicht", den die Regierung beim Ankauf der für die Aufrüstung lebenswichtigen Rohstoffe bewiesen habe.

Churchill beschuldigte den Ministerpräsidenten, die engen Beziehungen mit dem Präsidenten der USA gebrochen zu haben, die sich im letzten Krieg so nützlich erwiesen hätten. Eine Welle des Isolationismus überschwemme zur Zeit die USA und richte sich besonders gegen Großbritannien. Die scharfe Kritik Englands an General MacArthur, „diesem großen Soldaten und Staatsmann", habe in den USA den Eindruck erweckt, daß die britische Regierung den Sturz MacArthurs veranlaßt habe. Amerika trage neunzehn Zwanzigstel der Last des Koreakrieges. Man sollte daher den amerikanischen Opfern und Anstrengungen die gebührende Achtung nicht versagen.

Am Freitagmittag gab Churchill bekannt, daß er seine geplante Amerikareise „für einige Zeit" aufgeschoben habe, da ihn „gewisse Ereignisse" daran hinderten, der Einladung zu folgen. Churchill sollte am 8. Mai auf einer Jubiläumstagung der Universität von Pennsylvanien eine Rede halten.

Stokes soll Rohstoffkrise meistern

London, 27. April. (dpa) Der am Donnerstag zum Nachfolger Bevins als Lordsiegelbewahrer ernannte bisherige Minister für öffentliche Arbeiten, Richard Stokes, wird zugleich die Verantwortung für die Rohstoffversorgung übernehmen. Die Meisterung der Rohstoffkrise, die zum Rücktritt zweier Minister geführt hatte, wurde damit in die Hände eines Mannes gelegt, der durch seine frühere Tätigkeit in der Industrie über große Erfahrungen in Rohstofffragen verfügt. Der zurückgetretene Arbeitsminister Bevan kündigte an, daß er seinen Kampf gegen das Rüstungsprogramm nicht aufgeben werde, da es den Lebensstandard der britischen Arbeiter drücke, Unzufriedenheit unter den Arbeitern und eine unaufhaltsame inflationistische Entwicklung zur Folge haben werde.

„Nur ein Haufen Worte"

Westmächte wollten Zugeständnisse machen

Paris, 27. April. (AP) Die drei Westmächte haben der Sowjetunion am Freitag im Marmor-Palais einen neuen Vorschlag für die Tagesordnung einer Außenministerkonferenz unterbreitet. Er enthält fünf Punkte, von denen drei im gleichen Wortlaut bereits von der Sowjetunion eingebracht worden sind. Der britische Delegierte Davies erklärte, die Westmächte hätten beschlossen „weitere wesentliche Zugeständnisse" an die Sowjetdelegation zu machen, weil sie wirklich an einer Einigung interessiert seien. Ihr Vorschlag wurde jedoch von Gromyko äußerst kritisch aufgenommen. Gromyko erklärte, daß die Frage der deutschen Remilitarisierung darin vergraben sei und der gesamte Entwurf nichts anderes enthalte, als „nur einen Haufen Worte".

Tödliche Kettenreaktion

Von Stewart Alsop

Stewart Alsop zählt mit seinem Bruder Josel zu den bekanntesten Kommentatoren der USA Ihr Spezialgebiet ist der Ferne Osten.

Sowohl Präsident Truman als auch General MacArthur erscheinen manchmal wie Schauspieler, die ihre Rollen gut auswendig gelernt haben, aber keinen wirklichen Einfluß auf den Ausgang des Dramas haben. Seit dem ersten Tag der Aggression in Korea hat jedes Ereignis seine eigene innere Logik gehabt. Wie logisch war doch die Entwicklung, die zur gegenwärtigen Lage führte:

Erstens: Die Vereinigten Staaten ziehen ihre Truppen aus Korea zurück, und die amerikanische Regierung legt ihrer Politik die Auffassung zugrunde, daß Südkorea weder militärisch verteidigt werden kann noch strategisch von lebenswichtiger Bedeutung ist. Angesichts der Natur des amerikanischen Staates war es unvermeidlich, daß diese Politik bis ins einzelne dem Kreml bekannt wurde. Angesichts der Natur des Sowjetstaates, die die Erweiterung der Sowjetmacht überall dort fordert, wo das Risiko nicht zu groß erscheint, war also auch die Aggresion in Korea unvermeidlich.

Zweitens: Die amerikanische Regierung, die sich der Tatsache der Aggression gegenübersieht, erkennt sofort, daß der Erfolg einer Aggression in Korea geradeswegs in die Katastrophe hineinführen muß. Mit fast ungeteilter Unterstützung durch die amerikanische Nation bringt Truman die amerikanische Macht in Korea zum Einsatz.

Drittens: Früher oder später mußte Amerikas Macht die Macht der Nordkoreaner zerstören, und danach mußte der militärisch bedeutungslose 38. Breitengrad überschritten werden.

Viertens: Angesichts der Befürchtungen und der ehrgeizigen Absichten, die der kommunistischen Doktrin entspringen, war es damit zumindest logisch, daß die chinesischen Kommunisten intervenieren würden. Es war logisch, daß das Überraschungsmoment und die zahlenmäßige Überlegenheit den Chinesen anfangs große militärische Vorteile geben würden. Es war ebenso logisch, daß die Beweglichkeit, die Feuerkraft und die Luftherrschaft — alles Momente, die den Chinesen fehlten — den militärischen Vorteil zuungunsten der Chinesen wenden mußten.

Fünftens: Es war weiterhin logisch, daß die Sowjets versuchen würden, diese Mängel durch Lieferung der mangelnden Komponenten für eine erfolgreiche Offensive — Transportmittel, schwere Waffen und offensive Luftstreitkräfte — wettzumachen. Das haben die Sowjets offenbar auch getan, und die Offensive hat begonnen.

Dies ist der Punkt, an dem wir heute stehen. Glücklicherweise läßt sich die Zukunft nicht voraussehen. Aber die nächsten Schritte, die sich aus der gegenwärtigen Situation logischerweise ergeben — und zwar ohne Rücksicht auf die Vorschläge oder Wünsche eines Präsidenten Truman oder eines Generals MacArthur — stellen sich dort wie folgt dar:

Sechstens: Der erstmalige Einsatz offensiver Luftstreitkräfte über dem Gebiet im Rücken der UN-Streitkräfte könnte höchst ernste Folgen haben. Wenn diese Folgen ein genügend bedrohliches Ausmaß erreichen sollten, dann werden die mandschurischen Stützpunkte angegriffen werden, wie sowohl Truman als auch MacArthur sehr wohl wissen.

Siebentes: Wenn der Krieg erst einmal auf chinesisches Gebiet getragen worden ist, dann wird es nur logisch sein, die chinesischen Nachschublinien und Städte anzugreifen, die chinesische Küste zu blockieren, die chinesischen Nationalisten zu unterstützen und alle anderen Schritte zu unternehmen, die MacArthur vorgeschlagen hat. Bis ins einzelne ausgearbeitete Pläne für ein solches Vorgehen liegen für den Fall, daß es notwendig wird, bereits vor, wie sowohl Truman als auch MacArthur bekannt ist.

Achtens: Damit ist der große Wendepunkt erreicht. Aber nach dem chinesischen Präzedenzfall zu urteilen, wird dann Rußland intervenieren, entweder offen oder recht durchsichtig getarnt, und der dritte Weltkrieg rückt nahe.

Nach Präsident Trumans Ansicht kann diese tödliche Kettenreaktion der Logik irgendwo zwischen Stadium fünf und sechs unterbrochen werden; aber wie das geschehen soll, sagt er nicht. Nach MacArthurs Ansicht kann das Stadium sechs und sieben mit entscheidendem Erfolg betreten werden, ohne daß es zum Stadium acht kommt. Aber er kann nicht überzeugend beweisen, daß die Wirkung auch entscheidend sein wird oder die Russen nicht eingreifen werden.

Eins ist jedenfalls sicher: diese Kettenreaktion kann nicht von den Vereinigten Staaten allein unterbrochen werden, schon allein deswegen nicht, weil die USA keine Politik der Beschwichtigung oder der Kapitulation einschlagen können. Gebrochen kann sie dennoch werden. Die Ereignisse werden zweifellos zu einer entscheidenden Auseinandersetzung führen, und wenn diese kommt, dann muß sie mit den wahren Herren der Lage, den Männern im Kreml, geführt werden.

Diejenigen politischen Beobachter, die am besten qualifiziert sind, die Weltlage zu beurteilen, vertreten weiterhin die Ansicht, daß die Sowjetherrscher keinen Krieg wünschen, und sei es auch nur aus dem Grunde, weil ein Atomkrieg ihr Regime mit Sicherheit zerstören würde. Wenn also unmißverständlich klargestellt wird, **daß die Entlassung MacArthurs nicht das Vorspiel einer Beschwichtigung ist** daß eine vernünftige Regelung der Koreafrage bei der der Angreifer nicht belohnt wird, trotz allem möglich ist und daß die letzte Alternative in einem dritten Weltkrieg besteht — dann hat der Friede immer noch eine Chance, und vielleicht sogar eine recht gute Chance.

A'armbereitschaft am 1. Mai

Polizei beugt Störungsversuchen vor / Gewerkschaften richten Ordnerdienst ein

Düsseldorf, 27. April. (Eigenbericht) Um kommunistischen Störungsversuchen bei den Maikundgebungen der Gewerkschaften und um andere kommunistische Demonstrationen am Weltfeiertag der Arbeit zu verhindern, werden die Polizeieinheiten in den Ruhrgroßstädten am 1. Mai voll alarmbereit gehalten. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund wird durch einen umfangreichen Ordnerdienst seine Kundgebungen sichern und hat alle Teilnehmer an den gewerkschaftlichen Maikundgebungen aufgerufen, sich kommunistischen Störversuchen zu widersetzen.

Der DGB-Bundesvorstand teilte am Freitag u. a. mit, ihm sei eine Anweisung der kommunistischen Parteileitung bekannt geworden, die Funktionäre und Anhänger der KPD verpflichte, sich unter die Teilnehmer an den Gewerkschaftskundgebungen zu mischen und Schriftbänder „Gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands" und „Gegen den Schumanplan" in die gewerkschaftlichen Veranstaltungen hineinzuschmuggeln. Die Schriftbänder sollten möglichst bis an die Rednertribüne gebracht werden, so daß sie bei Aufnahmen wirkungsvoll in Erscheinung träten und gegenüber Moskau als Beweis dafür dienen könnten, daß die westdeutschen Kommunisten den vom Kreml ausgegebenen Parolen folgten. Der DGB hat daraufhin seine Organe bis zu den Ortsausschüssen des DGB hinab auf die wahren Absichten hingewiesen, die hinter den kommunistischen Schlagworten stehen, und darum ersucht, die Störversuche zu vereiteln und den rein gewerkschaftlichen Charakter der Kundgebungen aufrechtzuerhalten.

Bei den offiziellen Stellen in der Sowjetzone hat das Verbot der Volksbefragung den erwarteten Protest ausgelöst. Der SED-Pressedienst bezeichnet es als einen „brutalen Gewaltakt", mit dem „der Wille der Mehrheit der Bevölkerung in der Bundesrepublik unterdrückt" werden solle. In gleicher Weise hat auch die sowjetisch lizenzierte Ostberliner Presse zu der Maßnahme der Bundesregierung Stellung genommen. Unter der Überschrift „Adenauer greift zur offenen Diktatur" berichtet die „Nationalzeitung" über den Fall. Demgegenüber bringt der Westberliner Tag die Überschrift „Bonn schlägt endlich zurück".

Pfalz, Schleswig-Holstein und Niedersachsen die kommunistische Volksbefragung verboten und die Polizeibehörden angewiesen, Maßnahmen gegen die mit der Befragung beauftragten Organisationen einzuleiten und alle Vorbereitungen zu der Aktion zu unterbinden. Ähnliche Maßnahmen werden auch in den anderen Bundesländern umgehend erfolgen.

Keine Treibstoffbewirtschaftung

. . . wenn die Verbraucher Vernunft bewahren

Bonn, 27. April. (Eigenbericht) Bundeswirtschaftsminister Erhard ließ am Freitag erklären, an eine Wiederbewirtschaftung von Treibstoffen werde nur dann gedacht werden, wenn hierzu eine zwingende Notwendigkeit vorliege. Von der Marktentwicklung und von der Vernunft der Verbraucher werde es in erster Linie abhängen, ob und wann zu einer Wiederbewirtschaftung gegriffen werden müsse.

Das Bundeswirtschaftsministerium dementierte damit die Vermutungen, die einzelne Zeitungen an das Gesetz über die Mineralölbewirtschaftung geknüpft hatten, das der Bundestag in seiner letzten Sitzung verabschiedet hatte, und das der Regierung tatsächlich Handhaben für eine Rationierung gibt. Vertreter der Mineralölwirtschaft erklären in diesem Zusammenhang, Benzin sei reichlich vorhanden. Auch bei Dieselkraftstoffen brauche nicht mit Versorgungsschwierigkeiten gerechnet zu werden. Die teilweise Verknappung von Dieselkraftstoffen werde sich durch eine Umstellung bei der Raffination beseitigen lassen.

Söul erneut geräumt

UNO-Truppen weiter im Rückzug — Schwere Verluste auf beiden Seiten

Tokio, 27. April. (AP) Mit dem Fall der südkoreanischen Hauptstadt Söul kann in aller Kürze gerechnet werden. Die Spitzen der kommunistischen Angriffsverbände haben am Freitag Uijongbu besetzt und sich Söul bis auf Schußweite genähert. Zum fünften Male seit Kriegsausbruch wird die Stadt ihren Besitzer wechseln. Im östlichen Mittelabschnitt hat die achte Armee Yanggu aufgegeben und sich damit an allen Stellen der Front — mit Ausnahme der Ostküste — hinter den 38. Breitengrad zurückgezogen.

Der Rückzug der Alliierten erfolgt in voller Ordnung. Söul selbst ist bereits von 200 000 Menschen verlassen worden, aber immer neue Menschenmassen wälzen sich über die verstopften Ausfallstraßen. Mit Ausnahme der Räumungskommandos darf kein alliierter Soldat mehr die Stadt betreten. Man rechnet damit, daß nur 100 000 Personen zurückbleiben werden.

Die trotz schwersten Artilleriefeuers und pausenloser Luftangriffe immer wieder vorstürmenden Chinesen und Nordkoreaner haben nach den Schätzungen des alliierten Oberkommandos seit Beginn der Offensive rund 35 000 Mann verloren. Über die Ausfälle der alliierten Truppen ist nichts zu erfahren, doch kam es bei den erfolgreichen Ausbrüchen mehrerer vorübergehend eingeschlossener alliierter Einheiten zu blutigen Zusammenstößen. Vom ersten Bataillon eines eingekesselten britischen Regiments sind nur Reste einer Kompanie übriggeblieben.

François-Poncet begnadigt . . .

. . . rund 100 inhaftierte Deutsche

Bonn, 27. April. (Eigenbericht) Aus Anlaß des Himmelfahrtstages hat der französische Hohe Kommissar François-Poncet rund 100 Deutschen, die von Besatzungsgerichten in der französischen Zone zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden waren, vorzeitig die Freiheit wieder geschenkt. Es handelt sich im wesentlichen um Häftlinge, deren Haftzeit bis zum 1. Juli 1951 zu Ende gegangen wäre. Sie werden bereits am Samstag, dem 28. April, in Freiheit gesetzt.

Persiens Regierung zurückgetreten

Teheran, 27. April. (AP) Der persische Ministerpräsident Hussein Ala und sein Kabinett sind am Freitagabend zurückgetreten. Die Bekanntmachung erfolgte, nachdem das Kabinett in einer Sondersitzung die vom Olausschuß des Parlaments in ihren Einzelheiten festgelegte Verstaatlichung der anglo-iranischen Ölgesellschaft erörtert hatte. Vor der Kabinettssitzung hatte der britische Botschafter in Teheran erklärt, eine Verstaatlichung der Erdölindustrie würde einem Widerruf der Konzessionsvereinbarungen gleichkommen und „zu einer sehr ernsten Lage" führen. Die britische Regierung werde eine Enteignung der Anglo-Iranian nicht hinnehmen.

Die Länder stehen zum Bund

Polizeiliche Maßnahmen überall eingeleitet

Hamburg, 27. April. (dpa) Nach Hessen haben am Freitag auch Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Niedersachsen die kommunistische Volksbefragung verboten und die Polizeibehörden angewiesen, Maßnahmen gegen die mit der Befragung beauftragten Organisationen einzuleiten und alle Vorbereitungen zu der Aktion zu unterbinden. Ähnliche Maßnahmen werden auch in den anderen Bundesländern umgehend erfolgen.

„Alte Kameraden" in der Senne

Shinwell: Deutschland kennt die Gefahr

Bielefeld, 27. April. (Eigenbericht) Bei strömendem Regen nahm der britische Verteidigungsminister Shinwell am Freitag auf dem Exerzierplatz im Sennelager unter den Klängen des Marsches „Alte Kameraden" die Parade der 11. britischen Panzerdevision ab. 12 000 Mann und 190 Panzer, zum größten Teil neue 50-t-Centurionpanzer mit 8,8 Kanonen, zogen über eine Stunde lang an Shinwell vorbei, der jeder Einheit dankte, indem er seinen Hut abnahm. Als deutsche Ehrengäste nahmen Ministerialdirektor Blankenhorn und der Beauftragte für die Unterbringung der Besatzungstruppen, Theodor Blank, an der Parade teil.

Shinwell versicherte nach dem Vorbeimarsch vor der Presse, daß der Nordatlantikpakt immer mehr ausgebaut und gefestigt werde. England sei jederzeit bereit, auch das größte Opfer zur Verteidigung des Westens zu bringen. Die deutsche Mitarbeit an dieser Verteidigung bezeichnete Shinwell als notwendig. Er sagte: „Deutschland braucht uns, und wir brauchen Deutschland. Ich bin jedoch nicht gekommen, um den Deutschen irgendwelche Instruktionen zu geben. Das deutsche Volk und seine Regierung kennen die Lage sehr genau und wissen, welche Gefahr Europa aus dem Osten droht. Das deutsche Volk muß selbst entscheiden, in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt es einen Beitrag leisten will."

Verdächtige Ladung an Bord

Bundesregierung zum Fall „Marie Rickmers" — Reederei erhält keine Kredite mehr

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 27. April. Die Aufbringung des Dampfers „Marie Rickmers" durch nationalchinesische Einheiten beschäftigte das Bundeskabinett am Freitag. Nationalchina begründet die Beschlagnahme mit der Feststellung, die „Marie Rickmers" habe Konterbande geladen gehabt. In einer Erklärung stellt die Bundesregierung fest, sie bedauere, daß sich eine deutsche Reederei für solche Zwecke zur Verfügung gestellt habe. Sie sehe sich nicht in der Lage, bei der nationalchinesischen Regierung zu intervenieren. Die Reederei Rickmers ist darüber hinaus unterrichtet worden, daß sie nicht mit Darlehen und anderen Hilfen des Bundes rechnen könne. Alle in dieser Hinsicht gemachten Zusagen seien hinfällig geworden.

Ein Sprecher des Verkehrsministeriums erklärte ergänzend, es gäbe sichere Anhaltspunkte dafür, daß die „Marie Rickmers" Ladung an Bord hatte, die von den Nationalchinesen als Konterbande angesehen werden mußte. Die Frage sei nur, ob Fahrlässigkeit oder Absicht vorliege. Auffallend sei, daß unter den Befrachtern des Schiffes eine Firma auftrete, deren Namen auch früher schon im Zusammenhang mit illegalem Ost-West-Handel aufgetaucht sei. Die „Marie Rickmers" war mit ordnungsgemäßen Papieren von Hamburg ausgelaufen. Sie lud in Antwerpen zusätzlich verschiedene Sorten Stab- und Winkeleisen und nahm in Hongkong weitere Ladung für Tientsin an Bord. Diese Ladung, über die noch nähere Untersuchungen angestellt werden sollen, gilt vermutlich als „Konterbande". Der französische Konsul in Hongkong hatte bereits seine Regierung auf die geheimnisvolle Ladung der „Marie Rickmers" aufmerksam gemacht.

Auf die Frage von Pressevertretern, warum sich die Bundesregierung den amerikanischen Standpunkt, die Blockade Rotchinas sei berechtigt, zu eigen mache, wo doch Großbritannien diese Blockade nicht anerkenne, antwortete der Sprecher des Verkehrsministeriums, daß es insbesondere die USA gewesen seien, die sich für die Befreiung der deutschen Schiffahrt eingesetzt hätten. Die Art und Weise, wie diese Freiheit von den Deutschen gehandhabt würde, würde daher in den USA mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Mit der „Marie Rickmers" sei ein „Malheur" geschehen, das sich auf keinen Fall wiederholen dürfe.

Rickmers nimmt Stellung

Hamburg, 27. April. (AP) Ein Sprecher der Reederei Rickmers äußerte am Freitag sein Bedauern über die scharfe Reaktion der Bundesregierung. Die Reiseroute des Schiffes sei vor dem Auslaufen dem Wirtschaftsministerium und dem Verkehrsministerium in Bonn vorgelegt und genehmigt worden. Die 1400 t Baueisen aus Antwerpen seien mit angegeben worden. Das Eisen sei für Hongkong bestimmt und erst zur Weiterfahrt nach Tientsien vorgesehen gewesen, als die britischen Behörden in Hongkong ausdrücklich ihre Genehmigung dazu gegeben hätten. Dagegen sei die Reederei nicht über den Charakter der in Hongkong übernommenen Beiladung von 500 t unterrichtet worden. Dies sei bei einer normalen Ladung auch nicht üblich. Der Agent in Hongkong habe lediglich mitgeteilt, daß die gesamte Fracht von den britischen Behörden genehmigt worden sei.

Munitionsdampfer explodiert

Sechs Tote im Hafen von Gibraltar

Gibraltar, 27. April. (dpa) Im Hafen von Gibraltar flog Freitag ein britischer Munitionsdampfer in die Luft. Dem Unglück sind bisher sechs spanische Hafenarbeiter zum Opfer gefallen. Die Zahl der Verletzten geht in die Hunderte und steht noch nicht fest.

Das Unglück ereignete sich beim Entladen der Munition. Durch die Explosion wurde die ganze Stadt Gibraltar und das zwei Kilometer entfernte spanische La Linea erschüttert. Es entstanden erhebliche Sachschäden. Mehrere Schiffe im Hafen gerieten in Brand. Teile der explodierten Munition flogen in die Straßen, so daß die Bevölkerung die Luftschutzkeller aufsuchte.

Große Dollar-Außenstände

Ein Ausgleich für die Devisenschulden

Düsseldorf, 27. April. (dpa) Die deutsche Wirtschaft hat noch mindestens 500 Millionen Dollar an Ausfuhrerlösen zu bekommen, erklärte Vizekanzler Blücher in Düsseldorf vor seinem Abflug zur OEEC-Konferenz nach Paris. Die tatsächlichen Schulden der Bundesrepublik bei der Europäischen Zahlungsunion seien also wesentlich geringer als gewöhnlich angenommen werde.

Gewerkschaftler sagen ja

Schumanplan „vorbehaltlos" gebilligt

Paris, 27. April. (Eigenbericht) In Paris tagten 77 Gewerkschaftsführer der freien Gewerkschaften aus 15 europäischen Ländern, insbesondere aus den Ländern der geplanten Montanunion, um über den Schumanplan zu beraten. Die Gewerkschaftsführer erklärten sich einstimmig mit dem Plan einverstanden und billigten vorbehaltlos die Prinzipien des Kohle- und Stahlabkommens, von dem eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeiterschaft zu erwarten sei.

Politik — kurz gefaßt

Eine „erhebliche Straffung der Koalitionspolitik" kündigte der Abg. v. Meerkatz (DP) am Freitag nach einer Besprechung an, in der die Fraktionsvorstände der Regierungsparteien gemeinsam die Lage beraten hatten, wie sie u. a. durch das Auseinanderfallen der Koalition gegenüber dem Mitbestimmungsrecht entstanden war.

Von den 19 FDP-Stadtverordneten in Wiesbaden sind 17 aus der FDP ausgetreten, weil die Bevölkerung „die Parteistreitigkeiten in den Gemeindevertretungen satt hat".

Der amtliche Text des Schumanplans, des „Vertrages über die Gründung der europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl", ist bei dem Deutschen Bundesverlag, Bonn, erschienen.

Die Zollfreigrenze für Geschenksendungen aus dem Ausland ist für Lebensmittel auf 15 kg monatlich erhöht worden. Kaffee darf dabei bis zu einem Pfund abgabenfrei eingeführt werden, während Tee und Tabak von der Zollbefreiung ausgeschlossen sind.

Die Skiverbände der Bundesrepublik Deutschland, der Sowjetzone(!) und Japans sind am Freitag in Venedig in den Internationalen Skiverband aufgenommen worden.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Die Decke ist zu kurz

da- Finanzminister sind nirgendwo beliebt. Selbst ihre Parteifreunde gestehen ihnen bestenfalls guten Willen zu. Kommen sie aus einer anderen Partei, so wird ihnen auch der abgesprochen. Im allgemeinen sind sie „der schwarze Mann", an dessen Widerspruch die schönsten Pläne scheitern.

Die letzten Unstimmigkeiten innerhalb der britischen Regierung gingen ebenfalls darauf zurück, daß der Schatzkanzler Gaitskell sich außerstande sah, eine Milliarde mehr für Rüstungszwecke auszugeben und gleichzeitig die Ausgaben für die öffentliche Gesundheitspflege in der bisherigen Höhe aufrechtzuerhalten. Ein englisches Pfund kann man ebenso wie eine Deutsche Mark nur einmal ausgeben, und der Schatzkanzler bzw. der Bundesfinanzminister haben das zweifelhafte Vergnügen, ihre Ministerkollegen und ihre Parlamente auf diese Tatsache aufmerksam zu machen. Für den britischen Schatzkanzler ist das insofern leichter, als die englische Öffentlichkeit auch in Krisenzeiten einen in Einnahmen und Ausgaben ausgewogenen Haushaltsplan als die Voraussetzung jeglicher Regierungsarbeit ansieht. Der Bundesfinanzminister muß hingegen immer wieder darauf hinweisen, daß der Ausgleich des Haushaltes nicht sein persönlicher Spleen, sondern die oberste, ihm durch das Grundgesetz auferlegte Pflicht ist. Sonst weiß er sich vor den Vorwürfen, er habe kein Verständnis für soziale Notwendigkeiten, nicht zu retten. Auch in anderer Beziehung hat es der britische Schatzkanzler besser als sein deutscher Kollege: Die Opposition pflegt in England keine Anträge einzubringen, die unvorhergesehene Ausgaben verursachen. Die deutschen Oppositionsparteien bestreiten dagegen einen großen Teil ihrer Propaganda mit Anträgen dieser Art. Wenn die Regierungsparteien ihnen den Wind aus den Segeln nehmen wollen, müssen sie wohl oder übel ihrem Finanzminister den gleichen Kummer bereiten.

Auf diesem Hintergrund ist der Appell des Bundesfinanzministers an den Bundestag zu sehen, er möge keine Forderungen mehr stellen, für die eine Deckung nicht vorhanden sei. Schon jetzt seien diese Forderungen auf 3,8 Milliarden Mark angestiegen, und es sei unmöglich, diese Summe aus Steuermitteln aufzubringen, weil die deutsche Steuerkraft bis zur äußersten Grenze ausgeschöpft werde. Um eine klare Antwort auf diesen Appell drückte sich der Bundestag herum. In der Aussprache wurde allerdings erklärt, daß nur eine Herabsetzung der Besatzungskosten helfen könne. Über die aber haben leider die Besatzungsmächte allein zu bestimmen. Vorerst wird man sich also damit abzufinden haben, daß fast vier Milliarden beschlossener oder unabweisbarer Ausgaben ungedeckt sind.

Wie setzt sich dieser Betrag zusammen? Läßt sich an einem der Posten nicht doch vorbeikommen? Die Aufstellung des Ministers läßt auf die zweite Frage nur ein Nein zu. 800 Millionen sind erforderlich, wenn die Bezüge der Beamten und anderen Bundesbediensteten um 20 Prozent erhöht werden sollen. Eine Milliarde Mehrbelastung ergibt sich aus der geplanten Erhöhung der Sozialrenten um 25 Prozent. 650 Millionen werden gebraucht, um die Kriegsopferrenten in ähnlicher Weise den veränderten Preisverhältnissen anzupassen. Um 225 Millionen sollen die Umsiedlungszuschüsse gesteigert, um 75 Millionen der Grenzlandfonds erhöht werden. 300 Millionen betragen die Nachforderungen für Berlin und 200 Millionen die Erhöhung der Haushaltsmittel für den sozialen Wohnungsbau. Auf keine dieser Ausgaben läßt sich verzichten ohne Beeinträchtigung der „Fortifikation", die der soziale Frieden gegenüber den Angriffen vom Osten her darstellt. Eher müßte sogar festgestellt werden, daß ein wichtiger Posten noch fehlt, nämlich Mittel für eine Erhöhung der Ruhegehälter in gleichem Ausmaß wie die der Beamtengehälter.

Finanzminister malen gerne grau in grau. Sicher wollte Schäffer mit seinen Darlegungen auch die Verabschiedung seiner Vorlagen für die Erhöhung der Umsatzsteuer und die Umänderung der Einkommen- und Körperschaftsteuer vorantreiben. Aber, es bleibt „ein Rest, zu tragen peinlich". Eine Herabsetzung der Besatzungskosten würde die Situation sicher erleichtern. Der Bundestag tat gut daran, daß er auf Verhandlungen in dieser Richtung drängte, indem er die Verantwortung für den Besatzungskostenhaushalt ablehnte. Soll bis zum Ende des Haushaltsjahres jedoch die verbleibende Lücke geschlossen werden, dann wird um drastische Sparmaßnahmen ebensowenig herumzukommen sein wie um eine straffere Handhabung der bestehenden Steuergesetze. Darüber hinaus wird sich aber auch der Bundestag bei der Beschlußfassung über weitere Ausgaben äußerste Zurückhaltung auferlegen müssen.

Geheimnisvolle Briefe Mussolinis

„... dann wende dich an Churchill!"

Eigenbericht unseres Korrespondenten

Churchill hat an Mussolini Briefe geschrieben. Diese Tatsache ist nicht gerade neu. Es war in jener Zeit, da sich der britische Staatsmann unter die Bewunderer des faschistischen Diktators gesellte. Nun soll aber dieser Austausch auch während des Krieges, und zwar gerade in dessen letztem Abschnitt fortgesetzt worden sein, als Mussolini sich, auf den deutschen Brückenkopf im Norden Italiens beschränkt, am Garda-See aufhielt. Ein Briefverkehr zwischen zwei kriegführenden Regierungschefs, wenn auch der eine kaum noch tatsächliche Macht ausübte? Dies wäre schon ein außergewöhnlicher Vorgang für jeden Krieg, und besonders für den letzten ist es nicht sehr glaubhaft. Immerhin soll Mussolini, so wird berichtet, kurz vor Ende des Krieges zu seinem ältesten Sohn Vittorio geäußert haben: „Wenn du einmal in schwere Not gerätst und nicht ein noch aus weißt, dann wende dich an Churchill."

Der Maler mit dem großen Hut

Als der Diktator seine letzte Fahrt antrat, nahm er, dies ist erwiesen, die Mappe mit den Briefen Churchills mit. Sie sollte ihm später dienlich sein. Doch bei seiner Gefangennahme am Comer-See ging sie mit seinem übrigen Besitz in fremde Hände über. Schon bald darauf erschien Churchill auf den Spuren Mussolinis am Comer-See. Er trat als Tourist auf, trug einen großen Hut und malte unter einem Sonnenschirm. In Wirklichkeit aber, so hieß es später, sei er gekommen, um die verlorengegangenen Briefe wieder an sich zu ziehen. Im Jahre 1949 kehrte er nach Oberitalien zurück. Wieder trat er, diesmal an den Ufern des Garda-Sees, als Tourist auf, trug wieder einen großen Hut und malte wieder unter dem Sonnenschirm. Auch machte er einen Abstecher nach Südtirol.

Ein früherer SS-Offizier

Sehr bald wollten die italienischen Zeitungen Näheres über die Hintergründe der Reise wissen. Sie meldeten, die Briefe hätten sich in den Händen der Südtiroler Volkspartei befunden, welche sie dem britischen Staatsmanne übergeben habe. Dafür habe dieser versprechen müssen, sich für die Selbständigkeit des Landes einzusetzen. Nach Südtirol seien die Briefe durch den früheren SS-Offizier Spoegler gelangt, der der Umgebung Mussolinis und Clara Petaccis angehört habe. Spoegler unterhält heute auf einem Bergpaß ein Alpengasthaus und erquickt durstige Wanderer mit Milch. Im vorigen Jahre wurde er plötzlich von der italienischen Polizei verhaftet. Er sei an der Ermordung eines Fahrers der Petacci beteiligt gewesen, hieß es. Doch mußte er nach längerer Untersuchung wieder freigelassen werden. Andere Gerüchte tauchten auf. So sollte Skorzeny in Südtirol erschienen sein, um — für die Bonner Bundesregierung eine Fotokopie des Briefwechsels zu erhalten, deren es noch einige geben sollte. Bonn wolle sich ihrer, so behauptete man, bei internationalen Verhandlungen als Druckmittel bedienen.

Die Bombe platzt

Man könnte diesen Klatsch auf der politischen Hintertreppe auf sich beruhen lassen, wenn nicht der Briefwechsel Churchill-Mussolini in diesen Tagen als Waffe in einem politischen Kampf benutzt worden wäre. Die deutschsprachige Bevölkerung Südtirols fühlte sich — unter anderem — dadurch verletzt, daß unmittelbar von Rom in Bozen ein Gemeindesekretär (Stadtdirektor) ernannt worden ist, der kein Wort deutsch versteht. Angriffe wurden in der österreichischen Presse laut. Gegenangriffe gegen das Verhalten der deutschsprachigen Bevölkerung kamen aus den italienischen Blättern. Sogar im englischen Unterhaus wurde eine Anfrage eingebracht. Der Präsident der Südtiroler Volkspartei, Ebner, der auch Parlamentsabgeordneter in Rom ist, erklärte nun dem Berichterstatter des Mailänder „Corriere della Sera" in einer Weinstube, daß sich der Briefwechsel Churchill-Mussolini tatsächlich im Besitz der Südtiroler Volkspartei befinde und der wichtigere Teil aus der Zeit des Krieges stamme. So war die Bombe geplatzt.

Wo viel Rauch ist ...

Es fragt sich, ob es nicht doch nur eine Papierbombe ist. In dem Echo, das seine Äußerung auslöste, sah der Südtiroler Abgeordnete erst, was er angerichtet hatte. Aber er konnte sie nicht mehr zurücknehmen. Es blieb ihm nur übrig, sie — als verspäteten Aprilscherz darzustellen. Niemand wollte ihm das natürlich glauben. Da geschah etwas noch Merkwürdigeres. Das Blatt der italienischen Minderheit in Südtirol, „Alto Adige", behauptete, der entscheidende Teil des Briefwechsels, nämlich jener aus der Kriegszeit, befinde sich, von ein bis zwei Briefen abgesehen, gar nicht im Besitz der Deutschen, sondern in den Händen eines Italieners in Südtirol, der allerdings — zum Nutzen des italienischen Staates — nicht von ihm Gebrauch machen werde. „Weiß der gute Mann nicht", so schloß der Mailänder „Corriere della Sera" die Auseinandersetzung vorläufig ab, „daß es sich um fremdes Eigentum, um Staatsakten handelt, und daß er und alle, die ihm helfen und Vorschub leisten, sich schwer strafbar machen?"

Gibt es nun die Briefe Churchills oder gibt es sie nicht, vor allem jene zweite wichtigere Hälfte? Wo viel Rauch ist, möchte man annehmen, müßte auch etwas Feuer sein.

Bonn will eigene Rundfunkwelle

Bundessender besonders für die Sowjetzone — Sendeanlage vorhanden

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 27. April. Einen neuen Vorstoß für die Zuteilung einer geeigneten Frequenz, möglichst einer Langwelle, für einen Bundessender wird die Bundesregierung auf dem Petersberg unternehmen. Das Kabinett sehe sich zu diesem Schritt veranlaßt, erklärte ein Regierungssprecher, weil auf einen entsprechenden Antrag der deutschen Sendegesellschaften bis heute von der Hohen Kommission noch keine Antwort eingegangen sei.

Träger dieses Bundessenders soll eine eigene Gesellschaft unter Beteiligung der bereits bestehenden regionalen westdeutschen Sender werden. Als Sendeanlage selbst stünden die Einrichtungen des Senders der früheren Dena (Deutsche Nachrichten-Agentur) zur Verfügung. Es soll ein Programm ausgestrahlt werden, daß insbesondere für die Sowjetzone und zur Abwehr der kommunistischen Rundfunkpropaganda bestimmt ist.

Die Schwierigkeiten liegen im Kopenhagener Wellenabkommen bei dem bekanntlich die Bundesrepublik erheblich benachteiligt wurde.

„SPD-Regierung beim NWDR"

Scharfer Angriff der DP gegen Dr. Grimme

Bonn, 27. April. (Eigenbericht/AP) Gegen die „SPD-Regierung beim NWDR" wandte sich der Vorsitzende der DP-Fraktion des Bundestages, Dr. Mühlenfeldt, am Freitag vor der Bonner Presse. Gleichzeitig veröffentlichte die Deutsche Partei eine Aufstellung der leitenden Stellen beim Nordwestdeutschen Rundfunk, die sich in Händen von eingeschriebenen SPD-Mitgliedern befinden. Neben den politischen Mißständen, so heißt es in der Veröffentlichung, dränge auch die verwaltungs- und finanzpolitische Tendenz des NWDR zu einer sofortigen Neuordnung. Hier wird insbesondere der Vorwurf erhoben, daß die Verwaltung vollkommen verbürokratisiert sei. Die jetzige Generaldirektion unter Dr. Grimme sei größer, als es eine ganze Bundesrundfunkgesellschaft sein würde. Außerdem wird behauptet, daß auf Anordnung Grimmes Angehörige des NWDR — darunter mindestens ein nicht seiner Partei angehörendes Mitglied eines ihm übergeordneten Aufsichtsrates — politisch bespitzelt worden seien. Mühlenfeldt kündigte an, daß die DP einen eigenen Entwurf für ein Bundesrundfunkgesetz ausarbeiten würde, wenn ein solcher Entwurf nicht raschestens von der Bundesregierung vorgelegt würde.

Der Pressechef des NWDR, Ruppertsberg, wies am Freitag den Vorwurf der Deutschen Partei, der NWDR werde von der SPD beherrscht, auf einer weiteren Pressekonferenz zurück. Die Personalpolitik des NWDR werde nicht nach dem Parteibuch, sondern ausschließlich nach der fachlichen Befähigung betrieben, sagte er. Es treffe nicht zu, daß alle führenden Positionen des NWDR von SPD-Mitgliedern besetzt seien. Viele führende Angestellte des Senders seien Mitglieder anderer Parteien. Von den sieben Mitgliedern des Verwaltungsrates gehörten vier der CDU und drei der SPD an. Ein Mitglied sei parteilos.

Ramckes Entlassung noch unbestimmt

Paris, 27. April. (dpa) Das Datum für die Freilassung des ehemaligen Fallschirmjäger-Generals Hermann Ramcke stehe noch nicht fest, erklärte ein hoher Beamter des französischen Justizministeriums am Freitag. Ein Gnadengesuch auf vorzeitige Entlassung sei zwar eingereicht worden, doch habe sich die Gnadenkommission noch nicht damit befassen können.

Bundesrat für schnellere Arbeit

Südweststaatgesetz und 131er-Gesetz wider Erwarten gebilligt

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 27. April. Das Südweststaatgesetz und das Gesetz zur Regelung der Ansprüche aus Artikel 131 des Grundgesetzes passierten am Freitag wider Erwarten den Bundesrat, ohne daß der Vermittlungsausschuß angerufen wurde. In beiden Fällen hatten sich die Fachausschüsse des Bundesrates für die Anrufung ausgesprochen. Trotzdem wurde die Anrufung des Vermittlungsausschusses wegen der Südwestfrage mit 21 gegen 19 Stimmen und wegen des 131er-Gesetzes mit 21 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Entscheidend war bei beiden Abstimmungen die Erklärung des Bundesratspräsidenten Ehard, der Bundesrat solle bei diesen vornehmlich politischen Gesetzen die Bundesgesetzgebung nicht blockieren.

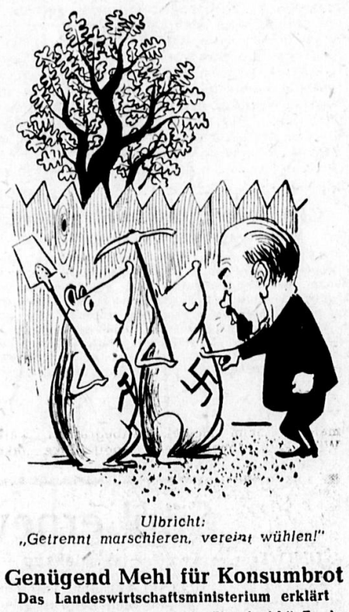
Das Gesetz zur Abstimmung über den Südweststaat bestimmt u. a., daß bis zum 16. September 1951 die Wähler in vier Stimmbezirken darüber entscheiden, ob ein Südweststaat gebildet werden soll. Wenn diese Frage in mindestens drei der vier Stimmbezirke mit Mehrheit bejaht wird, steht der Bildung des Südweststaats nichts mehr im Wege, obwohl der südbadische Staatspräsident Wohleb erklärte, er werde den Verfassungsgerichtshof wegen dieses Gesetzes anrufen. Bei dem 131er-Gesetz bestanden vor allem Bedenken dagegen, daß den Ländern eine Ausgleichszahlung auferlegt wird, falls sie das vorgeschriebene Soll für die Einstellung von verdrängten Beamten usw. nicht erfüllen. Nachdem jedoch Staatssekretär Ritter von Lex vom Innenministerium zugesagt hatte, daß die Bundesregierung die Tragbarkeit dieser Bestimmung noch einmal prüfen werde, wurden die Bedenken zurückgestellt. Der Gesetzesvorlage über die zweiprozentige Senkung der Tabaksteuer zum Ausgleich der geplanten Umsatzsteuererhöhung stimmte der Bundesrat ebenfalls zu. Dagegen wandte er sich gegen die Forderung des Bundes auf einen erhöhten Anteil an den Ländereinnahmen. Die Länder seien nicht in der Lage, mehr als bisher an den Bund abzuführen. Statt dessen empfahl der Bundesrat, „endlich etwas zur Herabsetzung der Besatzungskosten zu unternehmen". Das Volkseinkommen betrage je Kopf in den USA 1640, in Großbritannien 946, in Frankreich 643 und in Deutschland 470 Dollar jährlich. Zehn Prozent des Sozialprodukts bedeuten daher in Deutschland etwas ganz anderes als in den Ländern der Besatzungsmächte. Auch die am Donnerstag vom Bundestag beschlossene Anpassung zum Wirtschaftssicherungsgesetz wurde vom Bundesrat gebilligt.

ZUM TAGE

Wer ist beliebt?

vo- Haben Sie Humor?, möchten wir die Vertreter der Besatzungsmächte vorweg fragen. Es geht um ihre Beliebtheit. „Emnid", ein Institut für Marktforschung und -beobachtung, hat wieder einmal eine Umfrage zu diesem Thema angestellt. Etwas bleibt von vornherein unklar: Sind die Nationen als solche oder in ihrer Funktion als Besatzungsmächte gemeint? Wir möchten das letztere annehmen. Sonst wäre die pauschale Verneinung, nämlich daß 43 Prozent der befragten Deutschen keine der Besatzungsmächte sympathisch finden, für uns doch recht peinlich, peinlicher als der Durchfall Englands, Frankreichs und Rußlands. Am besten schneiden natürlich die Vereinigten Staaten ab. Natürlich in Anführungsstrichen, denn die Zustimmung von 36 Prozent erlaubt so viele Deutungsmöglichkeiten, daß man beinahe nichts daraus schließen kann. Sowohl die Großmacht, von der man militärische oder wirtschaftliche Hilfe erwartet, wie auch die fortschrittliche Besatzungspolitik der USA kann gemeint sein, ebenso die Jahrzehnte alte Liebe der romantischen Deutschen zum Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Beachtlich ist allerdings, daß die Zahl der Ja-Sager in der amerikanischen Zone selbst am größten ist, 41 Prozent gegen 36 in der britischen und 21 in der französischen Zone. Mit großem Abstand folgt England an zweiter Stelle. Seine Chancen sind seit der letzten Umfrage von 7 auf nur 5 Prozent gesunken. Frankreich erhält sogar genau soweniq Sympathien wie Rußland, nämlich nur 1 Prozent. Und das im Augenblick der Montanunion! Es gibt nur eine Erklärung, nämlich, daß das Besatzungsregime auf die Dauer alle Sympathien zerstört. Wenn an dieser Umfrage also überhaupt etwas lehrreich sein kann, dann die Folgerung, daß das Besatzungsregime so rasch wie möglich zu beendigen ist.

Wühlmäuse



Ulbricht:
„Getrennt marschieren, vereint wühlen!"

Genügend Mehl für Konsumbrot

Das Landeswirtschaftsministerium erklärt

Düsseldorf, 27. April. (Eigenbericht) Zu den sich immer wiederholenden Klagen, daß zahlreiche Bäckereien kein Konsumbrot anböten, erklärte am Freitag das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium, für Konsumbrot sei Mehl ausreichend vorhanden, so daß örtliche Schwierigkeiten jederzeit überwunden werden könnten. Die Backbetriebe seien zur Herstellung von Konsumbrot verpflichtet und erhielten dafür Subventionen. Die Durchsetzung der Herstellungsverpflichtung liege bei den Preisbehörden und bei den Verbrauchern. Falls Backbetriebe kein Konsumbrot führten, werde eine Mitteilung an die Preisbehörde Abhilfe schaffen.

Für die Monate November und Dezember, so fügte ein Sprecher des Landesernährungsministeriums hinzu, seien in Nordrhein-Westfalen 380 000 Mark an Subventionen für Konsumbrot gezahlt worden. Für Januar und Februar 1951 habe sich dieser Betrag auf 1,3 Millionen Mark erhöht. Als Abschlagszahlung für März und April würden jetzt bereits 2,3 Millionen Mark ausgegeben.

Kumalo sucht seinen Sohn

ROMAN VON ALAN PATON

Copyright: Wolfgang Krüger

38. Fortsetzung

Eine oder zwei segelten wirklich schon über ihn hin, sie warfen große Schatten übers Tal und fuhren langsam und sicher dahin, bis sie an die Hänge des Tales stießen, und dann glitten sie plötzlich und schnell die Halden hinauf und waren verschwunden. Es war schwül und drückend, und bald würde es drüben überm Umzimkulu gewittern, denn da war kein Zweifel mehr, an diesem Tag noch würde die Dürre gebrochen werden.

Wie er dort stand, sah er ein Auto von Carisbrooke her kommen die Straße hinunter ins Tal. Dann sah er, daß nicht weit von der Kirche ein weißer Mann auf einem Pferde hielt, und mit einem kleinen Schrecken erkannte er, daß es Jarvis war. Ein weißer Mann stieg aus dem Wagen, und er war noch mehr überrascht, als er den Bürgermeister erkannte, und er erinnerte sich sofort an den dummen Scherz vom Abend zuvor. Jarvis stieg vom Pferd und gab dem Bürgermeister die Hand und auch anderen weißen Männern, die aus dem Auto ausstiegen und Stöcke und Fahnen ausluden. Und sieh doch! Von der anderen Seite kam der dicke Häuptling angeritten in Pelzmütze und Reithosen, begleitet von seinen Räten. Der Häuptling grüßte den Bürgermeister und der Bürgermeister den Häuptling, und es war eine allgemeine Begrüßung. Dann fingen sie alle an, miteinander zu sprechen, und es war ganz klar, daß sie sich zu einem bestimmten Zweck getroffen hatten. Die weißen Männer holten Stöcke und Fahnen aus dem Wagen, und einer von ihnen stellte einen Kasten auf drei Beinen auf, als ob er photographieren wolle. Jarvis nahm einige Stöcke und Fahnen, und auch der Bürgermeister, nachdem er den Rock abgelegt hatte, weil es so heiß war. Sie deuteten nach den Wolken, und Kumalo hörte Jarvis sagen: „Endlich sieht es so aus, als gäbe es ein Gewitter und Regen."

So verging eine Stunde, während derer sich eine ganze Schlachtordnung von Stöcken und Fahnen bildete, und Kumalo sah zu und wußte nach wie vor überhaupt nicht, was eigentlich vorging. Dann sagte der Bürgermeister zu dem Häuptling: „Ihr werdet dafür sorgen, daß kein Stock angerührt oder weggenommen wird." Er grüßte den Häuptling, und er und die anderen Weißen stiegen in das Auto und fuhren davon, den Berg hinauf. Und weder sie noch die Räte des Häuptlings sahen Kumalo und sagten ihm, was geplant war. Aber er ahnte es und freute sich.

Es war richtig, was Jarvis gesagt hatte, ein ungewöhnlich schweres Wetter zog herauf. Keine Schatten segelten mehr über die Felder hin, denn alles war nun im Schatten. Jenseits des Umzimkulu rollte der Donner ohne Pause, und hin und wieder fuhr ein Blitz in den fernen Bergen nieder. Aber nun war es da, worauf alle Menschen so sehnlich gewartet hatten, endlich war der Regen da. Frauen liefen die Feldwege entlang, und mit babylonischem Tumult kamen plötzlich die Kinder aus der Schule gestürzt.

Im Tal von Ndotsheni sprang ein Wind auf, und der Staub wirbelte über die Felder und die Wege entlang. Es war nun sehr dunkel, und bald waren die Berge jenseits des Umzimkulu hinter dem Regen unsichtbar. Er sah Jarvis zu seinem Pferde zurückeilen, das unruhig am Zaune stand. Mit geübtem Griff streifte er ihm Sattel und Zügel ab, und auf ein Wort von ihm lief es frei. Dann kam er schnell auf Kumalo zu und rief schon von weitem: „Umfundisi!"

„Ja, Herr!"

„Darf ich dies hier in Eurem Hausflur ablegen, Umfundisi, und in Eurer Kirche unterstehen?"

„Ja, freilich, ich komme mit Euch, Herr."

Also gingen sie in die Kirche, und es war keinen Augenblick zu früh, denn der Donner dröhnte nun über ihnen, und sie hörten den Regen über die Felder heranrauschen. Gleich darauf trommelte er auf dem eisernen Kirchendach mit so ohrenbetäubendem Geräusch, daß jede Unterhaltung unmöglich war. Kumalo zündete eine Lampe in der Kirche an, und Jarvis setzte sich auf eine der Bänke und blieb unbeweglich sitzen.

Aber es dauerte nicht lange, so fand der Regen Löcher in dem alten, verrosteten Dach, und Jarvis mußte weiterrücken, um nicht naß zu werden.

Kumalo, der sich schämte und sich entschuldigen wollte, schrie ihm zu: „Das Dach ist überall undicht", und Jarvis schrie zurück: „Ja, das merke ich auch."

Schließlich fand Jarvis einen Platz, der einigermaßen trocken war, und Kumalo fand auch einen; und da saßen sie und schwiegen miteinander. Aber draußen war ein großes Getöse, der Donner krachte, und ohrenbetäubend trommelte der Regen aufs Dach.

Lange saßen sie so, und erst, als sie die Bäche rauschen hörten, die toten Bäche, die wieder lebendig wurden, wußten sie, daß das Unwetter nachließ. Wirklich klang auch nun der Donner mehr von ferne, und ein gedämpftes Licht erfüllte die Kirche, und das Lärmen des Regens auf dem Dache wurde schwächer.

Es war fast vorüber, als Jarvis aufstand und im Mittelgang nahe bei Kumalo stehenblieb. Ohne den alten Mann anzusehen, sagte er: „Ist er begnadigt?"

Kumalo nahm mit zitternden Händen den Brief aus der Brieftasche; halb vor Kummer zitterten seine Hände und halb deswegen, weil es ihm mit diesem Manne immer so ging. Jarvis nahm den Brief und hielt ihn vor sich hin, so daß das gedämpfte Licht darauf fiel. Dann steckte er ihn in den Umschlag und gab ihn Kumalo zurück.

„Ich verstehe nichts von diesen Dingen", sagte er; „aber das andere, das verstehe ich ganz und gar."

„Ja, Herr."

Jarvis schwieg eine Weile, er sah den alten Mann an und dann blickte er nach dem Kreuz auf dem Altar.

„Wenn dieser fünfzehnte Tag kommt, werde ich an Euch denken. Lebt wohl, Umfundisi."

Aber Kumalo antwortete nicht. Er erbot sich nicht, Sattel und Zügel zu tragen, er dankte Jarvis auch nicht für die Milch. Und die Sache mit den Stöcken, darnach zu fragen vergaß er gänzlich. Und als er aufstand und hinausging, war Jarvis fort. Es regnete noch, aber leicht, und das Tal war voll vom Rauschen der Bäche und Ströme, und alle waren rot vom Blute der Erde.

IV

Tagelang standen die Stöcke da, wo die Männer sie hineingesteckt hatten, aber niemand weiter kam hinunter ins Tal. Es lief ein Gerücht um, daß dort ein Staudamm gebaut werden solle, aber niemand wußte, woher das Wasser kommen sollte. Kumalos Freund erzählte ihm, daß Jarvis nach Pretoria gefahren sei und daß diese Reise sicherlich etwas mit den Stöcken zu tun habe, das betraf also sicherlich auch den Staudamm.

So vergingen die Tage und Kumalo ging seinen seelsorgerischen Pflichten nach. Je länger, je mehr wurde ihm bewußt, wie sehr er auf die Nachricht von Jaris' Heimkehr wartete, damit die Leute endlich erfuhren, was für Pläne man hatte; und je länger, je mehr wurde ihm bewußt, daß er von Jarvis und von Jarvis allein das große Wunder erwartete.

Das Mädchen war in seinem neuen Heim sehr glücklich, denn es war von anschmiegender und liebebedürftiger Natur. Der kleine Junge spielte mit den anderen kleinen Jungen und hatte nur ein- oder zweimal nach seiner Mutter gefragt; mit der Zeit würde er sie vergessen. Nach Absalom fragte niemand, und wenn die Leute auch wohl in ihren Hütten die Sache besprachen, so tat sie doch ihrer Anhänglichkeit für den alten Umfundisi keinen Abbruch.

Eines Tages kam der weiße Knabe herangaloppiert, und Kumalo fühlte, wie die Freude, den kleinen Besucher wiederzusehen, ihn ganz von innen durchwärmte.

„Ich möchte wieder Zulu sprechen", sagte der Knabe. Er glitt vom Pferd herunter und legte die Zügel um den Pfosten. Er ging zum Hause hinüber mit männlicher Sicherheit, säuberte seine Schuhe und nahm die Mütze ab, ehe er eintrat. Er setzte sich an den Tisch und blickte mit Vergnügen um sich, so daß man das Gefühl hatte, es sei mit ihm etwas Strahlendes ins Haus gekommen.

„Sind die Abrechnungen fertig, Umfundisi?"

„Ja, die sind fertig, junger Herr."

„Hat denn alles gestimmt?"

Kumalo lachte, er konnte nicht anders. So leicht war es, mit diesem Knaben zu lachen, als ob das Lachen selbst in ihm zu Hause sei.

„Ja, es stimmt schon", sagte er, „aber es könnte besser sein."

„Besser sein, eh? Wollen wir jetzt Zulu sprechen?" Wieder lachte Kumalo und setzte sich auf seinen Stuhl am anderen Ende des Tisches und sagte: „Ja, jetzt wollen wir Zulu sprechen. Wann kommt der Großvater zurück?"

„Ich weiß nicht", sagte der Knabe, „ich wollte, er käme bald. Ich habe ihn gern."

„Wann geht Ihr wieder nach Johannesburg, Inkosana?"

„Wenn der Großvater zurückkommt."

Und Kumalo sagte auf zulu zu ihm: „Wenn Ihr fortgeht, wird ein Licht aus Ndotsheni fortgehen."

Der Knabe lachte vor Freude. „Ich höre Euch", sagte er auf zulu. Fortsetzung folgt

In der nächsten Woche schließt unser Roman „Kumalo sucht seinen Sohn". Der neue Roman

„Sieg des Herzens"

von Sara Seale

führt in eine völlig andere Welt, in der die Konflikte sich leichter und glücklicher lösen. Ein junges Mädchen erkämpft sich durch Einfachheit und Aufopferung sein Glück. Dieser Roman bezaubert durch seine Wärme und Lebensfreude. Bevor er beginnt schieben wir eine kürzere Erzählung:

„Der Göttergatte"

von Edith Zübert-Dahlfeld

ein. Hier wird die Bekehrung eines Haustyrannen geschildert. Da die Geschichte in Italien spielt, braucht sich aber beileibe kein deutscher Mann getroffen zu fühlen.

Aus der Stadt Neuss

Porträts schauen dich an

Interessante Ausstellung der Neußer Künstler

Ab Sonntagnachmittag 15 Uhr ist im Zeughaus wieder eine Ausstellung Neußer Künstler der Oeffentlichkeit zugänglich. Mit ihren 84 gemalten, gezeichneten und modellierten Bildnissen ist sie eine der interessantesten Ausstellungen, die wir je in Neuß sahen. 13 der 22 Mitglieder der Neußer Künstlergemeinschaft sind portraitiert, 9 davon im Selbstbildnis. Natürlich trifft man auch sonst auf viele andere bekannte Persönlichkeiten. Die vielfaltigsten Techniken sind vertreten, von der Rötelstudie bis zum Aquarell, von der Holzplastik bis zum Eisenguß. Plastische Werke schickten: Eichhoff, Hammers, Happekotte, Professor Minkenberg, gemalte und gezeichnete Werke: Marga Groove, Käte Hall-Krieger, Gisela Kuske, Anna Leuer, Alja Urbach, Coßmann, Füsser, Hall, Kohlschein, Kuchen, Küppers, Trier. Professor Urbach hat als Gast ausgestellt.

Die Ausstellung, die dankenswerterweise vom Verkehrsverein der Stadt Neuß unterstützt und mit einem ausgezeichneten Plakat von W. Küppers angekündigt wird, dauert bis zum 30. Mai und ist werktags von 15—19 Uhr, Sonntags von 10—13 und von 15—18 Uhr geöffnet. Eintritt kostenlos.

Zu der gestrigen Vorbesichtigung hatten sich Innenminister Dr. Flecken und Dr. Nik. Bömmels für den Neußer Verkehrsverein, Oberbürgermeister Frings, der Kulturausschuß und interessierte Kreise aus Kunst, Verwaltung und Oeffentlichkeit eingefunden. Dr. Baudisch sprach den Dank aus für die Unterstützung, die man den Neußer Künstlern zuteil werden lasse und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Schau auch in materieller Hinsicht zu einem Erfolg führen möge.

Wir kommen auf die Ausstellung noch ausführlich zurück.



Will Hall: Porträt in Kohle

NGZ gratuliert

Am 1. Mai feiert Herr Friedrich Schroeder, der sich durch sein liebenswürdiges Wesen großer Beliebtheit erfreut, in der Firma International Harvester Company (Export) sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

Herr Theodor Dahmen, Glockhammer 53, wird am 1. Mai 89 Jahre alt. Dem alten Herrn, der vielen Neußern als früherer Inhaber eines Schuhgeschäftes auf dem Büchel bekannt ist, herzlichen Glückwunsch.

50 Jahre KAB Neuß

Die Katholische Arbeiterbewegung von Neuß begeht am Sonntag ihr 50jähriges Bestehen. Um 8 Uhr ist in St. Marien feierliches Hochamt mit Generalkommunion. Pfarrer Colling hält die Festpredigt. Der Cäcilienchor bringt die Große Messe von Hans Bauernfeind zur Aufführung. Vor dem Amt wird das neue Banner geweiht.

Um 11 Uhr ist im Zeughaus der Festakt, bei dem der Domprediger von Münster, Kapuzinerpater Dr. Meinolf Mückshoff spricht.

Um 19 Uhr abschließende Familienfeier im Marienhaus (Mitwirkende: Kirchenchor St. Marien, Willy van Eyll (Essen), Kapelle Schmitz). Der Verbandspräses Msgr. Dr. Hermann Josef Schmitt, Köln, spricht. An dem Festtag nehmen Abordnungen von 17 auswärtigen Kath. Arbeitervereinen teil.

Geistliche Abendmusik in der Dreikönigenkirche

Am Sonntag um 18.30 Uhr findet in der Dreikönigenkirche eine Abendmusik statt, die von dem Organisten Stephan Paffendorf und Willi Gesell (Bariton) geboten wird. Das Programm umfaßt hauptsächlich neuromantische Musik u. a. „Gesänge an Gott" von Jos. Haas nach Gedichten von Jak. Kneip, und „Fantasie über den Namen Bach" von M. Reger. Der Eintritt ist frei!

Apotheken-Bereitschaft

Am 29. und 30. April Löwen-Apotheke, Oberstraße 133 (Ruf 2595) und Nord-Apotheke, Venloer Straße 137 (Ruf 3007). Beginn Samstagabend. — Am 1. und 2. Mai: Einhorn-Apotheke, Büchel 21 (Ruf 2389), Beginn Montagabend. — Vom 3. bis 5. Mai: Marien-Apotheke, Drususallee 8 (Ruf 2434) und Nord-Apotheke, Venloer Straße 137 (Ruf 3007). Beginn Mittwochabend.

Schwarzes Brett

Frühlingsfest im Grenadierkorps. Samstag, 20 Uhr, bei Engels in Weckhoven. Mitwirkende: Stadtkapelle Neuß, Marga Hendrix, Krefeld (Solotanz), Willi Gesell (Neuß (Baßbariton), Kunstrollschuhläufer des RuS-Club Düsseldorf, Adam Spix (Keulenkunst), Cleo Breuer (Rhein. Landestheater)

Schlesischer Heimatabend. Samstag, 20 Uhr, im Zeughaus. Lustiges und Besinnliches aus Dichtung und Volkslied, vorgetragen von Prof. Dr. Wilhelm Menzel, früher Hirschberg i. Riesengebirge.

VdK Grimlinghausen. Samstag, 20 Uhr, bei Peppekus Wohltätigkeitsveranstaltung mit Unterhaltung und Tanz.

Deutsches Rotes Kreuz. Sonntag, 10 Uhr, im Heim Jahreshauptversammlung.

Sebastianus-Schützenbruderschaft Neußer Furth. Sonntag Königsvogelschießen bei Schmalbach. Abmarsch 14.30 bei Kluth.

Kolpingsfamilie Neuß Zentral. Montag, 20 Uhr, Gesellenhaus Tonfilmvortrag von Altmitglied L. Krekeler über das Handwerk.

Rheinisches Landestheater

Am Montag, 20 Uhr, Wiederholung von Hebbels Trauerspiel „Die Nibelungen", 1. Teil (Theater-Ring A und Freiverkauf).

Vater und Sohn als Chef

25 Jahre Kirmes-Artilleriekorps auf der Neußer Furth — Festversammlung bei Schmalbach

Heute abend gibt man auf der Neußer Furth als Auftakt zum diesjährigen Volks- und Heimatfest dem Chef des Kirmes-Artilleriekorps das Ehrengeleit aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Korps.

Das Korps ist aus einem Verein hervorgegangen, der sich im Jahre 1926 bei Paar auf der Kaarster Straße bildete. Vorsitzender wurde damals Wilhelm Heidel, Mitbegründer waren Willi Paar, Johann Paar, Adolf Koks, Jakob Koks, Johann Bienefeld, Peter Korbmacher, Stefan Lensen, Bernhard Nießen, Josef Tillmanns und Heinrich Beckers.



Der frühere und der jetzige Chef vor 25 Jahren

Als 1933 die alte Further Kirmes wieder auflebte, war man mit Standarte und zwei Kirmeskanonen dabei. Wilhelm Heidel wurde 1934/35 Schützenkönig. Die Siegerwürde errang im gleichen Jahre Peter Korbmacher, 1935 Johann Bienefeld, 1937 Willi Friedrichs, 1938 Hermann Erloff, 1939 starb der erste Chef.

Nach dem Kriege konnte das Korps erst wieder im vergangenen Jahre auf den Plan treten und man wählte als neuen Chef Heinz Willi Heidel, der schon als Fünfjähriger mit seinem Vater sozusagen als „Edelknabe" dabei war. Sieger wurde im vergangenen Jahr Robert Wolf, der leider im März dieses Jahres verstorben ist.

Heute abend ist bei Schmalbach eine Festversammlung, nach der dem Chef das Ehrengeleit zur Wohnung gegeben wird.

Anrudern beim Neußer Ruderverein

Bootstaufe im NRV

Auch der Neußer Ruderverein beginnt mit dem sonntäglichen Anrudern die Saison 1951. Während um 14.30 die Einteilung der Mannschaften für das Anrudern erfolgt, ist anschließend die Vereidigung der Rennmannschaften und Bootstaufe, und gegen 15.30 Start der Boote. Im Verlauf einer abendlichen Veranstaltung wird der Film von der Olympiade 1936 „So wie es war" aufgeführt.

NKC mit 40 Booten

Sonntag, vormittags 9.15 Uhr, trifft sich im Sporthafen die gesamte Paddlergilde und wird, wie alljährlich, das Anpaddeln zu einem frohen und farbenfreudigen Bild gestalten. U. a. wird der Neußer Kanu-Club mit 40 Booten vertreten sein.

Novesia auswärts

BC Lintfort/Mörs — BC Novesia Neuß

In den bisherigen Klubkämpfen haben die Novesianer bewiesen, daß durch eisernes Training auch gegen bekannte Mannschaften recht beachtliche Ergebnisse zustande kommen können. Nach längerer Pause geht es nun auswärts zu einer Staffel, die noch letzthin die kampfstarken Gerresheimer einwandfrei hereinzulegen verstand. Die Neußer haben am Sonntag gutes Material zur Stelle und es ist anzunehmen, daß sie imstande sind, ein beachtliches Ergebnis zu erzielen.

Einmal um Handballpunkte

VfL Rheinkraft — SV Kaiserswerth

Im vorletzten Meisterschaftsspiel treffen die Rheinkraftler morgen auf einen Gegner, der weder für den Aufstieg noch für den Abstieg in Frage kommt. Die Neußer dagegen müssen dieses und auch das letzte Treffen gegen TV Heerdt gewinnen, wenn noch mit dem an drittletzter Stelle stehenden BV 04 ein Ausscheidungsspiel erzwungen werden soll. Anwurf 14 Uhr im Stadion.

Kirchliche Nachrichten

St. Quirin. Messen: 6.30, 7.30, 8.30 Kindermesse, 9.30 feierl. Levitenamt, 11 Messe, 14 Kinderandacht, 18 Abendmesse. — Bittage: 6.30 Bittprozession, anschließend Bittamt. — Dienstag 20 Uhr Maiandacht. Mittwoch 16 Beichte. — Fest Christi Himmelfahrt: Gottesdienst wie Sonntag, 14 Kinderandacht, 18 Abendmesse (Maiandacht). — Herz-Jesu-Freitag: 7 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, 7.45 Segensmesse, 20 Maiandacht.— Dienstag 20 Uhr Hl. Stunde, Männervortrag. Wegen des Feiertags fällt die Nachtanbetung aus. Krankenwoche: Kpl. Eisenhut.

St. Marien. Gottesdienstordnung geändert: Messen: 6, 7, 8 Hochamt, 9.30 Kindermesse, 10, 11.15, Christenlehre fällt aus, 18 Andacht. — Werktags 6.15, 7, 7.45 u. 8.30 Uhr. — Dienstag 18 Uhr Maiandacht. Bittage: 6.30 Bittprozession, 7 Bittamt. — Mittwoch 15 Uhr Beichte. — Christi Himmelfahrt: Messen wie sonntags, 14 Christenlehre, 18 Maiandacht. — Herz-Jesu-Freitag von 6.30 bis 8.30 Aussetzung des Allerheiligsten, 7.45 Herz-Jesu-Messe. — Mittwoch, Freitag und Samstag Maiandacht 19 Uhr.

St. Barbara. Messen: 7.30, 9.30, 11.30 Christenlehre und Andacht für Schulkinder, 17 Andacht. — Montag 7.15 Messe, Dienstag 8 Schulmesse, Mittwoch 7.15 Messe f. Vermißte u. Gefangene, 17—18 Beichte. Donnerstag 7.30, 9.30 Messen, 17 Maiandacht. Herz-Jesu-Freitag 8 Messe. Priestersamstag 9 Brautamt. Dienstag 20 Uhr feierl. Eröffnung der Maiandacht. Dienstag, Donnerstag, Samstag 20 Uhr Maiandacht. Freiteg 20 Uhr im Sälchen Männerkonferenz. Jesuitenpater Spieker (Düsseldorf) spricht über „Ist ein Krieg erlaubt?".

St. Kamillus. Sonntag: 6, 8, 9 Kindermesse u. 10.30 Messen, 12 Christenlehre, 17.30 Andacht. Werktags 6.30 u. 7.30 Messen. Christi Himmelfahrt wie an Sonntagen. 10.30 Uhr feierliches Hochamt.

Hl. Dreikönige. Gem. Kommunion der Frauen. 6.30, 7.30 (Gemeinschaftsmesse), 8.45 (Kindermesse), 9.45 (Hochamt), 11 Uhr. 12 Christenlehre, Oberstufe, 14 Unterstufe, 18 Pfarrandacht. Bittage: 6.15 Frühmesse, 6.45 Flurprozession, 7.30 Bittmesse, 8.15 hl. Messe. — Christi Himmelfahrt: Gottesdienst wie sonntags. — Herz-Jesu-Freitag und Priestersamstag Eröffnung der Maiandacht Dienstag 19 Uhr (täglich 19 Uhr). — Beichte: Mittwoch 16—19, Samstag 15 bis 19. — Krankenwoche: Kpl. Vollmer, Fringsstr. 5.

St. Elisabeth. Sonntag, Messen: 6.30, 7.30 Kommunionmesse, Frauen, Mütter, 9 Kindermesse, 10, 14,30 Liedstunde u. Andacht. Montag 7 (Kirche u. Klösterchen), 8 Schulmesse. Dienstag 7, 8 Schulmesse. Täglich Maiandacht. Mittwoch 7 (Klösterchen), 7 Messe für Gefangene u. Vermißte (Kirche), 8 Frauen- und Müttermesse, ab 17 Beichte. Donnerstag 6.30, 7.30, 9 Kindermesse, 10 Singmesse. Herz-Jesu-Freitag 6, 7, 8 Segensmesse. Samstag 7 (Kirche u. Klösterchen), 8 Schulmesse. 15 Beichte, Schulmädchen, 19 Komplet.

St. Kornelius, Selikum. Hl. Messen: Sonntag 8, Dienstag 8, Donnerstag 8 Uhr.

St. Josef. Messen: 6.30, 8, 9, 10 Hochamt, 11. 14 Christenlehre, 17 Pfarrandacht. An den Bittagen: 6 Bittprozession, gegen 6.45 Messe. Dienstag 19 Maiandacht. Mittwoch 16 Beichte. Christi Himmelfahrt: Messen wie sonntags. Herz-Jesu-Freitag 6.30 bis 8.30 Aussetzung, 9—17 Anbetung im Schwesternheim. Priestersamstag 15 Beichte.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag: Christuskirche: 19 Wochenschlußgottesdienst Pf. Peter.

Sonntag: Christuskirche: 9.30 Gottesdienst Pf. Bredo, 10.45 Kindergottesdienst. Glehn 10 Kinder. Reuschenberg 11 Kinder. Grefrath 14.30 Kinder. Holzheim 8.30 Pf. Köller, 9.30 Kinder. Weckhoven 10 Pf. Köller, 9.30 Kinder. Uedesheim 9.30 Kinder. Grimlinghausen 9 Kinder. Rosellen 8.30 Pf. Fernau, 9.30 Kinder. Norf 10 Pf. Fernau, 10.30 Kinder. Nievenheim 8 StR Hellriegel. Knechtsteden 9.30 StR Hellriegel. Straberg 11 StR Hellriegel. Holzbüttgen 8.30 Pf. Schmidt. Kaarst 9 Kinder, 10 Pf. Schmidt. Annoschule 11 Kinder.

Himmelfahrt: Christuskirche: 9.30 Pf. Fernau Glehn 16 Pf. Fernau. Reuschenberg 10 Pf. Schmidt. Grefrath 16 Pf. Schmidt. Uedesheim 8.30 Pf. Köller. Grimlinghausen 10 Pf. Köller. Gohr 8 Miss. Jung. Delrath 9.30 Miss. Jung. B.-Vorst 8 Pf. Peter. Büttgen 9.30 Pf. Peter. Kleinenbroich 11 Pf. Peter.

Neußer Filme der Woche

Dr. Holl

Das neue Starpaar am deutschen Filmhimmel, Maria Schell-Dieter Borsche, hat nach dem Film „Es kommt ein Tag" einen weiteren Film, „Dr. Holl", zu einem Meisterwerk der neuen deutschen Filmkunst gemacht. Aus den Komponenten Wissenschaft und Liebe erstand eine herzliche, reife und auch nicht des Humors entbehrende Geschichte, die bei aller Unterhaltsamkeit an die transzendente Gebundenheit des Menschen erinnert. — Sonntagmorgen „Sportparade 1950". (Gloria.)

Staatsgeheimnis

Nicht mit Unrecht wird dieser Film (mit Douglas Fairbanks jr.) mit dem Dritten Mann verglichen. Eine abenteuerliche Kriminalaffäre in einem modernen Phantasiestaat. Ein Film, der sich weit über den Durchschnitt erhebt, dabei sauber und dezent. (Laterne.)

Die Piraten von Capri

Ein Freiheitsfilm von Neapel. In atemberaubendem Tempo rollt die Revolution ab, die dem Lande die Freiheit wiedergibt. Held des Tages ist der Graf von Amalfi, der berühmte Kapitän Sirocco. — Früh- bzw. Spätvorstellung: „Schlingen der Angst", ein psychologischer Kriminalfilm. (Kammerspiele.)

Das Gesetz der Prärie

Der tollkühne, furchtlose Sheriff macht das R... Sonntagsmatinee mit einem spannungsgeladenen Wildwester. — Im Spätprogramm: „Arzt aus Leidenschaft." — Tagesprogramm: „Erzherzog Johanns große Liebe." (Apollo.)

Der Rebell

Ein amerikanischer Abenteurerfilm in Technicolor, der nicht nur die Jugend hellauf begeistert. Kampf den Tyrannen ist die Parole (um 1300 in der Lombardei). Wer von den Robin-Hood-Filmen gefesselt war, wird hier eine prächtige Parallele finden. (Adler.)

Städtische Bühnen Düsseldorf

Opernhaus. So. 19 Aida. Mo. 19.30 La Traviata. Mi. 19.30 Viel Lärm um Nichts. Do. 19.30 La Traviata. Fr. 19.30 Gräfin Mariza. Sa. 19.30 Der Zigeunerbaron.

Neues Theater. Sa. 19.30 Viel Lärm um Nichts. So. 17 Die Frau des Bäckers. Mo. 19.30 Die Frau des Bäckers. Mi. 19.30 Marguerite durch drei. Do. 19.30 Kapitän Braßbounds Bekehrung. Fr 19.30 Viel Lärm um Nichts. Sa. 19.30 Die Frau des Bäckers.

Der Samstag im Radio

8.05 Frohe Fahrt ins Wochenende. 10.30 Kleine Welt der Kinder. 14.00 Gute Bekannte im neuen Gewande. 15.00 Der Zauberring. 15.30 Chormusik. 16.00 Der frohe Samstagnachmittag. 18.00 Aus der Welt der Arbeit 18.30 Volkslieder und Volkstänze. 18.55 Glocken und Chor. 19.20 Von Woche zu Woche 20.05 Hallo London! 21.00 Wir tanzen auf zwei Hochzeiten 22.00 Sportvorschau. 22.25 Maurice Ravel. 22.50 Zur Nacht. 23.00 Melodie und Rhythmus. 0.10 Tanz nach Mitternacht. 1.00 Rhythmus der Welt.

Weltweite Neußer Industrie als Jubilar

50 Jahre Nationale Radiator-Gesellschaft

Am 30. April kann die im Hafengelände ansässige Nationale Radiator-Ges. m. b. H. auf ein 50jähriges Bestehen zurückschauen. Mit seinen 1400 Beschäftigten einschließlich der im Standard-Werk Tätigen gehört dieses Unternehmen zu den größten Betrieben unserer Stadt. Seine wachsende Bedeutung in der Nachkriegszeit wird durch die gegenüber den Vorkriegsjahren um einige hundert Arbeiter und Angestellte höher liegende Beschäftigtenzahl unterstrichen. Die Belegschaft wird noch eine Erweiterung erfahren, sobald die Rohstofflage die Aufnahme der Produktion von Badewannen erlaubt. Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. jur. h. c. Bruno Kuske, Neuß, fertigte zu diesem denkwürdigen Geschehen eine Festschrift an, der die NGZ im Auszug nachstehende Ausführungen entnimmt:

„Die Gründung der Narag erfolgte unter amerikanischem Einfluß. Im Jahre 1876 entstand in Chikago die American Radiator Company, die gußeiserne Kessel und Radiatoren herstellte, und zwar in einem mehr auf die Masse gerichteten Verfahren. Sie wandte sich in den 1890er Jahren stärker dem Absatz ihrer Kessel und Radiatoren in Europa zu und richtete 1898 in Hamburg dafür ein Lager mit Werkstätten ein. Die bedeutende Entwicklung auf dem Baumarkt um die Jahrhundertwende und die Bereitwilligkeit der Baukreise, auf Neuerungen einzugehen, steigerten den Bedarf an Zentralheizungsanlagen so, daß man sich entschloß, ein eigenes Radiatoren- und Kesselwerk in Schönebeck/Elbe zu errichten. Es wurde deshalb am 30. April 1901 eine deutsche Gesellschaft, die Nationale Radiator-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Groß-Salze bei dem Hafenplatz Schönebeck oberhalb von Magdeburg an der Elbe gegründet.

Die Fabrikation in Schönebeck kam im Jahre 1902 in Betrieb und schaltete sich schnell in vielseitige Geschäftsbeziehungen ein. Ihre Anlagen mußten daher fortwährend erweitert werden. Dabei erwuchs für die Leitung die Einsicht, die Ausdehnung auch durch Entwicklung eines zweiten Werkes vorzunehmen, das günstiger zu dem sehr wichtig gewordenen westdeutschen Markt lag, wo allein der rheinisch-westfälische Industriebezirk schnell auf etwa 10 Millionen Menschen anwuchs. Die Narag fand einen sehr aussichtsreichen Standort in der linksrheinischen Stadt Neuß. Außerdem war in Neuß seit einiger Zeit die Entwicklung eines neuen Industriehafens aufgenommen, der beste Wasserverbindungen namentlich auf der ganzen Rheinlinie darbot.



Gisela Kuske: Eisengießer bei der Arbeit

Das breite Gelände zwischen Neuß und dem Rheinstrom, das für die Hafen- und Werksbauten bestimmt war, gehörte der Stadt. Mit dieser schloß die Narag am 9. Februar 1909 einen für beide Teile höchst bedeutsamen Kaufvertrag. In diesem wurde vereinbart, daß die Stadt zu beiden Seiten des Narag-Geländes neue Hafenbecken auszubauen und zugleich ihre Hafenbahn an die Fabrikanlagen heranzuführen hatte. Die Narag begann schleunigst mit ihren Bauten und kam im August 1910 mit ihrer Radiatoren- bald auch mit der Tempergießerei in Gang. Sie wurde in der weiteren Entwicklung der Neußer Wirtschaft und ihres bedeutenden Industriehafens eine wesentliche Größe. Das konnte durch die Angliederung der ihr unmittelbar benachbarten Deutschen Standard-Werke GmbH sehr gesteigert werden. Diese Firma war im Jahre 1928 am Neußer Hafen ins Leben gerufen worden und stellte Erzeugnisse aus „Standard"-Kristallporzellan her. Es handelte sich um eine neue Art in der Anwendung von „Porzellan", die damit in Europa zum erstenmal eingeleitet wurde. Sie produzierte sanitäre Apparate zur Ausstattung von Bauten beim Gebrauch des Wassers in Küchen, Schlaf- und Badezimmern, sowie bei Wasch- und Toilettenvorgängen. Zu diesen beiden Hauptaufgaben kam eine dritte: die Herstellung der für die Heizungsanlagen und die keramischen Erzeugnisse notwendigen Armaturen.

Die Narag wurde in ihrer erfolgreichen Entwicklung zweimal durch die Weltkriege beeinträchtigt. Die energische und die Nachkriegsmöglichkeiten schnell begreifende Leitung der Gesellschaft begann aber sofort nach Beendigung der Kämpfe im Frühjahr 1945 mit der Wiederherstellung der Betriebe. Der im ganzen sehr eindrucksvolle Wiederaufbau der Leistungen der Firma, in dem bisher nur noch der der Wannenabteilung fehlt, ist das Werk aller ihrer persönlichen Kräfte."

Vor Ankauf wird gewarnt. Zu dem Schaufenstereinbruch auf der Friedrichstraße teilt die Polizei noch mit, daß folgende Fotoapparate gestohlen wurden: 1 Voigtländer „Vito", Obj.: SK 3,5 CR Nr. 121/83, 1 Regula, Obj.: 1 Pn 2,8 Nr. 4517/614124, 1 Wirgin, Obj.: 4,5 Pr. 2, 1 Finetta 2, 1 Autal, Obj.: 4,5 Pronto.

Leser schreiben der NGZ.

Die „Krawallecke"

Von Anwohnern der Ober- und Clarissenstraße wird der NGZ geschrieben: „Seit Weihnachten vergangenen Jahres wohnen wir an der Ecke Ober- und Clarissenstraße. Diese Kante hat es in sich. Die Nächte zum Samstag, zum Sonntag und zum Montag hallen jedesmal wider vom Gesang angetrunkener Leute, in deren Gebrüll sich regelmäßig das Geschrei von „jungen Damen" in den höchsten Tonarten mischt. So geht das regelmäßig von elf Uhr abends bis gegen fünf Uhr morgens. Die Berufstätigen, die ihre Nachtruhe dringend brauchen, werden dauernd im Schlafe gestört. Persönliche Vorstellungen und schriftliche Eingaben an die Polizei waren bis heute ohne Erfolg. Deshalb weisen wir heute an dieser Stelle auf diese andauernden nächtlichen Krawalle hin, in der Hoffnung, daß doch endlich einmal durchgegriffen wird."

Hauptstraße als Rennbahn

Wer in den frühen Abendstunden auf der Hauptstraße zu tun hat oder dort zu dieser Zeit spazieren geht, kann in den letzten Tagen die Beobachtung machen, daß Motorradfahrer, meist mit einer Freundin auf dem Sozius, die enge Straße als Rennbahn benutzen. Aber auch Kraftwagenfahrer genieren sich nicht, die zulässige Höchstgeschwindigkeit bei weitem zu überschreiten. Die Passanten auf den schmalen Bürgersteigen und die aus den Vorstellungen der Lichtspieltheater Heimkehrenden sowie die übrigen Fahrzeuge, werden durch diese wilden Jagden in Lebensgefahr gebracht. Man muß sich wirklich nur wundern, daß bisher noch nichts Ernsthaftes passierte. Den Polizeibeamten eröffnet sich hier ein dankbares Betätigungsfeld, dieses Uebel — meist sind es junge Fahrer, die auf einer abendlichen Spazierfahrt ihren Begleiterinnen scheinbar imponieren wollen — ganz energisch abzustellen. F. R.

Wieder Radfahrer angefahren. Auf der Venloer Straße wurde ein Radfahrer von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt.

Junge Ausreißer. Zwei Jungen, die sich am Dienstag von ihrem Elternhaus entfernt hatten, wurden am Donnerstag in Uedesheim aufgegriffen.

Der Marktbericht

Erzeugergroßmarkt für Obst und Gemüse

Auf der Versteigerung des Düsseldorfer Erzeugergroßmarktes wurden am 27. 4. 51 folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Spinat 7,5—9,5, Treibspinat 23—24,5, Rhabarber 6,5—8,5, Weißkohl 5—5,5, Rotkohl 18—19, Schnittkohl 10, Möhren gew. 6,4—7,3, Sellerie 25—30,5, Zwiebeln 8—8,5, je 100 Stück Treibkopfsalat 160—200 g 18—19,7, Sellerie 7—10 cm 6—8, 10—12 cm 9—15, 12—15 cm 20—25, Porree 1,3—3, je 100 Bund Radies 6—7, Petersilie 2—3, Wurzelpetersilie 3—4, Schnittlauch 2,5—3. Tendenz: Anfuhr gut, Nachfrage ziemlich gut.

Neußer Einzelhandelspreise

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Rotkohl 25, Spinat 20, Möhren 15, Sellerie 45, Zwiebeln 15, Aepfel 58—90, je Stück Treibkopfsalat 35, Porree 7, je Bund Radies 10.

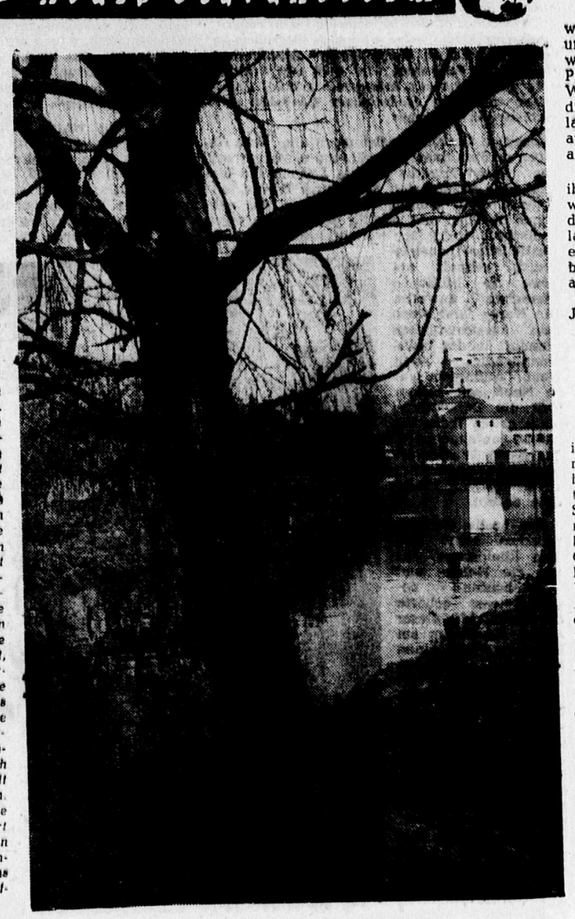


Das neue deutsche Liebespaar, Maria Schell und Dieter Borsche in dem Film „Dr. Holl", der Geschichte einer großen Liebe.
Fanal-Film / NATIONAL.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46 Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß; Lokales Land: Heinz Obletz, Neuß Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hemm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46 Bezugspreis: monatlich DM 3.20 einschl. Botenlohn Einzelpreis DM 0,15 Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung Verlag: Tel. 2053, Schriftleitung: Tel. 3933/34. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2353.

Aus dem Kreis Grevenbroich

Erftstadt



Die Erftlandschaft der Gartenstadt schickt sich an, ihr schönstes Frühlingskleid anzulegen. Sonntag für Sonntag pilgern Wanderlustige aus dem Kreis nach Wevelinghoven hinaus, um die Schönheiten der Eifeltochter Erft zu genießen. Der inselartige Stadtpark, ein Schmuckstück urwüchsigen Naturzaubers an der Erft, hat nichts von seiner alten Anziehungskraft eingebüßt. Die fetten Erftweiden mit den Schlüssel- und Gänseblümchen breiten sich aus wie bunte Teppiche. Unweit dieses typischen Idylls läuft der Hauptstraßenzug der kleinen und verträumten Stadt parallel zur Erft, die bestimmt, wie sich das konservative Städtchen ausdehnen kann. Die Wevelinghovener lieben ihre Stadt und sind mit Recht stolz auf ihre Geschichte. Auf der Weidenseite der Erft hat die Stadt mit den reichen Pappelbeständen eine Sparbüchse angelegt, die für Selbstverwaltungsaufgaben wie für den Ausgleich des Haushaltes eine große Rolle spielt. Die Entwicklung des Braunkohlenreviers wird sich auch in der Gartenstadt bemerkbar machen. Wenn auch keine Braunkohle gefördert werden soll, wird man sich mit der Unterbringung der Kumpels aus dem Tagebau beschäftigen müssen.

Kreisjugend packt die Ranzen

Abschlußklasse fährt in die Schweiz — Nach Traunstein und in die Eifel — Studienfahrt in Weingebiete

Kreis Grevenbroich. Früher als im Vorjahr wollen tausende Mädchen und Jungen, Väter und Mütter ihre Wanderpläne Wirklichkeit werden lassen. Per Bus und per pedes, per Pferdewagen und per Fahrrad gehts hinaus. Wer wandern will, muß sparen! Nur so kann die Durchführung einer Fahrt oder eines Zeltlagers gesichert werden. Sparen ist die Voraussetzung für einen Zuschuß des Kreisjugendamtes.

Es ist erfreulich, daß auch die Vereine für ihre Jugend das Wandern als Erziehungsfaktor wieder stärker pflegen als früher. Damit wird die Jugendpflegearbeit auf eine gesunde Grundlage gestellt, die erzieherisch nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Eine echte Wanderbewegung ist das Rückgrat der Kreisjugendarbeit, die staatsaufbauende Kräfte fördert.

Die Turnjugend des Bezirks IV will in diesem Jahr zu einem Sommerlager ins Aggertal. Eine Abschlußklasse im Kreis sucht die Schweiz auf, um in Rotschuo am Vierwaldstättersee frohe Ferienwochen zu verbringen. Holland und England werden besucht, um die internationale Jugendverständigung weiter auszubauen. — Schulkinder aus dem Kreis weilen in wenigen Wochen im Zeltlager in der Lüneburger Heide. Die Sieg ist das Ziel einiger Mädchenklassen. 25 Jugendliche wollen an einer internationalen Jugendwoche im Hedwig-Dransfeld-Haus in Bendorf am Rhein teilnehmen. Die Jugend des linksrheinischen Braunkohlenreviers ist ab Mitte Mai in „Wechselschichten" — je Ferienaufenthalt 14 Tage — in Rodert bei Münstereifel im Lager. Die katholische Jugend eines kleinen Ortes fährt nach Traunstein. Eine Studienfahrt weinseliger Mädchen führt an Mosel, Rhein und Lahn.

Ein wohlgeleitetes Jugendherbergsnetz wartet auf die kleinen und die großen Wanderer. Die Ausgabestellen für Ausweise des Jugendherbergswerks sind im Kreisjugendamt in Grevenbroich, bei Engelbert Helfenstein in Garzweiler, im Amt Korschenbroich, in Stürzelberg bei Lehrer Heinrich Pelzer in der Schule. An diesen Stellen werden auch die neuen Herbergsverzeichnisse ausgegeben. Die Gebührenordnung des Jugendherbergswerks hat sich geringfügig geändert.

Alle Tiere wurden verkauft

Kreis Grevenbroich. Die beiden Verkaufstage für Nutz- und Zuchtvieh in der Erckenschen Halle, eingerichtet von der Viehverkaufsstelle M.Gladbach, waren ein voller Erfolg. Die Tiere sind alle verkauft worden. Bei der ausgezeichneten Qualität der Spitzentiere lagen die Spitzenpreise bei 1200 DM günstig. — Die Auktion des Rheinischen Verbandes für Tieflandrinderzucht und des Landesverbandes Rhein. Schweinezüchter in Krefeld war recht flott. Der Markt wurde geräumt. Aufgetrieben waren 180 Bullen, 50 Kühe und Rinder, 50 Sauen und über 100 Eber. Auffallend war, daß die Spitzentiere stark angezogen hatten und die Eber stark im Preis gestiegen waren. Die Kreisabteilung erwarb einen Frederik-Sohn aus der bekannten Aufzucht von Jockram in Neuß-Uedesheim zum Preis von 970 DM. Der neue Eber steht in Korschenbroich bei Hassert.

NGZ gratuliert

Elfgen. Walter Schlangen, Elfgen Nr. 57, wird heute 83 Jahre alt.

Grevenbroich. Christine Flöck, Steinweg Nr. 3, wird am Sonntag 81 Jahre alt.

Kapellen. Am Sonntag vollendet Frau Hedwig Kahler, Mühlenstr. Nr. 8, ihr 80. Lebensjahr.

Warum so geheimnisvoll?

Rathausflur: Wartesaal für 1½ Stunden — Plä ne unter Ausschluß der Oeffentlichkeit

Büderich. Um die letzte Gemeinderatssitzung in Büderich am Donnerstag schien ein Geheimnis zu schweben. Wer von den wenigen Zuhörern um 17.15 Uhr — der amtlich festgesetzten Zeit für die öffentliche Sitzung — den Sitzungssaal betreten wollte, mußte sich belehren lassen, daß die Verwaltung beschlossen hatte, die geheime Sitzung vorwegzunehmen. Geduldig nahmen die fünf Zuhörer auf der Rathausbank im Flur Platz. Nach einer Stunde Wartezeit waren nur noch drei Zuhörer da. Als endlich mit 1½ Stunden Verspätung die öffentliche Sitzung begonnen wurde, waren es nur noch zwei Bürger, die sich für die Behandlung kommunaler Fragen interessierten. Die öffentliche Sitzung dagegen dauerte ganze 15 Minuten. Unter all diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß das letzte Interesse der Bevölkerung an Gemeinderatssitzungen schwindet. — Als sich dann endlich die Tür zum Sitzungssaal geöffnet hatte, wunderten sich die zwei letzten Besucher über die Fülle von Plänen, die die Wand schmückten. „Hierbei hat man also geheimgesessen", folgerte man nicht unrichtig. Und wer genauer hinsah, konnte feststellen, daß es sich um die Pläne zum Schulneubau handelte, von denen man bis heute die Oeffentlichkeit noch nicht in Kenntnis setzte. Warum?

Die öffentliche Sitzung brachte nicht viel Neues. Zu erwähnen ist, daß die projektierte Straße an der Wanheimer Straße demnächst Goethestraße heißen wird, dem Peter Krips die Anlegung einer Kiesgrube am Römerweg gestattet wird und daß Büderich demnächst vier Normaluhren, und zwar am Deutschen Eck, an der Drogerie gegenüber der Kirche, am Bahnhof Meererbusch und Büderich erhalten wird. Der Antrag der Nordwestdeutschen Ausstellungsgesellschaft, Düsseldorf, auf Aufstellung von Großtransparenten am Deutschen Eck wurde abgelehnt.

Großaktion gegen Versteppung

Windschutzanpflanzungen zwischen Hackenbroich und Delhoven

Dormagen. Schon mancher wird die Sandstürme bei schlechtem Wetter zwischen dem Tannenwald und der Ortschaft Hackenbroich beobachtet haben. Bis weit in die Dormagener Gemarkung hinein wird der Sand des „Sandberges" getragen. Die Windwirkung wird noch dadurch verstärkt, daß zwischen Hackenbroich, dem Chorbusch und dem Tannenwald eine sogen. Winddüse besteht. Gemeinsam mit der Landesplanungsstelle, dem Kulturamt in Düsseldorf und dem Forstamt der Landwirtschaftskammer in Geldern haben nun die Gemeinden Dormagen und Hackenbroich Pläne zur Beseitigung dieses Mißstandes ausgearbeitet, die zum großen Teil noch in diesem Frühjahr verwirklicht werden. So ist die Aufforstung des gesamten zwischen dem Tannenbusch und dem Bruch liegenden Geländes geplant. Der Sandberg selbst wird mit Kiefern bepflanzt. Die großen Freiflächen neben dem Wald eignen sich für die Anpflanzung von Roteichen. Auch Pappeln, Douglasien und Sanderlen sollen angepflanzt werden. Die drei Wälle der Schießstände, die noch von der Besatzung nach dem ersten Weltkrieg übriggeblieben sind, müssen in mühevoller Arbeit planiert werden. Eine besondere Schwierigkeit ist die Karnickelplage. Alle Anpflanzungen müssen daher zuerst eingefriedigt werden. Der Draht muß sehr tief in den Boden eingelassen werden, soll nicht alle Arbeit nutzlos sein. Neben den großen Aufforstungsarbeiten im Tannenbusch selbst wird die Gemeinde Dormagen die Arbeiten in eigener Regie sofort in Angriff nehmen.

Der Umlegungsplan für die Gemeinde Hackenbroich sieht noch weitere größere Windschutzstreifen vor. Die Mehrzahl der Landwirte verschließt sich heute nicht mehr der Erkenntnis, daß Windschutzstreifen notwendig und vorteilhaft sind. Es muß heute alles gegen die in allen Kulturstaaten drohende Versteppung unternommen werden. Auch das Landschaftsbild wird durch diese Anpflanzungen verschönert. Die baumarme Gegend im Amtsbezirk Dormagen wird hierdurch eine schöne Bereicherung erhalten.

Katholischer Gottesdienst

Grevenbroich. St. Peter u. Paul: Sonntag: Hl. Messen 6.30, 7.45 Gem.-Messe u. gem. hl. Kommunion der Frauen u. Mütter, 9 Kindermesse, 10.15 Hochamt, 14.30 Christenlehre u. Kinderandacht, 17 Pfarrandacht. Werktags hl. Messen in der Regel 6.30, 7.15 u. 8. Schulmessen 8 Dienstag f. die Volksschule, Mittwoch f. d. Gymnasium. Mittwoch ab 15 Beichtgelegenheit. Donnerstag, Fest Christi Himmelfahrt (gebotener Feiertag): Hl. Messen wie vergangenen Sonntag, 14.30 feierl Vesper mit anschließ. Beichtgelegenheit, 19 Maiandacht. Freitag, Herz-Jesu-Freitag: 16.30 Beichte der Schulmädchen, 19 Herz-Jesu-Andacht verbunden m. d. Maiandacht. Samstag ab 14.30 Beichte der Schulknaben. Maiandacht wird Dienstag, den 1. Mai, um 19 Uhr, feierlich eröffnet und werktags den ganzen Monat um 19 gehalten, sonntags um 17. Krankenwoche Kpl. Dr. Flaschentreher. Wohnung im Krankenhaus. — Pfarrbücherei: Ausleihe Sonntag 10—12 f. Mitgl. A—K u. ab 11 f. Mitgl. L—Z. In der Bibliothek sind 50 neue Bücher für Jugendliche u. Erwachsene eingestellt worden. Neue Mitglieder jederzeit willkommen. Dienstag 19.30 Arbeitskreis.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: 8.30 Gottesdienst Kapellen; 10 Gottesdienst Wevelinghoven, 11 Kindergottesdienst Wevelinghoven, 14.30 Gottesdienst Höningen, 16 Gottesdienst Nettesheim. Dienstag: 20 jüngerer Mädchenkreis, 20 Jungenkreis. Mittwoch: 20 älterer Mädchenkreis, 20 Kirchenchor. Himmelfahrt: 10 Gottesdienst Wevelinghoven.

Sonntag: 8.30 Gustorf Gd., 9.30 Kgd., 9.30 Neurath Kgd., 10 Grevenbroich Gd., 11.15 Kgd., 15 Stommeln Gd. Dienstag 19.30 jüng. Mädchenkreis, 20 ält. Mädchenkreis. Mittwoch 16 Frauenhilfe Gustorf, 19.30 Jungenkreis. Himmelfahrt Christi: 10 Grevenbroich Gottesdienst.

Hans Dampf - nicht nur in Kräutergärten

Büttger Samenkörner in alle Welt — Mann als Gartenlexikon — In der Jugend durch Frankreich, Italien, Schweiz

Büttgen. „Gegen Alpdrücken nimmt man eine Tasse Anistee (2 Teelöffel) und trinkt am anderen Tag nüchtern Pfefferminztee." Nun hatten wir in keiner Weise Alpdrücken, als wir Gärtner Pötschke über den Weg liefen, der aus Erfahrung und Liebe zur Pflanzenwelt tausend solcher und ähnlicher Ratschläge in einem Buch zusammengefaßt hat. Mit klugen, flinken Augen sieht er uns durch die Brille an und meint schließlich: „Obwohl die Saison vorbei ist, habe ich wenig Zeit. In den nächsten Tagen muß ich nach Holland zu einer Ausstellung. Man kann nicht genug an Erfahrungen sammeln." Während er das sagt, gibt er uns sein Buch — „Gärtner Pötschkes Gartenbuch" —, in dem tausend Ratschläge und Winke für den Siedler aufgezeichnet sind.

„Waldmeisterbowle ist immer etwas Feines", meint schließlich der Autor. „Aber getrocknetes Kraut vom Waldmeister wird auch gern als Mottenschutz, in kleine Kissen eingenäht, verwendet. Was, Sie kennen die Angelica archanelica nicht? Das ist die Engelwurz, eine ein Meter hohe Staude, die in der Hauptsache in der Heilmittelbranche gebraucht wird. Auch die Schnapsbrennereien brauchen sie zur Herstellung von Bitterlikören. Die Aussaat sollte am besten im Herbst vorgenommen werden." Gärtner Pötschke ist Hans Dampf, nicht nur in Kräutergärten. Ganz gleich, ob wir ihn über die grotesken Zierkürbisse, über den Kümmel, Sauerampfer, Lavendel, Pimpinelle oder Schnittlauch ausfragen: er bleibt keine Antwort schuldig, weiß wann sie gesät, wie sie heilen und zu was sie verwendet werden.

Gärtner Pötschke hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Schon als junger Mann zog er durch Frankreich, Italien und die Schweiz. Kurz vor dem ersten Weltkrieg machte er sich in Jena selbständig. „Mein Ziel war es", gesteht er, „das Geschäft des kleinen Mannes zu werden." Zu Beginn des zweiten Weltkrieges hatte er es geschafft: bis zu 300 Betriebsangehörige beschäftigte er in seiner Samenzucht und Handlung. Durch volkstümliche Vorträge in Schrebergärten und durch die von ihm verfaßte Fachliteratur (sein Buch hat eine Auflage von drei Millionen) wurde er überall bekannt. „Kurz vor Ende des zweiten Krieges wurde mein Geschäft durch Bombentreffer zerstört. Aber mit Optimismus ging ich wieder ans Werk. Das Geschäft hatte ich bald wieder aufgebaut. Eines Tages aber mußte ich mein Ränzlein packen, das ich mit kostbarem Samen vollpfropfte, und fing noch einmal in Büttgen, Wattmannstraße, von vorn an."

Als sich die Tür zum Büttger Amtsdirektor öffnet, nickt er uns noch schnell zu und meint: „Jetzt noch einen Paß, und meiner Samenzucht steht wieder die Welt offen." „Warum so nervös?" denken wir. „Fenchel als Heilmittel ist doch bekannt und wirkt doch nervenstärkend . . ."

kapé.

Der Marktbericht

Kölner Produktenbörse

Großhandelspreise, alles pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1 DM pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt 4,3—4,6, Roggen-Weizenstroh, eindrahtgepreßt 3,9—4,2, Roggen-Weizenstroh, Kordelballen oder geb. 2,8—2,9, Gersten-Haferpreßstroh 3,2—3,4, Gersten-Haferstroh, Kordelballen oder geb. 2,6—2,8, Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose 11—12, Kleeheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11, Wiesenheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11,5. Tendenz: unverändert. Kartoffeln: Die Preise sind Großhandelseinstandspreise für 50 kg, Frachtparität Köln ohne Sack: Gelbfleischige Speisekartoffeln, je nach Sorte, Qualität und Herkunft 4,2—4,4, Bona 5, Futterkartoffeln 3,8—3,9. Tendenz: unverändert. Inlandseier. Abgabepreis ab Kennzeichnungsstelle an den Großhandel in Dpfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Gewichtsklasse B 16—16,50. Auslandseier. Abgabepreis des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager, Stückpreise in Dpfg. einschließlich Verpackung. Holl. B 16,25 bis 16,75, dän. und belg. 16—16,50. Tendenz: freundlicher.

Frühling beim MGV Sängerkreis

Grevenbroich. Der Städtische MGV „Sängerkreis", bekannt in seinem Bestreben, nur durch bestes Liedgut den Konzerten Richtung und Form zu geben, veranstaltet Sonntag um 20 Uhr in der Aula ein frühlingshaftes Konzert, das in der Hauptsache Volkslieder vorsieht. Chorleiter ist der bekannte Musikdirektor Kluck, der in Euskirchen mit Haydn's „Schöpfung" erst kürzlich großen Erfolg hatte. Solist des Abends ist Wolfgang Mühlen, M.Gladbach (Baß). Den Klavierpart hat Rektor Jan Wassenberg übernommen. Die Vortragsfolge verspricht einen hohen Kunstgenuß.

Was bringt das Wochenende?

Straberg. Samstag und Sonntag feiert die St.-Hubertusbruderschaft ihre Frühkirmes mit Gottestracht. Samstag nachmittag Ständchen beim 1. Vorsitzenden, Schützenkönig, Ortsbürgermeister, Pfarrer und bei den Goldjubilaren. Sonntag Abholen der Fahnen und Kirchgang. Anschließend feierliche Prozession. Am Denkmal Totenehrung und Vorbeimarsch am Schützenkönig und der Geistlichkeit. Nachmittags großer Festzug.

Gohr. Der Bürgermeister der Gemeinde Gohr wird Sonntag den Grundstein zum Neubau der katholischen Volksschule legen.

Büttgen. „Mit Gesang in den Frühling" heißt ein großes Chorkonzert des Kirchenchors „Cäcilia" unter Mitwirkung des MGV. „Cäcilia", Korschenbroich, am Sonntag im Saale Trippel. Es werden Werke von Johann Strauß, Mozart, Schumann, Schubert, Mendelssohn u. a. aufgeführt. Der Chor wird durch den MGV Cäcilia verstärkt.

Büttgen. Der Pionierzug Büttgen veranstaltet am 1. Mai einen großen Maiball im Saale Trippel. Kapelle Edelweiß besorgt die Musik.

Büttgen. Bei Hannen veranstaltet heute der Verband der Ostvertriebenen ein Frühlingsfest.

Büderich. Die Schützenbruderschaft „Löricker Jonges" hat am 1. Mai eine Tanzveranstaltung in der Gaststätte „Mönchenwerth".

Büderich. Samstag um 20 Uhr hat der MGV Quartettverein Sängerbund 1859 im Vereinslokal eine Generalversammlung. Neuwahl des 1. Vorsitzenden und Dirigenten u. a.

Korschenbroich. Der Ortsverband des VdK veranstaltet einen Kameradschaftsabend im Saale Mevissen in Herrenshoff.

Vanikum. Heute wird im Rahmen der Maifeier der Maibau errichtet, letzte Generalversammlung. Sonntag Festhochamt. Festzug mit auswärtigen Vereinen. Ehrung der Jubilare und Krönungsball im Festzelt. Dienstag in Verbindung mit der IG. Bergbau Maifeier im Festzelt.

Gustorf. Der Ortsverband des VdK feiert Sonntag sein Stiftungsfest.

Grevenbroich. Fahnenweihe des Jägerzuges „Waidmannsheil" im Festzelt. Sonntag 9.30 Uhr Zug zur Kirche und Fahnenweihe. Abends Ueberraschungen im Festzelt.

Schlicherum. Am 30. April findet ein Familienfest der Kameradschaftlichen Vereinigung bei Schulte statt.

Steinhausen. Sonntag findet um 10.30 Uhr im Lokal der Wwe. Stappen, Steinhausen bei Liedberg, eine Protestversammlung wegen der katastrophalen Straßenzustände innerhalb der Orte Steinhausen und Drölsholz statt.

„Gut Heil" feiert vier Tage

Nievenheim. Der Turnverein „Gut Heil" feiert am 28., 29. und 30. April im großen Festzelt auf dem Sportplatz sein 51. Stiftungsfest. Zahlreiche Vereine aus der Nachbarschaft haben ihre Teilnahme zugesagt. Samstag ist der Auftakt des Festes mit Ringen der Sonderklasse im griechisch-römischen Stil, Beste Ringer kämpfen um die Meisterschaft. Nach dem Gottesdienst am Sonntag ziehen die Turner mit klingendem Spiel zum Sportplatz. Nachmittags, bevor die Kämpfe beginnen, zieht ein Festzug durch den Ort. Der Montag steht im Zeichen des Turnerballes. Die Jugend zieht auf. — Der Reinertrag der Feiern am 1. Mai wird an die Kriegsgräberfürsorge abgeführt. Die Jägerkapelle spielt auf. Auf dem Festplatz ist für Unterhaltung gesorgt.

SC Kapellen - 40 Jahre im Dienste der Jugend

Großzügiges Festprogramm - VVV. Venlo ein internationaler Fußballgast — Willi Wienand 25 Jahre Vorsitzender

Wenn Kapellens Amtsbürgermeister Weitz und Amtsdirektor Schmitz im einleitenden Wort der Festschrift schreiben: „Die verantwortlichen Männer des Klubs sind in der Liebe zur Jugend und zum Sport mit innerer Anteilnahme immer unermüdlich tätig gewesen, dem Ansehen des Sports und unserer Gemeinde zu dienen", so dürfte dies wohl am besten die im Dienste der Jugenderüchtigung geleistete wertvolle Arbeit unterstreichen. Böse, aber auch beglückende Jahre wurden erlebt und überstanden. In zwei Weltkriegen wurden dem Verein 52 hoffnungsvolle Sportkameraden genommen. Trotzdem ist der SC für die Gemeinde Kapellen ein Begriff geworden und stellt tatsächlich eine große Familie dar, von der jeder zehnte Einwohner Mitglied ist.

So ist es also nicht verwunderlich, daß neben den Vereinsmitgliedern die ganze Ortseinwohnerschaft Anteil an diesem schönen Jubiläum nimmt. Darüberhinaus werden sich in der Zeit vom 28. April bis 6. Mai aber auch eine große Zahl auswärtiger Gratulanten einfinden, pellen, von der jeder zehnte Einwohner Mitglied ist, ein Begriff geworden und stellt tatsächlich eine große Familie dar.

Mit internationalen Gästen

Anläßlich seines Jubelfestes hat es sich der SC Kapellen nicht nehmen lassen, eine Sportwerbewoche aufzuziehen, deren besonderer Höhepunkt die Verpflichtung einer holländischen Fußballmannschaft, des VVV Venlo ist. Freudig gab der Deutsche Fußballverband seine Zustimmung, denn ist es doch dem SC Kapellen gelungen, als erste deutsche Mannschaft einen holländischen Gegner nach Deutschland zu verpflichten, nachdem bis jetzt keine Verhandlung erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Darüber hinaus ist dies seit dem unglücklichen Zusammenbruch die erste Auslandsbewegung, die wir in unserem Kreise erleben. Weiter wird innerhalb dieser Sportwerbewoche ein Jubiläumsfußballturnier ausgetragen, an dem befreundete Nachbarvereine teilnehmen. Neben der internationalen Begegnung am Sonntag, den 6. Mai, dürfte das Freundschaftetreffen am Christi Himmelfahrtstag gegen den TuS Grevenbroich ein weiterer Höhepunkt sein. Erfreulich ist, daß auch der Motorsportklub mit einem Dirt-Track-Rennen und der Radsport-Club mit einem Ausscheidungs- und Punktefahren zur Auflockerung des Programms beitragen und den Hauptveranstaltungstag zu einem besonderen sportlichen Erlebnis werden lassen.



Kein anderer Name dürfte mit dem 40jährigen Jubiläum des SC Kapellen so eng verknüpft sein wie der des 1. Vorsitzenden Willi Wienand. Aus den Sportfreunden Neuß hervorgegangen, fand er im Jahre 1921 den Weg nach Kapellen und setzte hier seine Arbeit im Dienste der Jugenderüchtigung fort. Darüber hinaus ist er bereits jahrelang Vorsitzender des Kreises 5 im Westdeutschen Fußballverband und leitet hier mit viel Geschick das Gesamtgeschehen des Sportes.

Geschenk der 1. Mannschaft

Nach mehrmaligem Versuch steht im Jubiläumsjahr die 1. Mannschaft des SC an erster Stelle und führt mit klarem Vorsprung die Tabelle an. In der ersten Serie mit vielen Punkten in Front liegend, gewann man schon den Eindruck, daß im Jubiläumsjahr unbedingt der Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft werden soll. Damit dürfte der Verein das schönste Geschenk erhalten, welches ihm gemacht werden kann, denn es ist nun einmal so, daß jeder Verein mit der 1. Mannschaft steht und fällt. So wollen wir denn hoffen, daß es den Gelbhemden im sonntäglichen Spiel gegen den FC Hülchrath gelingen möge, den für die Meisterschaft noch notwendigen einen Punkt zu erkämpfen, damit sich die Mannschaft in den weiteren Spielen der Sportwoche als frischgebackener Meister vorstellen kann.

Holzheimer Jugend

Sonntag findet ein Vereinswaldlauf aller Jugendlichen der Holzheimer Sportgemeinschaft statt. Der Beginn wurde auf 10 Uhr festgelegt, und Treffpunkt ist das Bootshaus im Minkel. Anschließend an diese Veranstaltung wird im Bootshaus eine Jugendfeierstunde abgehalten.

Noch ein Spiel in der Zweiten

Gruppe 1, II. Kreisklasse

SSV Delrath — Straberg

Das letzte Spiel der Gruppe II findet in Delrath statt. Während sich der SSV durch einen Sieg über den TuS noch an die 4. Stelle setzen kann, ist ein eventueller Sieg der Straberger für die Tabelle nicht mehr von Einfluß.

Kall übern Gartenzaun

Die Menschen von heute sind ganz von der Zeit und ihrem Tempo erfaßt. Echte Gemütlichkeit ist rar geworden, und die Stammtischgäste in den Wirtschaften sind zahlenmäßig zusammengeschrumpft. Umso mehr ist man erfreut, wenn einem ein Mensch begegnet, der einen sonnigen Humor besitzt, hinter dem oft eine tiefe Weisheit stecken kann. Ein Mann, der diese schöne Eigenschaft besitzt, ist zweifellos Bürgermeister Böttges in Korschenbroich. Er ist beliebt bei den Bürgern, und überall bringt man ihm Achtung entgegen.

Der Männergesangverein „Cäcilia" gab ein Konzert. Bürgermeister Böttges, der 1. Vorsitzender des Vereins ist, nahm die Begrüßung vor. Am Schlusse fügte er hinzu: „Auch ein Vertreter der Presse soll hier sein, den ich hiermit begrüße — wenn ävver henne do es, es et och egal." Es wurde herzhaft gelacht, und die Stimmung war entsprechend.

Auch eine Gemeinderatssitzung fand statt, die Bürgermeister Böttges mit großem Geschick leitete. Es handelte sich darum, eine Obdachlosenunterkunft in Korschenbroich einzurichten, also eine Unterkunft für Tippelbrüder. Die Gemeindevertretung war davon nicht erbaut und meinte, daß so etwas an den Zentralpunkten des Kreises eingerichtet werden müsse und darüber hinaus eine Angelegenheit des Kreises sei. Der Bürgermeister bemerkte lakonisch: „Wir gävve denne Tippelbröder wie bisher vier Grosche, on dann könne die möt der Omnibus no Glabbach fahre." Allerdings, diese Lösung war einfach; denn in M.Gladbach gibt es eine größere Obdachlosenunterkunft. — Selbst der Pressemann wurde nicht geschont, als etwas „Geheimes" besprochen wurde: „Presse — Bleistift hinlegen!"

Ausklang in der I. Liga West

Der Tag der Entscheidungen

Münster Titel-Favorit — Schalke fehlt noch ein Punkt für DFB-Endrunde — Der Abstiegskampf in Gladbach

Einen dramatischeren Abschluß konnte man der vierten Meisterschaft der I. Liga West nicht wünschen: Erst der letzte Spieltag bringt die endgültige Entscheidung in der Titel- und Abstiegsfrage. Preußen Münster würde durch einen Erfolg in Köln erstmalig West-Meister und Schalke könnte sich schon durch ein Unentschieden bei Katernberg die Teilnahme an den DFB-Endspielen sichern. Straucheln aber die Szepan-Schützlinge in Essen, so würde der 1. FC Köln durch einen knappen Sieg in Dortmund die Schalker noch von dem wertvollen zweiten Platz verdrängen.

Ein Unentschieden in Gladbach würde die Alemannia Aachen vor dem direkten Abstieg retten, aber auch bei einer Niederlage hätten die Alemannen gegen die Borussen auf Grund der Bestimmungen über „am grünen Tisch gewonnene Punkte" noch die Chance eines besonderen Entscheidungsspiels. Wer der zweite Oberligavertreter in der Qualifikationsrunde ist — Horst oder Oberhausen — diese Frage wird jedenfalls am 29. April geklärt.

Katernberg — Schalke (2:3, Hamm)
Borussia Dortmund — 1. FC Köln (1:2, Faist)
Bor. Gladbach — Aachen (1:0 Kormannshaus)
Horst — Rot-Weiß Essen (3:2, Stöckmann)
Dellbrück — Pr. Münster (1:2, Hesse)
Fort. Düsseldorf — Rheydt (2:2, Ternieden)

Auf der Weisung Szepans hat die Elf von Schalke gegen Dortmund ganz auf Sicherheit gespielt. Das Ergebnis war ein Unentschieden, das die Mannschaft zwingt diese immerhin riskante Taktik in Essen gegen Katernberg zu wiederholen wenn sie den zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft noch nötigen Punkt holen will. Ein Sieg würde Schalke natürlich noch die Chance auf die Meisterschaft eröffnen falls Münster gegen Dellbrück nicht gewinnen sollte. Aber Katernberg will erst geschlagen sein und die Gelsenkirchener werden sehr geschickt operieren müssen, wollen sie keine unangenehme Überraschung erleben.

Im Gegensatz zu Schalke wird die Taktik des 1. FC Köln in Dortmund ganz darauf eingestellt sein müssen, ein Tor mehr als die Borussen zu schießen. Ob den Kölnern das gegen die starke Dortmunder Deckung gelingt, muß bezweifelt werden zumal, wenn Röhrig im Angriff fehlt.

Wer steigt ab?

Schon ein Verlustpunkt würde Borussia Gladbach zum Abstieg verurteilen. Ein Sieg bedeutet zwar auch noch nicht endgültige Rettung aber immerhin den Ausweg, über ein besonderes Entscheidungsspiel die Teilnahme an der Qualifikationsrunde sich zu erkämpfen. Das Schicksal der Gladbacher hängt also am seidenen Faden. Ob die Gladbacher in ihrer Auseinandersetzung mit Alemannia Aachen, der schon ein Punkt genügt einer so starken Nervenbelastung gewachsen sein werden, muß abgewartet werden.

Horst hat in einer Serie von Heimspielen die Chance verpaßt sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. So wird sich die Mannschaft gegen RW Essen zu einer großen kämpferischen Leistung aufraffen müssen, um die Qualifikationsrunde zu vermeiden. Ein Unentschieden würde genügen, da die Horster das bessere Torverhältnis Oberhausen voraus haben.

Geht Münster durchs Meisterziel?

Preußen Dellbrück kann zwar ernstlich kaum noch in Gefahr kommen, aber ein Unentschieden würde jeden Zweifel beheben. Preußen Münster braucht zwei Punkte, um in jedem Falle das Meisterstück sicher zu haben. Die Mannschaft hat in den letzten Kämpfen eine so beständige Form gezeigt, daß ihr ein Erfolg im Kölner Stadion zuzutrauen ist, obschon ihr Dellbrücker Namensvetter auf verstärkte Torsicherung bedacht sein wird.

Bei dem Treffen Fortuna Düsseldorf gegen Rheydter SpV geht es allenfalls für den Gastgeber um den fünften Tabellenplatz. Diesen können die Düsseldorfer den Essener Rot-Weißen jedoch nur streitig machen, wenn letztere nicht beide Punkte von Horst heimbringen. Mit einer so schwachen Leistung und mit so geringem Einsatz wie letzthin gegen Oberhausen wird Fortuna allerdings einen besseren Tabellenplatz nicht erringen können.

Erste Liga — Amateurliga

Zur ersten Hauptrunde um den WFV-Pokal sind noch fünf Spiele nachzutragen, von denen vier am Sonntag stattfinden. Borussia M.-Gladbach muß das Treffen beim SV Neuwerk später nachholen. Da die nächste Runde erst am 20. Mai fällig ist, kann es keine Terminschwierigkeiten geben.

Vier Vertreter der ersten Liga haben am 29. April Mannschaften der führenden Amateurklasse aufzusuchen, die sie formgemäß schlagen müßten. Dennoch sind Überraschungen möglich, so vielleicht in Lohberg, wo der spielstarke VfB den absteigenden Duisburger SpV erwartet. Hingegen sollte es Rot-Weiß Oberhausen gegen VfB Speldorf, Hamborn 07 gegen SV Byfang und SpVg Erkenschwick gegen Borussia Hückelhoven schaffen, wenn auch die gegnerischen Plätze ihre Tücken haben.

Ein Punkt genügt für SW Essen

Am Sonntag fällt die letzte Entscheidung in der zweiten Liga West

Bis auf die Besetzung des zweiten Platzes in Gruppe I ist in der zweiten Westliga alles klar: Meiderich und Leverkusen steigen auf, SSV Wuppertal steht in der Qualifikationsrunde und Wanne-Eickel und Hombruch sowie Rhenania Würselen und Fortuna Köln müssen in die Amateurliga zurück. Am Sonntag wird es sich auch entscheiden, welche Mannschaft aus der Gruppe I an der Qualifikationsrunde teilnimmt. Bewerber sind noch SW Essen und Duisburg 08. Es spielen:

Gruppe I: VfL 48 Bochum — Arminia Bielefeld (3:2), Wattenscheid 09 — SpVg Herten (2:2), Hombruch 09 — Schwarz-Weiß Essen (0:5), Eintracht Gelsenkirchen — SpV Herne-Sodingen (0:0), TSV Detmold — FV 08 Duisburg (2:3), VfB Bielefeld gegen Wanne-Eickel (1:2), Meidericher SpV gegen SSV Hagen (2:2).

Gruppe II: VfL 99 Köln — VfL Benrath (1:6), Union Krefeld — Turu Düsseldorf (2:1).

ETB Schwarz-Weiß hat zwar die gegen Wanne-Eickel verlorenen beiden Punkte gutgeschrieben bekommen, aber sie sind praktisch wertlos, wenn die Elf am Sonntag gegen Hombruch verliert und Duisburg 08 in Detmold gewinnt. Weil die WFV-Ordnung nämlich vorschreibt, daß ein unbeteiligter Verein (in diesem Falle Duisburg 08) hierdurch nicht geschädigt werden darf. Es gäbe dann also ein Entscheidungsspiel zwischen Essen und Duisburg um die Besetzung des zweiten Platzes in Gruppe I. Die Essener können dem aus dem Wege gehen, wenn sie in Hombruch wenigstens unentschieden spielen, da dann selbst bei einem Duisburger Sieg in Detmold das bessere Torverhältnis für sie entscheidend ist. Essen hat es also leichter als die Hochfelder, die unbedingt gewinnen müssen, was nach der wenig überzeugenden Leistung gegen VfB Bielefeld noch nicht sicher ist, während Schwarz-Weiß es beim Tabellenletzten eigentlich schaffen müßte.

Die übrigen Spiele sind bedeutungslos geworden. Wahrscheinlich wird es Siege der Platzvereine geben. Der Anhang des Meidericher SV hofft, daß die „Zebras" mit einem überzeugenden Sieg über SSV Hagen den Schlußpunkt unter die für sie so erfolgreiche Meisterschaftsserie setzen.

In Gruppe II gibt es nur zwei Spiele Bedeutung haben beide nicht mehr. In Köln wird es zwischen VfL 99 und VfL Benrath ein technisch hochstehendes Treffen geben, dessen Ausgang vom schußfreudigeren Sturm abhängt. Auch in Krefeld darf man sich auf eine gute Vorstellung gefaßt machen, denn Union und Turu Düsseldorf haben in den letzten Wochen wieder einen merklichen Formanstieg zu verzeichnen gehabt.

Entscheidungen bahnen sich an

Grün-Weiß Wuppertal blickt nach Bilk

In der niederrheinischen Amateurliga bahnen sich die Entscheidungen an. In Gruppe I blickt morgen der Spitzenreiter GW Wuppertal — in Geistenbeck Favorit — nach Düsseldorf-Bilk, wo Verfolger SC Cronenberg möglicherweise stolpern könnte; dann hätte Wuppertal den Gruppensieg praktisch in der Tasche. Ob Dormagen die Punkte gegen Frintrop noch etwas nützen, erscheint bei der guten Form von BV 04, morgen schwieriger Gast für Turu Essen, zweifelhaft. Vielmehr dürften in Frintrop, Geistenbeck und Dormagen drei ziemlich sichere Absteiger feststehen. Die Spiele: Bilk 13 — SC Cronenberg (3:1), Karnap 07 — TuS Helene (2:1), SW Barmen gegen BV Altenessen (1:3), Eller 04 — 1. SpVg Gräfrath (0:2), FC Geistenbeck — GW Wuppertal (2:2), Turu Essen — BV 04 (3:4), SV Dormagen — Adler Frintrop (2:2).

In Gruppe II ist Sterkrade wegen einiger Pokalpaarungen (mit Speldorf und Lohberg) spielfrei, so hätten Bottrop gegen Meiderich 06 und Elmar Alstaden, Favorit gegen die schwachen Ruhrorter, wieder einmal Gelegenheit, die Spitze zu übernehmen. Die interessanteste Paarung ist aber zweifellos Kleve gegen Duisburg 48/99, da sich beide Tabellennachbarn (mit Recht) noch Hoffnungen auf die Vorderplätze machen. Die Spiele: VfB Kleve — Duisburg 48/99 2:2), Meiderich 06 — VfB Bottrop (1:1), VfB Ruhrort gegen Elmar Alstaden (3:4), SpVg Hochheide — SV Neukirchen (0:3), SW Hamborn — Union Hamborn (2:1), FC Bocholt — Homberger SV (1:4).

Motorräder auf der Eilenriede

Meisterschaftsauftakt 1951 der Konstrukteure und Fahrer

Der 4,8 km lange Rekordkurs in der Eilenriede blickt auf eine lange Geschichte zurück. Trotzdem übertrifft der Meisterschaftsauftakt 1951 der Motorräder am Sonntage alle vorausgegangenen Großereignisse. Denn hier sollen die großen Rennställe der NSU, BMW, Auto-Union und Horex die erste Antwort auf die brennende Frage nach der Zukunft des deutschen Motorradsports geben. Selbstverständlich werden die Duelle der Fahrer wieder die Zuschauer fesseln. Bedeutender aber ist das Ergebnis der Zweikämpfe, die sich seit über einem halben Jahr Konstrukteure, Techniker und Werke in der Abgeschlossenheit ihrer Laboratorien und Prüfstände im Kampf mit der neuen Saugmotoren-Formel und untereinander lieferten!

Es hieß, nach Fortfall der Kompressoren durch die Wiederaufnahme in die FIM neue Wege zu beschreiten, alte, längst überholt scheinende neu zu erschließen und den anerkannt besten Fahrern die Maschinen an die Hand zu geben, ohne die auch ihre beste Fahrkunst vergeblich wäre. Die frischgebackenen Weltrekordfahrer Wilhelm Herz und Hermann Böhm stehen mit den neuen Halbliter-Saugern der NSU wohl im Mittelpunkt. Kann aber Heiner Fleischmann auch mit der neuen Konstruktion wieder Exeuropameister Schorsch Meier auf der verbesserten und im Vorjahre bereits bewährten BMW-Saugmotoren-Maschine Paroli bieten? Gibt die lange Erfahrung mit den „Säuglingen" etwa den BMW-Fahrern Walter Zeller und Hans Meier ein sensationelles Übergewicht? Oder bringt Horex, nach langer Zeit mit Kurt Mansfeld und Hugo Schmitz wieder offiziell dabei, durch die Halbliter-Maschinen nach Bauart der bewährten 600- und 800-ccm-Modelle die große Überraschung?

Noch wichtiger erscheint die Antwort auf die Frage, ob die ausländischen Spitzenmarken Norton, AJS, engl. Triumph, Moto-Parilla und Moto-Guzzi mit so bekannten Assen wie Baltisberger, Macanek, Fuß, Schnell, Gablenz noch immer überlegen sind. Ob ihre Maschinen mit dem so schwer ins Gewicht fallenden Vorsprung von fünf Jahren der ungestörten Entwicklung wirklich unerreicht blieben. Eine Sensation kann von DKW kommen. Nach dem völligen Verbot der überladenen Ladepumpen haben die vitalen Werke, die aus dem Nichts wieder Neues schufen, 125- und 250-ccm-Modelle mit schrägstehenden Einkolben-Zeittaktern, Luftkühlung und günstigster Schwerpunktlage konstruiert und mit den alten DKW-Spezialisten Ewald Kluge, H. P. Müller und Siegfried Wünsche bemannt, die in der Achtel- und Viertelliter-Klasse die deutschen Hoffnungen tragen.

Es wird mit der Elite der deutschen Fahrer fesselnde, spannende und auch dramatische Rennen geben. Wer die ersten Meisterschaftspunkte sammelt, ist schon interessant genug. Entschieden jedoch wird darüber hinaus, ob auch bei den Saugern die deutschen Maschinen die ersten Ansätze dazu zeigen, ihre alte Weltgeltung Schritt für Schritt zurückzuerobern.

Sport aus aller Welt

Bei den Weltmeisterschaften im Freistilringen in Helsinki kam Heini Weber (Göppingen) durch seinen Punktsieg über den Italiener de Giorgi eine Runde weiter. Dagegen schieden Schmitz (gegen den Türken Zafer) und Ehrl (gegen den Schweden Anderberg) bereits in der ersten Runde aus.

Der 3:1-Sieg des Hamburger SV in Burnley (1. englische Division) hat in der englischen Presse große Beachtung gefunden.

Heinz Sachs (Krefeld) verteidigt am 13. Mai in Essen freiwillig seinen Titel als Deutscher Halbschwergewichtsmeister gegen Heinz Strelecki (Dortmund).

Die Gebrüder Hörmann (München) belegten in Mailand in einem Mannschaftsomnium den zweiten Platz hinter den bekannten Italienern Rigoni/Terruzzi.

Hein ten Hoff am Scheidewege

Kommt der Deutsche Meister über Jones zum Titelkampf mit Gardner?

Am Sonntag steht Hein ten Hoff in der Berliner Waldbühne — ähnlich wie vor fast einem Jahr im Mannheimer Stadion — vor einem entscheidenden Punkt in seiner Laufbahn als Berufsboxer. Gelingt es ihm den starken USA-Neger Gene Jones zu schlagen dann wäre es der wichtigste Sieg in seinem an Erfolgen gewiß nicht armen Rekord. Eine überzeugende Leistung gegen Jones würde allein schon die Möglichkeit bieten Englands Europameister Jack Gardner herauszufordern, wenn die Londoner EBU-Tagung am Wochenende der endgültigen Wiederaufnahme Deutschlands zustimmt. Wie sehr dieser Kampf auch im Ausland Interesse gefunden hat, geht daraus hervor, daß mit Amerikas Boxsport-Journalisten Nr. 1, Nat Fleischer dem „Außenkommissar" des Madison Square Garden Lew Burston sowie dem englischen Promoter Jack Salomons der mit seinen beiden Europameistern Jack Gardner und Don Cockell kommt soviel Boxsport-Prominenz in der Waldbühne sein wird, wie sie seit Kriegsende noch an keinem deutschen Ring zu finden war.

Hein ten Hoff hat in diesem schweren Kampf gute Aussichten. Seine Vorteile liegen in der größeren Reichweite, der guten linken Hand und in den schnellen Beinen. Hein muß seiner natürlichen Veranlagung entsprechend boxen, den Gegner pausenlos mit der linken Hand beschäftigen und dann einen Weg für die Rechte suchen, die selbst einen so anerkannt harten Mann wie Wilson Kohlbrecher mit einem Schlag für die Zeit zu Boden zwang.

Wenn auch die deutsche Fachwelt einen Sieg von ten Hoff für durchaus möglich — vielleicht sogar wahrscheinlich — hält, so kann man doch die Gefährlichkeit von Jones nicht übersehen. Adolf Kleinholdermann, Wilson Kohlbrecher (zweimal) und Conny Rux bezogen alle den Fäusten des 29jährigen Kaliforniers entscheidende Niederlagen. Heinz Seelisch kam nur durch das Versagen des Ringrichters am gleichen Schicksal vorbei. Wenn der harte Kieler aber nach diesem Kampf äußerte: „Jones schlägt wie mit einer Eisenstange", dann besagt das schon genug. In dieser Beziehung ist der USA-Neger zumindest mit Joe Walcott gleichzusetzen. Seine Vorteile liegen jedoch darin, daß er keine Verschnaufpausen braucht.

Lintfort kann dreimal Schrittmacher sein

Vor dem Endspiel noch Entscheidungsspiele im West-Handball?

Die Regie für die Endrundenspiele um die Westdeutsche Handball-Meisterschaft hätte kaum glücklicher sein können. Von den sechs Begegnungen des letzten Spieltages haben noch fünf Bedeutung für die Ermittlung der beiden Endspielteilnehmer am Westdeutschen Finale (6. Mai) und der beiden weiteren Vertreter für die Deutschen Endrundenspiele, die am 20. Mai beginnen. Bei den folgenden Spielen erscheint lediglich sicher, daß RSV Mülheim durch einen klaren Sieg über SV Westerholt weiterhin erster Anwärter auf den Titel bleiben wird:

Gruppe 1:
Tus Rheinhausen — VfL Gummersbach
Tus Lintfort — Spfr Gevelsberg
Eintracht Hagen — HSV Bocklemünd

Gruppe 2:
RSV Mülheim — SV Westerholt
Bayer Leverkusen — Fortuna Düsseldorf
Polizei Köln — Eintracht Minden

Drehpunkt aller Möglichkeiten in der Gruppe 1 ist die Begegnung Tus Lintfort — Spfr Gevelsberg. Ein Gevelsberger Punktverlust bringt dem VfL Gummersbach in jedem Falle den Gruppensieg, für Tus Rheinhausen und Eintracht Hagen aber den Gleichstand mit Tus Lintfort (bei Gevelsberger Niederlage) oder Spfr Gevelsberg (bei einem Unentschieden). Der Möglichkeiten sind genug.

Spielt Lintforts Sturm konzentriert, suchen die jungen Stürmer auf kurzem Wege die Chancen für ihre plazierten Schüsse, dann kann Gevelsberg geschlagen werden, zumal der Gevelsberger Angriff sich schon zu oft verspielte. — Wenn sich Tus Rheinhausen nach den beiden Niederlagen gegen Lintfort und Gevelsberg noch einmal fangen kann — und warum sollte die Nellen-Elf das nicht! —, dann dürfen sich die zunächst so hoffnungsvollen Rheinhausener wahrscheinlich noch Aussichten ausrechnen. — HSV Bocklemünd blieb ohne Punktgewinn. Dennoch darf Eintracht Hagen diesen Gegner nicht unterschätzen.

Eine RSV-Niederlage gegen SV Westerholt wäre die Überraschung der Westdeutschen Endrundenspiele, da die Mülheimer mit ihrem starken Angriff ganz famos in Schwung sind. — Wenn wir Fortuna Düsseldorf in Leverkusen eine gute Chance geben, dann hat das in der unausgeglichenen Besetzung des Leverkusener Angriffs seine Ursache. Die Schwächen der Fortuna-Abwehr könnten so verdeckt werden, zumal der Fortuna-Angriff von fünf Leverkusener Deckungsspielern kaum zu bremsen sein wird. — Polizei Köln gegen Eintracht Minden hat keine Bedeutung, denn in Mülheim wird die Gruppenmeisterschaft entschieden, in Leverkusen kann Fortuna durch einen Sieg ein Entscheidungsspiel mit Bayer um den zweiten Platz erzwingen. Minden und Köln aber machen nur den letzten Platz unter sich aus.

Große Chance für SV 04 Düsseldorf

Der Barmer Punktverlust gegen Reichsbahn Münster hat dem Titelverteidiger SV 04 Düsseldorf in der Westdeutschen Meisterschaft im Frauen-Handball mit einem Schlage die große Chance gegeben, in Ohligs nicht nur für die kürzliche 2:4-Niederlage Revanche zu nehmen, sondern gleichzeitig den schärfsten Rivalen auszuschalten. Die Chancen der Düsseldorferinnen sind nicht schlecht, da Schwarz-Weiß Barmen seine verletzte Abwehrspielerin Dietrich ersetzen muß. — Bayer Leverkusen (beim VfB Uebach-Palenberg) sollte in dem anderen gauinternen Spiel seine Meisterwürde bestätigen. Friesen 06 Haspe — Reichsbahn Münster findet am 1. Mai statt.

Drei Europameister in Genua

Für die besten Kräfte des deutschen Schwimmsports steht am Samstag anläßlich der „Columbiade" in Genua der erste größere internationale Leistungsvergleich dieses Jahres bevor. Da Günther Haase (Lüdenscheid), der Europameister vom Turm, absagen mußte, werden neben den Europameistern Herbert Klein (München) und Heinz-Günther Lehmann (Aachen), der Braunschweiger Werner Ditzinger, Henny Schuster (Berlin), Gertrud Herrbruck (Pirmasens) und Ursel Happe-Krey (Dortmund) zu der aus Jugoslawien, Österreich, Belgien, Italien und Deutschland von den besten Schwimmern und Schwimmerinnen beschickten Veranstaltung reisen. Hierbei wird es neben den sicherlich meist sehr interessanten Rennen der Herren gerade bei den Damen zu einer so interessanten Begegnung wie Europameisterin Ray Vergauwen gegen Ursel Happe Krey kommen.

Schwarzgold-Rennen mit Wacholdis

Erste klassische Stutenprüfung — Glanzvolles Rahmenprogramm

Die jahrzehnte alte Tradition des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins, seinen Gästen stets vorzüglichen Sport zu bieten, kommt mit dem reichausgestatteten Programm am Sonntag wieder einmal klar zum Ausdruck. Für die acht Prüfungen, in denen noch 34 Pferde startberechtigt sind, wurden insgesamt 34 300 DM an Geldpreisen ausgeworfen. Der Rhein-Preis (5000 DM, 1600 m) bringt so treffliche Vollblüter wie Lauscher, Lenzwind, Nachtwind, Albanier, Egoist und Alexej an den Ablauf, während u. a. Schattenfürst, Otacher, Felsenfest, Ilona und die beiden Franzosen Quitok und L'Enjoleur die Klingen im Düssel-Jagdrennen (3000 DM, 3700 m) kreuzen werden.

Die überragende Prüfung ist das klassische Schwarzgold-Rennen (15 000 DM, 1600 m), in dem die im Vorjahre in sechs Rennen ungeschlagene Wacholdis ihr Jahresdebut geben wird. Die treffliche Orator-Tochter, die vorerst noch als klare Favoritin für das Deutsche Derby gilt, steht hier nach jeder Rechnung zum Sieg. Muskatblüte und Kanzel sind zwar frische Siegerinnen, dürften aber ebenso wenig wie die am Start widerspenstige Zauberflöte, Armgard, Platina und Alpenglühen, die in Köln stark enttäuschte, Wacholdis den Erfolg streitig machen können. Überdies ist man in Turfkreisen sehr gespannt darauf, in welchem Stil die Ungeschlagene über die Distanz kommen wird.

Voraussagen: 1. R.: Blaudrossel — Princeß-Orwa — Ordonnanz. 2. R.: Rose — Salva — Bambino. 3. R.: Lockvogel — Abendheld — Steiger. 4. R.: Lenzwind — Nachtwind — Lauscher. 5. R.: Wachholdis — Muskatblüte — Armgard. 6. R.: Schattenfürst — Otacher — Felsenfest. 7. R.: Thorwin — Jasmin — Blaupeter. 8. R.: Bergmann — Nahetal — Galatea.

L. K.

Fußball-Toto am 5./6. Mai

1	DM	Süd I	West II
2	DM	Hamburger SV	Tennis-Borussia Berlin
3	DM	1. FC. Kaiserslautern	Süd II (Ludwigshafen)
4	DM	West I	FC St. Pauli
5	Pr	Rheydter SpV	Schweinfurt 05
6	Pr	Bayern München	1860 München
7	Pr	Meidericher SpV	Bayer Leverkusen
8	Pr	Kickers Stuttgart	VfB Stuttgart
9	M	Eintracht Osnabrück	Holstein Kiel
10	M	Altona 93	Hannover 96
11	Pr	Wormatia Worms	Kickers Offenbach
12	Pr	TuS Neuendorf	Fortuna Düsseldorf
13	M	TSV Eimsbüttel	Bremer SV
14	M	Bremerhaven 93	SV Itzehoe

Rhein-Ruhr-Tip am 5./6. Mai

1	Pr	1. FC Köln	Schweinfurt 05
2	Pr	Meidericher SpV	Bayer Leverkusen
3	M	VfL Benrath	SSV Wuppertal
4	M	Düren 99	Rhenania Würselen
5	Pr	VfB Marathon Remscheid	Eintracht Gelsenk.
6	M	Preußen Krefeld	Berg.-Gladbach 09
7	M	Fortuna Köln	Union Krefeld
8	M	Bayer Leverkusen	VfL 99 Köln
9	M	Union Ohligs	Turu Düsseldorf
10	M	Rapid Köln	SC West Köln
11	Pr	TuS Neuendorf	Fortuna Düsseldorf

Hürden für WHV-Vertreter

Raffelberg Favorit gegen München

Ob die drei West-Vertreter in der Deutschen Hockeymeisterschaft wie im Vorjahre wiederum geschlossen die Vorschlußrunde erreichen, wird sich am Sonntag erweisen müssen. Bei allem Optimismus wäre es doch eine große Überraschung, wenn die schweren Hürden der Zwischenrunde ohne Straucheln genommen würden. Wer sich an den 1950 erst in der Verlängerung errungenen 3:2-Sieg Raffelbergs in Duisburg über den TSV Goslar erinnert, wird den Deutschen Meister Uhlenhorst Mülheim um die am Sonntag in Goslar zu lösende Aufgabe nicht beneiden. Und der DSC 99 Düsseldorf dürfte mit seiner Kreuznacher Leistung beim HC Heidelberg keine großen Aussichten haben, es sei denn, die Mannschaft wüchse mit dem schweren Gegner. — Die Duisburger Begegnung zwischen Raffelberg und Jahn München schien zunächst wegen eines vom VfR Heilbronn eingelegten Protestes verschoben werden zu müssen. Inzwischen hat aber DHB-Präsident Reinberg entschieden, daß dieses Treffen am Sonntag (11 Uhr) auf dem Lotharplatz ausgetragen werden muß. Die Duisburger dürfen als Favoriten gelten. — In Hamburg stehen sich dann noch Uhlenhorster Klipper und Hannover 78 gegenüber.

In der Deutschen Meisterschaft der Damen kommt es in Stuttgart zur Wiederholung des Treffens Rot-Weiß Stuttgart — 1. Hanauer THC.

Von den westdeutschen Freundschaftsspielen erwähnen wir die Reise von Etuf Essen nach Norddeutschland (DHC Hannover und Club zur Vahr Bremen) und des TC Mettmann zum Süden (Forsthausstr. Frankfurt, Wiesbadener THC und RV Mainz).

Um Auf- und Abstieg im Westen

Nach Beendigung der Meisterschaftsspiele in der ersten und zweiten Liga West beginnt unmittelbar die Qualifikationsrunde um den Auf- und Abstieg, die mit Hin- und Rückspielen der vier beteiligten Vereine durchgeführt wird. In dieser Runde stehen die beim Abschluß an 13. und 14. Stelle rangierenden Vereine der ersten Liga und die beiden Gruppenzweiten aus der zweiten Liga. Die Vereine müssen damit rechnen, daß nach Saisonschluß am 29. April die Qualifikationsspiele kurzfristig angesetzt werden.





Zeichnung: Olschewski

Keine Angst vor Drachen / Von Regina Altenberg

Als ich eines Tages unter meinem Kopfkissen eine Blindschleiche fand, die unsere Kinder mit nach Hause gebracht und nicht sorgfältig genug verwahrt hatten, bat ich meinen Mann inständig, ihnen solche Scheußlichkeiten für die Zukunft auszutreiben. Er versprach es eifrig, froh über die Gelegenheit, seine psychologischen und pädagogischen Fähigkeiten beweisen zu können. Abends versammelte er unsere Sprößlinge um sich und erzählte:

„Es war einmal ein Junge, der hieß Ferdinand. Eines Tages fand er beim Sauerkleesuchen einen neugeborenen Drachen. Er hielt ihn für eine gewöhnliche Eidechse und steckte ihn hocherfreut in die Tasche, wo bereits mehrere Maikäfer, ein Stück blaue Schneiderkreide, ein Endchen Isolierdraht und ein dunkel gemustertes Taschentuch ruhten. Als Ferdinand den jungen Drachen zu Hause ans Licht brachte, hatte dieser einen dicken Bauch bekommen, die Tasche aber war leer. So machte sich Ferdinand keine Sorge mehr über die weitere Ernährung und Diät des Tierchens. Und da seine Frau Mama nicht sehr tierlieb war, hielt er das kleine sechsbeinige Geschöpf in seinem Schlafzimmer verborgen.

Der junge Drache fraß alles, was Ferdinand ihm heranschleppte. Er knabberte außerdem Blumentöpfe mit Grün und Erde, als seien sie Pasteten, auch Bettvorleger und Gardinen schmeckten ihm, kein Waschwasser war vor ihm sicher, am liebsten aber trank er Tinte. Und sein Papierbedarf war enorm.

Bei dieser abwechslungsreichen Kost wuchs er schnell und stetig. Nach sechs Wochen hatte er keinen Platz mehr im Kleiderschrank, die babyhafte Rundlichkeit seiner Glieder war einer muskulösen Schlankheit gewichen, er bekam eine Zackenmähne. Aber er war immer noch nicht ganz stubenrein.

In der siebten Woche begannen ihm Flügelchen zu sprossen, er bekam Krallen und seine Augen wechselten vom kindlichen Gold in ein schwefliges Gelb. Und als Ferdinand ihm eines Tages einen Klaps auf die Nase gab, weil er das Bettgestell zu verschlingen begann, stieß er aus riesig geblähten Nüstern so scheußliche Phosphordämpfe aus, daß die Nachbarn die Feuerwehr herbeiholten. Es gelang Ferdinand aber, die Dämpfe natürlich zu erklären. Eine Flasche Steinhäger bewog die Feuerwehr, abzuziehen. Der Drache kroch hinter dem Schrank hervor und grinste scheußlich.

In der Nacht darauf erwachte Ferdinand, weil der Drache aus Spaß Feuer spuckte und schon die ganze Steppdecke verkohlt hatte. Da schrie Ferdinand laut auf vor Entsetzen, mit einem Satz sprang er ans Fenster und hinaus in die weite Welt — man hat ihn nie wieder gesehen.

Der Drache aber war zu groß, um ihm auf dem gleichen Weg zu folgen. Am nächsten Morgen zwängte er sich, von Hunger getrieben, durch die Tür und die Treppe hinunter, wobei ihm sein langer Schweif recht hinderlich war. Er erschien im Wohnzimmer, wo soeben Mama, Papa, Oma und zwei Tanten zum Kaffee weichgekochte Eier und Schinken aßen. Ihre Herzen erstarrten beim Anblick des Drachen, und so waren sie alle auf der Stelle tot. Der Drache aber verzehrte mit gutem Appetit ihr Frühstück samt Geschirr, Decke und Tisch. Mit derart gefülltem Magen konnte er natürlich nicht mehr durch die Tür zurück. So gelang es der neuerlich anrückenden Feuerwehr, ihn zu fangen. Sie verkaufte ihn an das Varieté „Apollo" und kaufte vom Erlös weiteren Steinhäger und eine Vereinsfahne.

Ihr seht, liebe Kinder, wie sehr man darauf achten muß, was man den guten Eltern ins Haus bringt! Es kann sehr leicht ein Drache daraus werden."

Gebannt und ganz offensichtlich beunruhigt und beklommen waren die drei Kinder der grauslichen Geschichte gefolgt. Verstohlen warf mir mein Mann einen stolzen Blick zu. Es lag darin die ganze Befriedigung eines verantwortungsvollen Vaters, der seine Kinder nicht mit Prügeln, sondern mit psychologischer Feinheit auf den Weg des Guten bringt.

In diesem Augenblick aber rief mein Ältester aufgeregt und flehend: „Oh, Pappi, können wir nicht gleich morgen schon Eidechsen fangen? Dann haben wir ihn bis zu den Ferien schon groß . . .!!"

So geht die Zeit ...

Von Rudolf Hagelstange

So geht die Zeit
mit Lust und Leid,
wir sind in ihr befangen.
Kaum war der Jugend Jahr erkannt,
da schritt der Sommer übers Land
und dunkelt uns die Wangen.

Kaum gehst du selbst mit festem Tritt,
da lauten dir schon Kinder mit,
die deinen Namen tragen.
Und deiner Eltern graues Haar,
das eh' so braun wie deines war,
enthebt dich aller Fragen.

Schon sind die ersten Freunde tot.
Die dir zuerst die Lippe bot,
ist längst aus deinen Sinnen.
Die Liebe hat ihr Haus gebaut.
Wohl dem, der festem Grund vertraut.
Er kann das Haus gewinnen.

Das Briefgeheimnis / Von Walther West

Als meine Mutter eine junge Frau und ich noch nicht auf der Welt war — da trugen die Frauen zwar auch schon lange Röcke und enge Taillen, aber sonst war doch alles ganz anders als heute. Zwar war die Eisenbahn schon erfunden, aber durch die Luft flog man noch nicht; dagegen wurde die Post auch schon auf dem Lande zugestellt, und die Landbriefträger mußten — da die Fahrräder noch so selten waren wie heutzutage die Hubschrauber — gute Beine und eine nachdenkliche Veranlagung haben. Andernfalls konnte es ihnen ergehen wie jenem Kollegen, der meiner Mutter die Post zutrug, als sie einstens zur Sommerfrische in einem abgelegenen Forsthaus weilte.

Besagtem Postboten — nennen wir ihn nach seinem berühmten Amtsgenossen, der nach Berlin Pakete einlud, Säbelbein — war im Laufe seiner vielen Dienstjahre der Stoff zum Nachdenken ausgegangen. Um sich die Eintönigkeit der langen Botenwege auch fernerhin zu vertreiben, war er auf einen nicht unbedenklichen Ausweg verfallen: er pflegte unterwegs voll gemächlicher Neugier den Inhalt seiner Posttasche zu studieren. Versteht sich, daß er als pflichtgetreuer Beamter das Briefgeheimnis streng wahrte und sich lediglich alles, was auf Post- und Ansichtskarten geschrieben stand, genauestens zu eigen machte.

Damals — ich sagte schon, es war alles ganz anders als heute — herrschte noch Liebe unter den Menschen; nur so ist es zu erklären, daß niemand dem des Nachdenkens müden Postboten die allzu wörtliche Auslegung des Briefgeheimnisses übelnahm — ja, daß im Gegenteil alle Welt noch einen Vorteil darin erblickte, wenn Säbelbein ihnen schon vom Gartentor aus zurief: „Tante Erna kommt nächsten Freitag!" oder: „Holen Sie den Zylinder raus, Herr Schulte — Onkel Artur macht's nun nicht mehr lange!"

Säbelbein wußte indes, was sich gehörte; bei meiner Mutter machte er eine Ausnahme. Erstens war sie eine Dame, denn sie trug auch an Wochentagen einen Hut; und zweitens war sie „Frau Postinspektor", also gewissermaßen seine Vorgesetzte. Ich sagte bereits, es war damals alles ganz anders. Natürlich las der höfliche Briefbesorger die zahlreichen Postkarten, die meine Mutter von daheim erhielt, ebenso aufmerksam wie alle anderen Karten; die Ausnahme bezog sich nur darauf, daß Säbelbein die Früchte seiner Studien in diesem Falle — wenn auch schweren Herzens — für sich behielt. Das fiel ihm um so schwerer, als er auf diesen Karten häufig von Krankheit, angstvollem Hoffen und vergeblich scheinender ärztlicher Bemühung um eine Person namens Felix las, die Säbelbein für das Söhnlein meiner Mutter zu halten geneigt war. Um doch nicht ganz gefühllos zu erscheinen, legte er bei Ablieferung der Post wenigstens sein Gesicht in teilnehmende Falten und sagte mit tieftrauriger Stimme:

Hier ist wieder eine Karte für Sie, Frau Postinspektor!"

Meine Mutter wunderte sich zwar anfangs über das seltsam düstere Wesen des Postboten; doch schrieb sie es einer unglücklichen Veranlagung, wenig erfreulichen Familienverhältnissen oder — was sie für das Wahrscheinlichste hielt — einem hartnäckigen Magenleiden zu und dankte ihm mit stets gleichbleibender Freundlichkeit für die Überbringung der Karten. Säbelbein wiederum schätzte sie darob um so höher und bemühte sich, seinem Mitgefühl immer sprechenderen — wenngleich stummen — Ausdruck zu verleihen.

Eines Tages nun fand Säbelbein in seiner Posttasche eine Karte, deren Inhalt es ihm schlechterdings unmöglich machte, sein bisheriges höfliches Schweigen zu bewahren. Meine Mutter sah mit einem Blick, daß hier Schlimmes zu befürchten war; und als der Briefträger statt der üblichen Formel mit Grabesstimme murmelte:

„Herzliches Beileid, Frau Postinspektor!", da hielt sie sich am Türrahmen fest und schwankte ein wenig.

Säbelbein seinerseits erkannte sofort, daß meine Mutter in diesem Zustande unfähig war, auch nur ein einziges Wort zu lesen; er nickte ein paarmal ernsthaft mit dem Kopf, nahm die Karte und las mit vor Rührung stockender Stimme vor:

„Heute morgen ist unser guter Felix . . . sanft entschlafen. Er hat . . . einen leichten Tod gehabt . . . Kurz vor seinem Ende hat er noch . . . mit gutem Appetit . . . ein Stück Leberwurst verspeist . . . Er ist genau fünf Jahre, drei Monate und sechszehn Tage alt geworden . . ."

Meine Mutter starrte den Überbringer dieser Schreckensnachricht aus weit aufgerissenen Augen an, als vermöge sie den Sinn seiner Worte nicht zu fassen.

Säbelbein trat besorgt einen Schritt näher: „Fassen Sie sich, Frau Postinspektor! . . . Gewiß, es ist ein schwerer Verlust . . . aber Sie sind doch noch jung — —"

Es gelang ihm wirklich, meine Mutter aus ihrer unnatürlichen Starre zu erwecken. Sie brach — nein, sie brach nicht in Tränen aus. Das heißt sie weinte doch, aber nur, weil sie so furchtbar lachen mußte.

Vom nächsten Tage ab sah man den Landbriefträger Säbelbein wieder fürbaß wandern, ohne den Inhalt seiner Posttasche eines Blickes zu würdigen; er hatte neuen Stoff zum Nachdenken gefunden. Er dachte darüber nach, ob es erlaubt sei, Hunde Felix zu nennen.

Kritik an Eva / Von Josef Baur

Nachdem Peter sehr aufmerksam die Geschichte von Adam und Eva im Paradies gehört hat, erklärt er, daß er ganz bestimmt nicht vom verbotenen Baum gegessen hätte, wenn er „im Paradies" gewesen wäre. Mutter glaubt das nicht. Und weil Peter bei seiner Behauptung bleibt, schlägt sie eine Probe vor.

Geheimnisvoll nimmt sie aus ihrer Einkaufstasche ein Päckchen, fein säuberlich in weißem Papier, und legt es vorsichtig auf den Tisch. Sie glaube nicht, sagt sie, daß Peter es fertig bringe, nicht nachzuschauen, was darin sei, ehe sie es erlaube. Oh, das bringe er fertig, versichert Peter mit Bestimmtheit. Gut, sagt Mutter, und setzt als Zeit der Enthüllung zwölf Uhr Mittag fest. Es ist elf Uhr.

Peter geht um den Tisch herum und betrachtet das Päckchen genau. Es sieht fast so aus, als wäre feines Gebäck darin. Peter fragt, ob er das Päckchen nicht wenigstens in die Hand nehmen dürfe. Nein, das sei streng verboten. Aber ganz leicht mit dem Finger hintippen dürfe man doch, meint Peter und hält schon den kleinen Zeigefinger lüstern ausgestreckt. Nein, sagte Mutter, wenn er das tue, habe er die Probe nicht bestanden. Peter schmollt: Eva habe doch gewiß den verbotenen Baum mit dem Finger berühren dürfen. Mutter bleibt anderer Ansicht. Peter übt daraufhin sichtlich Selbstbeherrschung. Er fragt wohl noch einige Male, wieviel Uhr es sei, unterläßt aber bald auch diese letzte Äußerung seiner Neugierde. Nachdem es zwölf geschlagen hat, muß man ihn sogar daran erinnern, daß er jetzt das Päckchen öffnen darf. Und zu Mutters großer Verwunderung zeigt er sich gar nicht enttäuscht, als nur ein Paar Strümpfe zum Vorschein kommen.

Auf Herz und Gewissen befragt, ob er nicht doch heimlich das Päckchen angefaßt habe, gibt Peter mit verlegenem Lächeln zu: Ja, das habe er. Aber „im Paradies", beteuert er, wäre er bestimmt nicht neugierig gewesen, weil es ja dort außer dem einen verbotenen noch viele andere Apfelbäume gegeben habe.

Wie eine Sardine ohne Kopf

Von Oskar Wessel

„Avete capito?" — Aber ja, ich hatte durchaus begriffen. Riccio, der Wirt, der seine entfernte Ähnlichkeit mit Julius Cäsar gelegentlich etwas herausstaffierte, obwohl er die leibhafte Gutmütigkeit war, wies immer noch erregt auf die Hänge, die mit Ginster betupft waren:

„Es ist schwer zu begreifen; Morini war ein Schriftsteller, und weil er Einfälle hatte, kam er auf die Idee, der Mensch müsse, um gut zu bleiben, durchaus einzeln hausen wie Adam. Die Berge, mein Herr, die Berge hatten's ihm angetan; er zog in die Casa hinauf und vergrub sich sozusagen."

Nein, ich fand nichts besonderes an der Sache. „Ein Einsiedler, Riccio, nun ja, — und wen nahm er mit?"

Der Wirt ächzte aus seinem glatten Kugelkopf: „Nichts, gar nichts, zum Leben etwas freilich, und seinen verrückten Kopf und seine Schreibmaschine; Morini wollte ohne uns zurechtkommen . . . Avete capito?"

Warum sollte man das nicht begreifen; Morini wollte also ein Buch schreiben, über Adam vielleicht oder die Einsamkeit.

„Unmöglich, mein Herr. Nach acht Tagen kam er zurück. Kinder, sagte er, ich brauche einen Mechaniker. — Lächerlich, hier einen Mechaniker." — Riccio blies über den Tisch.

„Adam brauchte keinen Mechaniker", reizte ich ihn. Aber der Wirt verschränkte die Arme wie Cäsar. „Er brauchte ihn dringend, mein Herr. Wegen der Schreibmaschine. An seiner Maschine war der Buchstabe ‚a' zerbrochen, verbogen, was weiß ich . . . Begreifen Sie das?"

„Nein, nein, Riccio, das ist doch nur komisch."

Wieso komisch, ich bitte Sie? Wissen Sie, was bei uns, bei uns im Italienischen das ‚a' bedeutet? Können Sie jemals ein vernünftiges Buch schreiben, in dem nicht donna — die Frau und ragazza — das Mädchen vorkommt, in dem sie nicht bocca — ihren Mund, guancia — ihre Wange, capelli — ihr Haar, und überhaupt faccia — ihr Gesicht erwähnen können? Unmöglich, mein Herr, ein Schriftsteller ohne ‚a' ist eine Sardine ohne Kopf."

Ich zahlte lachend und ging die steinerne Stiege hinab, an deren Fuß wie immer die kleine Wolke von Eselsmist zu spüren war. Die Sardine Riccios beschäftigte mich nicht, wohl aber dieser Einsiedler ohne ‚a', der es aufgeben mußte, ein Eremit der Einsamkeit zu sein, weil er einen einzigen Buchstaben brauchte wie das liebe Brot.

Aber brauchte er ihn denn? Oder hätte er nicht seine Phantasie haben müssen, um ohne das komische ‚a' auszukommen? Und ja, sehr, es nagte mich, es bohrte in mir so lange, bis ich meine eigene kleine Reiseschreibmaschine vor Augen hatte, dies Ungeheuer, dessen winziges ‚a' mir trotzig an den Finger kroch, bis ich, in einem jäher Aufwallen — der Geist besiegt die Materie! — den Entschluß faßte, meinen pflichtigen Reisebericht ohne jedes ‚a' zu lassen.

Immerhin, und um es gleich zu beichten: ich erlitt einen jämmerlichen Schiffbruch. Es war wie bei einer Verschwörung, plötzlich schienen alle Worte mit dem kleinen nichtswürdigen ‚a' geladen zu sein, es blinzelte aus allen Ecken und überfiel mich hundertfach: abend, nacht, adam, mann, frau . . . Es nahm kein Ende, ein Tausendfüßler in ‚a'.

Da ging es mir nach dieser komischen Stunde beim Wirt Riccio auf. Was ist ein Mann ohne das ‚a'? Ein Einsiedler ohne den Mechaniker? Ein Wort, ein Buch, ein Gespräch ohne die vielerlei Laute, die das Ganze machen?

Aveto capito, mein Herr?

Ja doch, ich habe es begriffen, Riccio.

Unter Gentlemen

Von Jean Martet

In einem kleinen Dorf in Ostindien fiel mir einmal eine kleine Statuette auf. „Ich möchte diese Statuette kaufen. Wieviel willst du dafür?" fragte ich den Händler.

„Weil Ihr es seid, Herr", antwortete er, „lumpige 75 Rupien."

„Weil ich es bin", entgegnete ich, „biete ich dir 45 Rupien dafür."

Er hob seine Arme beschwörend zum Himmel. „Fünfundvierzig Rupien! Herr, Ihr macht Spaß mit einem armen Manne. Wenn irgend jemand davon hört, was dann?"

„Fünfundvierzig Rupien", beharrte ich. Da machte er eine feine Geste der Hoffnungslosigkeit. „Unmöglich, Herr. Lieber will ich Euch das Ding schenken!"

„Angenommen!" Ich nahm die Figur, schob sie in die Tasche und sagte: „Du bist außergewöhnlich zuvorkommend, ich danke Dir. Aber es ist ganz offensichtlich, daß eine solche Gabe nur von Freund zu Freund gegeben werden kann. Deshalb hoffe ich inständig, daß auch du ein kleines Geschenk von mir nicht abschlägst."

„Natürlich nicht, Herr."

„Gut, nimm diese 45 Rupien und brauche sie für einen guten Zweck."

Er nahm sie und wir trennten uns — erfüllt von größter Hochachtung voreinander.

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 6.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde, Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin am Mikrofon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß.

Sonntag, 29. April

8.00 Johann Sebastian Bach. **8.30** Selbst ist der Mann. **9.00** Evangelischer Gottesdienst. **10.00** Robert Schumanns Klavierwerke. **10.30** Deutsche Landschaften. **11.00** Kleines Vormittagskonzert. **11.45** Kirchliche Nachrichten. **12.50** Reportage vom Eilenriede-Rennen. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Aus neuen Büchern. **15.00** Was ihr wollt. **16.30** Der Hörer hat das Wort. **17.00** Tanzmusik und Sport. **18.00** Das Meisterwerk. Hector Berlioz: Drei Sätze aus der dramatischen Sinfonie „Romeo und Julia", op. 17. **18.45** Gedanken zur Zeit. **19.30** Sportmeldungen. **20.00** Melodienzauber. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Im Rhythmus der Freude. **23.55** Zur Nacht. **0.10** Im Quartier Latin. **0.30** Georg Haentzschel.

Montag, 30. April

8.05 Melodien am Morgen. **10.30** 10 Minuten Schulfunk zum 1. Mai. **10.40—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Unterhaltungskonzert. **16.30** Melodische Rhythmen. **17.05** Kammermusik aus galanter Zeit. **17.35** Was sie für uns taten (VI.). Thea Harmuth vom DGB spricht über die Bedeutung des 1. Mai für die arbeitende Frau. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Musik von Ernst Fischer. **18.45** Feierstunde des DGB, übertragen aus dem Robert-Schumann-Saal in Düsseldorf. **20.05** Sinfoniekonzert. **22.00** Über das Marionettentheater. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Zärtliche Weisen. **23.00** Operettenkonzert. **23.45** Walpurgisnacht. Eine Original-Übertragung aus dem Harz. **0.15** Der Mai ist gekommen.

Dienstag, 1. Mai

8.00 Hafenkonzert. **9.00** Aufruf der Gewerkschaften. **9.05** Morgenkonzert. **10.00** Mai-Feiern der Gewerkschaften. Übertragung von Kundgebungen in Hamburg, Düsseldorf, Hannover, Essen, Berlin und Köln. **12.00** Sang und Klang I. **12.45** Bundeslandwirtschaftsminister Dr. Wilhelm Niklas spricht zum 1. Mai. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Volkslieder und Volkstänze zum 1. Maientag. **15.30** Was ihr wollt. **17.00** Die Sportreportage. **17.25** Jemand erwarb ein Empfangsgerät. **18.00** Unterhaltungskonzert. **19.35** Zum 1. Mai. Es spricht der Generaldirektor des NWDR, Dr. Adolf Grimme. **20.00** Volkstümliches Konzert. **22.25** Sportmeldungen. **22.40** Wir bitten zum Tanz. **23.50** Zur Nacht. **0.10** Berlin bittet zum Tanz.

Mittwoch, 2. Mai

8.05 Jedem das seine. **10.30** Zum Müttergenesungswerk. **10.40—11.00** Kammermusik. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Johann-Strauß-Klänge. **16.00** Musik an zwei Klavieren. **16.20** Film, kritisch betrachtet. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.05** Klaviermusik von Mozart und Reger. **17.35** Berliner Kulturspiegel. **17.45** Das Buch. Christlicher Humanismus. **18.00** Orchesterkonzert. **18.50** Von den Hochschulen. **20.05** Der liebe Augustin. Operette von Ernst Welisch und Rudolf Bernauer. **21.45** Zum Müttergenesungswerk. **21.55** Bericht aus Bonn. **22.30** Zur Nacht. Der 107. Psalm. **22.35** Nachtprogramm. **0.35** Tanzmusik.

Donnerstag, 3. Mai

8.00 Musik zum Himmelfahrtstag. **9.00** Katholischer Gottesdienst. **10.00** Vom Walten der Liebe. **10.30** Volkstümliches Konzert. **11.30** O du schöne Maienzeit. Kindersingen am Himmelfahrtstag. **14.00** Kinderfunk. **14.40** Hans Bund spielt. **15.00** Nachmittagskonzert. **16.30** Pferde an der Ems. Stallgeflüster aus Warendorf. **17.00** Die Sportreportage. **17.30** Tanzmusik. 17.50—18.05 „Pro und contra Herrenpartie". **18.30** Das Meisterwerk. VII. Sinfonie A-dur, op. 92, von Ludwig van Beethoven. **19.15** Festival of Britain. **20.00** Das ewig Männliche. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Tanzmusik. **23.15** Melodie zur Mitternacht. **23.55** Zur Nacht. Matthias Claudius: Ein Lied vom Reifen. **0.10** Amerikanische Tanzmusik.

Freitag, 4. Mai

8.05 Wiener Klang. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Evergreens. **16.35** Für Schule und Elternhaus. **17.05** Kammermusik. **17.35** Westdeutscher Kulturspiegel. **17.45** Die vereinten Nationen. Wie sie entstanden, und was sie sind. **18.00** Und jetzt ist Feierabend. **18.00—18.30** Christliches Forum. **20.00** Festival of Britain. **21.00** Bericht über die Eröffnungsfeierlichkeiten von Peter von Zahn. **21.15** Edward Elgar. Enigma-Variationen op. 36. **21.45** Kreislaufstörungen. Die Krankheit unserer Zeit. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Kurt Wege und seine Solisten. **23.00** Froher Tagesausklang. **0.35** Adalbert Luczkowski spielt.

Samstag, 5. Mai

8.00 Was brachte die Woche der Frau? **8.05** Frohe Fahrt ins Wochenend. **10.30—11.00** Morgen wird es wieder besser sein. **14.00** Froh und heiter. **15.00** Der Zauberring. **15.30** Chormusik. **15.45** Der Männerchor im Rundfunk. **16.00** Bunter Nachmittag. **17.00** Musikalisches Mosaik. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Das singende Jahr. **18.55** Glocken und Chor. **20.05** Bummel am Abend. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Konzert für Klavier und Orchester von Edvard Grieg. **22.50** Zur Nacht. **23.00** Tanzmusik. **0.10** Peter Rasmussen und sein Septett. **0.35** Tanz nach Mitternacht. **1.00** Aus amerikanischen Tonfilmen.

UKW-Programm

29. April: 9.00 Orchesterkonzert. **9.30** Ein frohes Singen und Klingen. **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Eine Stunde mit Dichtungen von Hugo von Hofmannsthal. **13.50** Musik nach Tisch. **15.00** Kleines Kammerkonzert. **15.30** Kinderfunk. **16.00** Sport. **17.00** Tanztee. **18.00** Sport. **19.00** Was darf es sein? **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** An der Donau, wenn der Wein blüht! **21.00** Was ich noch sagen wollte. **21.30** Höhepunkte aus „Carmen" **22.00** Sport. **22.15** Kammermusik.

30. April: 9.00 Kammermusik. **9.25** Fröhliche Wanderkantate. **9.45** Die bunter Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Vergnügt und heiter. **11.30** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Volksmusik zum Feierabend. **18.10** Klaviermusik von Franz Liszt. **18.45** Bischof Ketteler von Mainz. **19.05** Gut gelaunt zum Feierabend. **19.45** Männerchöre singen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Die kleine Katalina. **22.00** Tanzmusik.

1. Mai: 9.00 Aufruf der Gewerkschaften zum 1. Mai. **9.05** Der erste Tag im Monat Mai ist mir der glücklichste von allen. Dichtung und Musik zum 1. Mai. **10.00** Maifeier der Gewerkschaften. **13.50** Musik nach Tisch. **15.00** Der Frühling im Lied. **15.30** Kinderfunk. **16.00** Frühling auf allen Saiten. **18.00** Sport. **18.40** Wolfgang Amadeus Mozart. **19.00** Feierstunde des Deutschen Gewerkschaftsbundes. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Volkslieder und Volkstänze zur Maienzeit. **22.00** Sport. **22.15** Unterhaltungskonzert.

2. Mai: 9.00 Zwei Klaviervariationen. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Zum Müttergenesungswerk. **10.40** Kammermusik. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär! **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Zwischen Ernst und Heiter. **17.30** Adalbert Luczkowski dirigiert. **18.10** Lieder und Klaviermusik von Richard Strauß. **18.45** Für Schule und Elternhaus. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Die Abendmelodie. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Tanz im Mai.

3. Mai (Himmelfahrt). **8.00** Hinaus in die Ferne. **9.15** Johann Strauß. **10.00** Vom Walten der Liebe. **10.30** Volkstümliche Musik. **11.30** Kinder singen. **13.50** Was darf es sein? **15.30** Kinderfunk. **16.10** Sport und Musik. **17.00** Vater sein dagegen sehr. **17.30** Opernkonzert. **18.30** Sport. **19.00 Konzertante** Melodien! **20.15** Katja, die Tänzerin. **22.00** Sport. **22.15** Müssen Frauen so sein?

4. Mai: 9.00 Musik am Morgen. **9.45** Ein Divertimento von Mozart. **10.10** Schwäbische Volksmusik **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Und zwischendurch Musik. **11.30** Orchestermusik. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Volksmusik zum Feierabend. **18.10** Klaviermusik von Franz Liszt. **18.45** Bischof Ketteler von Mainz. **19.05** Gut gelaunt zum Feierabend. **19.45** Männerchöre singen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Die kleine Katalina. **22.00** Tanzmusik.

5. Mai: 9.00 Musik am Morgen. **9.45** Nordische Lieder. **10.10** Volkstümliche Lieder. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Kapellen spielen auf. **14.00** Operettenmelodien. **15.45** Volkstümliche Chor und Instrumentalmusik. **15.15** Orchesterkonzert **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Ernst Fischer spielt Ernst Fischer. **17.00** Kölner Bilderbogen. **18.00** Achtung! Aufnahme! Ein klingendes Film-Magazin. **18.30** Sport **19.00** Zum Abend: „Die klugen und die törichten Jungfrauen" von Dr. Willy Kramp. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Alle Birken grünen. **22.00** Die Geschichte des Askid Thorgilsson. **22.30** Tanz am Wochenende. **23.05** Bitte vormerken. **23.20** Musik, die vom Zigeuner stammt.



Cebotari-Kinder noch ohne Eltern

Prozeß um die Kinder der verstorbenen Sängerin

Eine unerquickliche Verhandlung mit erregten Auseinandersetzungen vor dem Wiener Bezirksgericht Döbling rückt das noch immer unentschiedene Schicksal der Kinder Maria Cebotaris-Gustav Dießls erneut in die Öffentlichkeit, ohne daß man sich auch diesmal einigte, warum eigentlich noch immer nichts für die Zukunft der beiden Kinder getan wurde.

Die vorgeladenen Eheleute Curzon-Clifford aus London erklärten in der Verhandlung, sie gäben ihre bisherige Absicht, die zwei Waisen zu adoptieren, auf, da sie „noch nie so unverschämt" behandelt worden wären, wie durch den jetzigen Vormund der Kinder, Dr. Zörnlaib. In der Verhandlung wurde bekannt, daß auch Curt Götz und dessen Frau Valerie von Martens nicht mehr bereit seien, die Cebotari-Kinder anzunehmen. Dr. Zörnlaib wurde nur Vormund, weil Maria Cebotaris Testament, das einen Freund des Hauses Dr. Springer zum Vormund ernannte, keine Unterschrift trägt, offenbar weil die Künstlerin nicht mehr zum Unterschreiben kam.

Die Rechtsanwälte bezeichneten „Sensationsmeldungen", wonach Österreich den Kindern eine Pension von 1000 Schilling ausgesetzt habe und das Jesuitenkollegium sie kostenlos erziehen wolle, als „Phantastereien". Bei der Verhandlung beschwor ein Psychologe, der die Kinder in letzter Zeit wegen verschiedener strittiger Fragen zu beobachten hatte, alle Beteiligten, den jetzigen Zustand sofort zu beenden, da er bereits deutlich erkennbar auf die Kinder neurotisierend zu wirken beginne.

Hält Israel sein Sabbath-Jahr?

Der junge Staat Israel steht vor einem schweren Problem. Zum erstenmal seit seinem Bestehen beginnt nämlich im September dieses Jahres das sogenannte „Sabbathjahr". Im altsemantarischen jüdischen Staat galt für die alle sieben Jahre wiederkehrenden Sabbathjahre die strenge Vorschrift, daß während dieser Zeit die Äcker nicht bebaut und die Schulden nicht eingefordert werden durften. Das Parlament des modernen Staates Israel wird jetzt die Entscheidung zu treffen haben, ob der jahrtausendealte Brauch beibehalten werden soll oder nicht. Inzwischen hat das Ministerium für religiöse Angelegenheiten eine Untersuchungskommisson eingesetzt, die prüfen soll, wie das Sabbathjahr den veränderten Verhältnissen angepaßt werden kann. Prominente Rabbiner haben schon zu verstehen gegeben, daß eine das ganze israelische Volk befriedigende Lösung gefunden werden müsse. Der religiöse Block, so heißt es, sei zu erheblichen Zugeständnissen bereit.

24 Millionen Bilder pro Minute

Das britische Versorgungsministerium hat jetzt in London eine neue Präzisionskamera ausgestellt, die in einer Minute 24 Millionen Bilder auf einen Filmstreifen bannt. Der fotografierte Gegenstand zeichnet sich zunächst auf einem mit 150 000 Umdrehungen pro Minute rotierenden Stahlspiegel ab, der die Bilder durch zahlreiche kleine Linsen auf den Film reflektiert. Wie das Ministerium dazu mitteilt, ist die Kamera in der Lage, aus etwa 90 Meter Entfernung eine gewöhnliche Fliege aufzunehmen und sichtbar auf den Film zu bringen. Die Kamera wird dazu benutzt, die verschiedenen Stadien von Explosionen festzuhalten, die sich oft nur in Bruchteilen von Sekunden abwickeln.

Wie entstehen Zucker und Stärke?

Deutsch-amerikanische Forschungen lösen das Rätsel der Photosynthese

Seit 40 Jahren versuchen die Wissenschaftler das Rätsel zu lösen, wie die Pflanzen aus Wasser und Kohlensäure Zucker und Stärke herstellen. Dieser Umwandlungsprozeß ist die Grundlage alles Lebens, denn Mensch und Tier sind bei ihrer Ernährung auf die Kohlehydrate angewiesen. Gewöhnlich wird er als Assimilation, von der Wissenschaft aber als Photosynthese bezeichnet, weil es sich hier um eine der großartigsten Synthesen der Natur handelt: den Aufbau neuer Substanzen unter Mitwirkung des Sonnenlichts.

Bisher hat man dieses Wunder noch nicht nachahmen können. Man weiß, daß der grüne Farbstoff Chlorophyll eine entscheidende Rolle spielt, daß er in winzigen Körnchen in den Blattzellen konzentriert ist und zahlreiche chemische Zwischenprodukte transportiert. Aber lückenlos konnte die Verwandlung der anorganischen Rohstoffe Wasser und Kohlensäure in die lebenswichtigen organischen Verbindungen Zucker, Stärke und Eiweiß noch nicht erforscht werden. Noch zu Beginn des Jahres hieß es in einer Erklärung eines wissenschaftlichen Kongresses in Chikago, daß die Erklärung der Photosynthese zu den wichtigsten Aufgaben der Forschung gehöre.

Jetzt ist es einer deutsch-amerikanischen Arbeitsgemeinschaft gelungen, den sogenannten photochemischen Prozeß (Verwandlung von Lichtenergie in chemische Arbeit) in allen Einzelheiten zu verfolgen. Die Arbeiten wurden von dem Nobelpreisträger Prof. Dr. Otto Warburg und dem Amerikaner Dr. Dean Burk von den „National Institutes of Health" im Kaiser-Wilhelm-Institut für Zellphysiologie in Berlin-Dahlem durchgeführt und dürften weit über das Gebiet der Zellforschung hinaus Bedeutung erlangen. Amerikanische Kommentare vergleichen die Tragweite dieser Entdeckung mit der Spaltung des Urans, die zur Entwicklung der Atomenergie führte. Man spricht schon davon, eines Tages eine Art künstlicher grüner Pflanze für technischen Großbetrieb zu entwickeln, um das Sonnenlicht industriell zu verwenden.

Schon im Jahre 1911 beschäftigte sich Einstein mit dem Problem der Photosynthese. Damals hatte Planck entdeckt, daß die Lichtenergie nicht stetig, sondern stoßweise und nur in kleinen Teilchen (Quanten) abgegeben und aufgenommen wird, und Einstein kam auf theoretischem Wege zu dem Ergebnis, daß bei der ersten Phase des photochemischen Prozesses genau ein Quantum Lichtenergie aufgenommen werden müsse.

Später entdeckte Warburg, daß für den gesamten Prozeß, also für die Herstellung eines Moleküls Kohlehydrate, drei Lichtquanten nötig sind. Der Laie ahnt wohl kaum, wie schwierig allein die theoretischen Vorarbeiten waren. Als Warburg Einstein fragte, wie man mit drei Quanten arbeiten könne, erwiderte Einstein, es sei für ihn zu schwer, sich theoretisch mit drei Quanten zu befassen. Warburg solle wiederkommen, wenn er imstande sei, mit einem einzigen Lichtquantum zu experimentieren.

Bei den Berliner Versuchen wurde die Grünalge Chlorella in bestimmten Intervallen beleuchtet, und zwar zwanzigmal stärker als je zuvor. Die Speziallampen hatte Dr. Burk aus Amerika mitgebracht. Hierbei beobachtete man, daß ein Lichtquantum eine noch unbekannte Substanz in der Pflanze veranlaßte, sich mit der Kohlensäure der Luft zu verbinden. Einsteins Berechnungen stimmten also. Dann wurde das Licht abgeschaltet, und im Dunkeln wurde nun die zweite Phase, die eigentliche photochemische Reaktion, beobachtet, bei der die gespeicherte Lichtenergie chemische Arbeit leistet. Durch Zersetzung von Wasserstoff und andere Prozesse, auf die hier nicht eingegangen werden kann, wurde jetzt die Kohlensäure, die mit der unbekannten Substanz eine Verbindung eingegangen war, reduziert, d. h. ihr Oxydationszustand wurde von einem höheren auf einen niedrigeren Wert herabgesetzt. Das aber ist die chemische Reaktion, von der wir alle leben, nämlich die uns von der Schule her bekannte Kohlensäureassimilation, bei der neue Substanzen aufgebaut werden.

Durch dreimalige Wiederholung dieses Kreislaufs wurden schließlich die drei Energiequanten geliefert, die für die Bildung eines Moleküls Kohlehydrate nötig sind. Die Beobachtung der Vorgänge während der dunklen Phase wurde dadurch möglich, daß man das Licht nicht wie bisher für fünf Minuten, sondern nur für eine Minute abschaltete.

Da jetzt bekannt ist, wie die grüne Pflanze die Energie einfängt, wird sich die Forschung nunmehr intensiv mit der geheimnisvollen Substanz beschäftigen, die als erste die Lichtenergie aufnimmt. Ist sie erst genau identifiziert, dann dürfte der Weg frei sein, um den Prozeß der Photosynthese stärker auszunutzen. Die Amerikaner haben erkannt, daß sich hier große Möglichkeiten abzeichnen und wollen die Experimente mit Hilfe von Dr. Burk in einem neuen Strahlungs-Laboratorium des Smithsonian Instituts in Washington erweitern.

Schon spricht man davon, daß auf diese Weise Kohlehydrate künstlich hergestellt und so die Ernährungssorgen behoben werden könnten. Eine weitere Möglichkeit wäre die Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie. „Die Welt würde mit ihrem Energiebedarf nicht mehr auf Kohle, Gas, Öl, Holz und andere Brennstoffe angewiesen sein", schreibt die Zeitschrift „Science". Nun, man weiß, daß die Amerikaner mit großartigen Perspektiven schnell zur Hand sind — aber es wäre nicht das erstemal, daß sie damit Ernst machen.

Frauen in Uniform

Nur wenige Länder verbieten den Militärdienst für die Frau

Eine weniger angenehme Folgeerscheinung des Grundsatzes von der Gleichberechtigung der Frau ist das Recht oder auch die Pflicht, die Uniform anzuziehen und das Vaterland verteidigen zu helfen. Wie weit diese und sonstige Vorrechte der Frau in den einzelnen Ländern gediehen sind, wird man aus der Sitzung der UN-Kommission für Frauenrechtsfragen erfahren, die soeben in Lake Success begonnen hat. Zunächst hat sie das Ergebnis ihrer vorbereitenden Umfrage veröffentlicht.

Dabei ergab sich die nicht allgemein bekannte Tatsache, daß in vier Staaten grundsätzlich die gleiche Militärdienstpflicht für Frauen wie für Männer gilt, nämlich in der Türkei, in Israel, in Chile und in Pakistan. Die pakistanischen Frauen müssen zwar Uniform anziehen, dürfen aber interessanterweise nicht als Geschworene bei Gericht fungieren. (Auch Indien, Ceylon, Griechenland und sogar die meisten Staaten von Kanada und Australien verpönen Schöffinnen ausdrücklich.)

Nur acht Länder lassen Frauen unter keinen Umständen, auch nicht freiwillig zum Militärdienst zu. Es sind nicht eben die bedeutendsten, die sich dieses Verdienst erwerben: Belgien, Luxemburg, Uruguay, Guatemala, San Salvador, Ägypten, Syrien und Siam.

Die anderen Staaten, darunter alle Großmächte (von der Sowjetunion ging allerdings überhaupt keine Antwort ein), lassen Frauen unter verschiedenen Bedingungen in ihren Streitkräften dienen, die meisten aber nur als Sanitäts- oder technisches Hilfspersonal und nur im Kriegsfall. In Südafrika dürfen Frauen im Krieg auch mit der Waffe kämpfen, wenn sie sich schriftlich bereit erklären.

Das britische Dienstpflichtgesetz von 1941 gilt — im Kriegsfall — für beide Geschlechter, daher können Frauen zur Truppe eingezogen oder zur Arbeit zwangsverpflichtet werden. Die Arbeitsverpflichtung für Frauen im Kriegsfall oder beim Ausnahmezustand kennen auch Holland und Israel. In Siam, Griechenland und der Tschechoslowakei können Frauen auch im Frieden zu jeder Arbeit verpflichtet werden. Die Tschechoslowakei ragt noch mit einer andern Variante der Gleichberechtigung der Frau unter dem Kommunismus hervor: eine Frau in Uniform darf trotz gleicher Leistung und Vorbildung niemals den gleichen Rang haben wie ihre männlichen Kameraden.

Vom Westen her gesehen

Die Schweizer Wochenzeitung „Nation" glossiert die Situation des Sowjetschriftstellers geistreich mit folgenden sechs Geboten:

1. Denke nicht.
2. Wenn du denken mußt, rede nicht.
3. Wenn du reden mußt, schreibe nicht.
4. Wenn du schreiben mußt, dann drucke deine Artikel nicht.
5. Wenn du sie drucken mußt, dann zeichne nicht mit deinem Namen.
6. Wenn du mit deinem Namen zeichnen mußt, dann bereite gleichzeitig eine Erklärung vor, daß du für deine eigenen Worte nicht verantwortlich bist.

Kleiner Weltspiegel

München

Das Schwurgericht München hat den 30jährigen Holzbildhauer Josef Mändl, genannt „der Bullenbeißer" und „der Boxer von Ravensbrück", wegen Körperverletzung mit Todesfolge in zwei Fällen und zahlreichen weiteren Vergehen der Körperverletzung im Amt zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Mändl wurde für schuldig befunden, als Wachmann im KZ Ravensbrück im Jahre 1942 den Tod eines Häftlings verursacht zu haben, dem er durch einen Kinnhaken die Wirbelsäule brach. Ein zweiter Häftling starb, nachdem er auf Mändls Geheiß an den mit Draht zusammengebundenen Füßen zum Arbeitsplatz geschleift worden war.

Wien

Wiens Stadtväter erwiesen sich als schlechte Menschenkenner, als sie allen Mietern in städtischen Wohnblocks befahlen, entweder ihre Haustiere abzuschaffen oder auszuziehen. Am Donnerstag war der Kampf zugunsten von Hund und Katze entschieden. Die städtischen Mieter dürfen ihre Tiere behalten, wenn sie nachträglich eine schriftliche Genehmigung einholen. Wer neu einzieht, muß sich aber die Zulassung für seinen vierbeinigen Freund vorher besorgen.

Paris

Vor der britischen Botschaft in Paris sitzt die 74jährige Exkönigin von Ägypten, Prinzessin Dayan Djavidan, und streikt. Sie will ein Einreisevisum für Großbritannien und kriegt es nicht. — Den versammelten Reportern und Pressephotographen erklärt sie etwas monoton: „Ich bin kein Kommunist, war niemals ein Nazi und habe auch den Stockholmer Friedensappell nicht unterzeichnet. Ich protestiere nicht nur für mich selbst, sondern für alle Frauen, die Gerechtigkeit suchen."

Madrid

In Spanien ist es alte Sitte, daß dem besten Torero das Ohr des Stiers überreicht wird, den er „umgelegt" hat. Juan Cisberi, ein Barmixer und alter Stierkämpffanatiker, geriet dieser Tage mit einigen Gästen darüber in Streit, ob einem Torero, den er besonders schätzte, das Stierohr beim letzten Kampf überreicht werden sollte oder nicht. Die lebhafte Diskussion nahm ein jähes Ende, als einer der empörten Gäste Juan flugs ein Ohr abbiß.

New York

Seit der Rückkehr General MacArthurs nach den USA verlangt die Kundschaft nach Bildern und kleinen Statuen MacArthurs, ja selbst auf dem Schlips will man ihn spazierentragen. Schon für 49 Cents gibt es keramische Vasen mit dem Abbild des Generals. Fliegende Händler preisen pausenlos die neue MacArthur-Knöpfe an. Zu den Luxusartikeln der auf Hochtouren laufenden Neuheitenindustrie gehören Trinkkrüge, die der Figur des Generals nachgebildet sind und in großen Mengen für rund 10 Dollar das Stück verkauft werden.

Ölquellen werden geimpft

Der Entwicklungsprozeß kann durch Bakterien beschleunigt werden

Auf Grund einer neuen Theorie hat man in den USA Versuche eingeleitet, in deren Verlauf Ölquellen mit gasbildenden Bakterien „geimpft" werden. Der Zweck des Verfahrens ist, daß die Bindung des Öls an das Gestein gelockert wird und die Quellen freier fließen. Die Theorie stützt sich auf folgende Erkenntnis: Der Entwicklungsprozeß, dem das Erdöl seine Entstehung verdankt, kann auch heute noch nicht abgeschlossen sein.

Zum erstenmal wurden vor 15 Jahren im Erdöl Abbauprodukte komplizierter organischer Stoffe nachgewiesen. Diese Ausgangssubstanz, das Urbitumen, bildete sich dadurch, daß abgestorbene kleine Lebewesen, totes Plankton, auch tote Fische auf den Meeresgrund sanken, wo sie sich zusammen mit anorganischer Materie in Faulschlamm verwandelten und dabei unter den Einfluß von Schwefelwasserstoff gerieten. Über viele Umwandlungen entwickelten sich die Grundsubstanzen zu dem Gemisch aus Kohlenwasserstoff und anderen Verbindungen, aus denen unser heutiges Erdöl besteht.

Die untere Grenze der Biosphäre, also der Erdrinde, in der sich organisches Leben noch abspielen kann, liegt nach neueren Feststellungen bei 2000 Meter Tiefe, bedeutend tiefer, als bisher angenommen wurde. Weder ein sehr hoher Druck noch das Fehlen von Sauerstoff vermag jedes Wachstum von Bakterien zu unterbinden. Die Entdeckung von Anaerobien und Aerobien als „Erdölbakterien" führte dann zu dem Schluß, daß der Prozeß der Erdölbildung keineswegs zu Ende ist, also durch geeignete Zusätze beschleunigt werden kann.

Hamburgerinnen am Steuer

Neun Prozent aller im Jahre 1950 in Hamburg ausgegebenen Führerscheine wurden von Frauen erworben. Hamburgs Frauen stehen damit zahlenmäßig an der Spitze aller Autofahrerinnen der Bundesrepublik.

Rechtspflege im Alltag

Haben Sie ihr Grundbuch in Ordnung?

Jeder Eigentümer von Grund und Boden; wer, der es werden möchte, und all diejenigen, denen eine Hypothek oder ein Altenteil zusteht, müßten Interesse an den wesentlichen Bestimmungen über das Grundbuch haben. Unkenntnis der Grundbegriffe hat schon manchen Nachteile gebracht, indem z. B. die Finanzierung eines Wiederaufbaues verhindert oder zumindest verzögert wurde.

1. Die Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden sind aus einem öffentlichen beim Amtsgericht geführten Register, Grundbuch genannt, ersichtlich.

2. Für jedes Grundstück besteht ein Grundbuchblatt mit verschiedenen Abteilungen, die Lage, Bezeichnung, Eigentümer und Belastung angeben.

3. Die Eintragungen in diesem Grundbuch genießen öffentlichen Glauben, d. h. der Inhalt des Grundbuches gilt als richtig, solange nicht das Gegenteil ausdrücklich bewiesen wird.

4. Eigentum an Grundstücken und Grundstücksrechten, insbesondere Hypotheken, Grundschulden, Regallasten kann nur erworben und aufgegeben werden, wenn zum persönlichen Vertrag die Eintragung im Grundbuch kommt.

5. Der Inhalt des Grundbuches sollte immer mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang stehen. Ist also ein Grundstückseigentümer verstorben, so sollten die Erben mit größtmöglicher Beschleunigung den Erbschein und auf Grund dieses Erbscheins die Berichtigung des Grundbuchs beantragen. Je länger ein Grundbuch unbereinigt bleibt, um so schwieriger und kostspieliger wird die Bereinigung.

6. Die Einsicht in das Grundbuch ist jedem gestattet, der ein berechtigtes Interesse nachweist, z. B. also auch jedem, der gegen den Grundstückseigentümer eine Forderung hat.

7. Jeder Grundstückseigentümer sollte einen Auszug aus diesem Grundbuch für sich anfertigen lassen und dafür sorgen, daß dieser Auszug laufend ergänzt wird. Er benötigt dieses Dokument bei jeder Kreditverhandlung.

Dr. Liebsch, Krefeld

Dilemma auf dem Fettsektor stört das Agrarprogramm

Problematische Milcherlöse — Butter-Höchstpreis? — Verknappte Margarinerohstoffe

In der Aussprache über das Agrarprogramm der Bundesregierung wurde von der Landwirtschaft der größte Wert auf die Milchpreiserhöhung gelegt. Der Milchpreis ist im Vergleich zu den übrigen Agrarprodukten, insbesondere zu Getreide und Fleisch, sehr zurückgeblieben. Vornehmlich die kleinen und mittleren Bauernhöfe werden dadurch betroffen, bei denen die Erlöse aus dem Kuhstall die Haupteinnahmequelle sind. Seit jeher hat die Agrarpolitik auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Milch- und Getreidepreisen Wert gelegt, um die Gefahr zu bannen, daß die Betriebe zu extensiver Getreidewirtschaft übergehen. Die Milchpreiserhöhung ist viel schwieriger durchzuführen, als ursprünglich angenommen wurde. Trinkmilch ist in Deutschland nicht knapp. Im Gegenteil bereitet ihr Absatz trotz der breiten Werbung große Schwierigkeiten. Der Trinkmilchpreis kann deshalb nicht willkürlich festgesetzt werden. Daher soll die vorgesehene Milchpreiserhöhung mit einer Qualitätsverbesserung verbunden werden. Man hofft, daß bessere Milch einen größeren Absatz finden wird.

Noch schwieriger ist eine Lösung für die „Werksmilch", die zu Käse und Butter verarbeitet wird. Auch hier ist die Versorgung ausreichend. Über 90 Prozent des deutschen Butterbedarfs fällt in Deutschland an. Für den Rest bestehen Lieferverpflichtungen aus den Handelsverträgen, vornehmlich mit Dänemark und Holland. Während der sogenannten Milchschwemme ist der Butterpreis nur schwer zu halten, so daß bisher zu dieser Zeit jedesmal größere Stützungskäufe notwendig werden. Insbesondere aber steht Butter im Wettbewerb mit der Margarine. Nun wünscht die Landwirtschaft seit langem eine Verteuerung des Margarinepreises, um den Wettbewerb für die Butter zu verbessern. Diesem Wunsche wird jetzt entsprochen werden. Durch Wegfall der Subventionen für Margarine wird sich ihr Preis um 40 Pfennige je kg verteuern. Bei den Verbrauchsgewohnheiten der städtischen Bevölkerung ist es aber zweifelhaft, ob die Landwirtschaft hieraus einen Gewinn ziehen wird, zumal die Kaufkraft der Bevölkerung bei der allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung merklich abgenommen hat.

Die Landwirtschaft ist über die Entwicklung enttäuscht, zumal sie sich von den Rhöndorfer Besprechungen auf dem Gebiete der Milchwirtschaft viel versprochen hatte. Die Aussicht, aus dem Milchpreis noch mehr zu erlösen, ist aber gering. Voraussichtlich wird nur ein Höchstpreis für Butter festgesetzt werden, wobei abgewartet werden muß, ob er tatsächlich erreicht werden wird. Die übrigen Vorschläge der Landwirtschaft, wie Beimischungszwang von Butter zur Margarine oder Buttersubventionen, dürften kaum ernsthaft erörtert werden. Abgesehen von dem Problemkreis Milch besteht ein ernstes Dilemma in der Margarine-Butter-Frage. Steigendem Butteraufkommen in der jetzt beginnenden Milchschwemme steht eine rapide Abnahme der Margarinerohstoffvorräte gegenüber, was sich in nachfolgenden Zahlen widerspiegelt:

Butterentwicklung

Bestand 1. April 1951	15 500 t
inländische Erzeugung April	22 000 t
Einfuhr April	3 000 t
verfügbar April	40 500 t
Verbrauch April	24 000 t
Bestand 1. Mai 1951	16 500 t
inländische Erzeugung Mai	29 000 t
Einfuhr Mai	3 000 t
verfügbar Mai	48 500 t
Verbrauch Mai	25 000 t
Bestand 1. Juni 1951	23 500 t
inländische Erzeugung	30 000 t
voraussichtliche Einfuhr Juni	3 000 t
verfügbar Juni	56 500 t
Verbrauch Juni	25 000 t
Bestand 1. Juli 1951	31 500 t

Margarinerohstoffenentwicklung

Bestand 1. April 1951	70 400 t
Einfuhr April (bewilligte Kontrakte)	12 200 t
Einfuhrnotprogramm	18 900 t
verfügbar April	101 500 t
Verbrauch April	40 500 t
Bestand 1. Mai 1951	61 000 t
Einfuhr Mai (bewilligte Kontrakte)	18 000 t
Einfuhrnotprogramm	11 000 t
verfügbar Mai	90 000 t
Verbrauch Mai	40 000 t
Bestand 1. Juni 1951	49 500 t
Einfuhr Juni (bewilligte Kontrakte)	5 800 t
verfügbar Juni	55 300 t
Verbrauch Juni	42 000 t
Bestand 1. Juli 1951	13 300 t

Die Schätzung bei Margarine erscheint noch zudem ziemlich optimistisch, als das Notprogramm praktisch nicht in Bonn, sondern beim Vermittlungsausschuß der OEEC in Paris entschieden wird.

WIRTSCHAFT

Getreidereserve zu gering

Düsseldorf. (Eigenbericht) Der mit der Festsetzung der neuen Höchstpreise für Brotgetreide angestrebte Erfolg ist nun endgültig nicht eingetroffen. Diese Feststellung muß aus der Beobachtung der Getreidemärkte der letzten Wochen getroffen werden. Die höheren Roggen- und Weizenpreise haben die Landwirtschaft nicht zu größeren Ablieferungen veranlassen können. Dabei wird die Frage, ob die Erzeuger aus wirklichem Unvermögen oder aus grundsätzlicher Abneigung nicht abliefern, ziemlich eindeutig zugunsten der ersteren Möglichkeit zu entscheiden sein. Die Bestandsschätzungen des BEM haben sich als entschieden zu optimistisch erwiesen. Daß kaum noch Brotgetreide zu Marktzwecken in der Landwirtschaft vorhanden ist, zeigt die Tatsache, daß selbst die heute zu Überpreisen gehandelten Getreidemengen verschwindend gering sind. Wie die Dinge also jetzt liegen, muß mit ernsten Versorgungsschwierigkeiten gegen Schluß des Wirtschaftsjahres gerechnet werden. Die Bundesreserve hatte Anfang April einen Stand von 212 000 t Weizen und 225 000 t Roggen. Damit haben die Brotgetreidereserven in der Bundesreserve mit 437 000 t ihren bisher tiefsten Punkt im Laufe dieses Wirtschaftsjahres erreicht. Die Vorräte, die noch zu Beginn des Wirtschaftsjahres rd. 1 Mill. t betragen haben, haben seitdem ununterbrochen abgenommen. Im vorigen Jahre dagegen hat die Bundesreserve seit November laufend zugenommen und im April vorigen Jahres stellte sich die Reserve noch auf das Vierfache des jetzigen Bestandes. Die Roggen- und Weizenkäufe des Bundes, die in letzter Zeit realisiert werden konnten, werden für die laufende Versorgung dringend benötigt. Selbst wenn angenommen wird, daß die USA monatlich etwa 150 000 t nach Westdeutschland verschiffen werden — was noch nicht sicher ist —, so reichen diese Mengen nicht aus, den Anschluß an die neue Ernte zu sichern. Nur durch eine Erhöhung des amerikanischen Verschiffungstempos auf mindestens 250 000 t, können die jetzigen Kalamitäten behoben werden. Inzwischen sind aus Pakistan die ersten 9600 t Weizen eingetroffen. Der Weizen ist von Pakistan selbst als Futterweizen deklariert und hat nach Erklärungen der Mühlen einen Minderwert von 25 bis 37%. Inzwischen sind zwei weitere Dampfer aus Pakistan ausgelaufen. Pakistan will bis zur neuen Ernte 40 000 t Weizen liefern, und zwar ausdrücklich Futterweizen. Erst aus der neuen Ernte sollen weitere 150 000 t, und zwar Mahlweizen, nach Westdeutschland exportiert werden. Bei den 40 000 t Futterweizen handelt es sich um 23 000 t Punjab-Weizen und 16 500 t Sind-Weizen. Die Mengen sind also ziemlich bedeutungslos. Auch der Futtergetreidemarkt wird in seiner Tendenz und in seinem Charakter durch die allmähliche Beendigung des Wirtschaftsjahres bestimmt. Das Angebot an Hafer und Gerste ist verschwindend gering. Die Preise für die Restpartien haben weiter angezogen. Gerste wird mit 48,00 bis 48,75 DM ab Station und Hafer mit 47,00 bis 48,00 DM je dz gehandelt.

Erzeugerpreise für Obst und Gemüse

Roisdorf. (Eigenbericht) Rheinischer Bohnapfel 29,8—35, Kopfsalat Treib 18—22,4, Spinat (Winter) 10,8—8,8, Rhabarber 10,7—13,2, Schnittkohl 8,8—6,4, Möhren 5,6—7,6, Knollensellerie 34,3—23,9, Porree nach Gewicht 1,5—2,5, - Schwarzwurzeln 22,1—22,3, Zwiebeln 13,5—15,8, Radies 100 Bd. 8,8—12,2, Petersilie 3,2—4,5, Schnittlauch 5,1—7,2, rote Beete 3,6 bis 4,1. Nächste Verst. 30. 4.

Straelen. (Eigenbericht) Kopfsalat Treib 7—15 (über 100 g), Kopfsalat Treib 15—18 (über 150 g), Spinat (Winter) 15—22, Rhabarber 7—9,5, Kohlrabi Treib 100 St. 24—29, Möhren 3—4,8, Porree 100 St. 0,5—3, Schwarzwurzeln 34—39, Zwiebeln 10—11,5, Radies 100 Bd. 7—8, Rübstiel Treib 19,5—29. Nächste Verst. 29. 4.



Wolfgang

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigen hocherfreut an:

Hanne Hedding, geb. Bongartz
Dr. med. Erich Hedding

Büttgen, den 27. April 1951

Die Verlobung unserer Tochter Marianne mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Pawlik geben wir hiermit bekannt.

Matthias Derstappen und Frau
Johanna geb. Plenkers

Meine Verlobung mit Fräulein Marianne Derstappen, Tochter des Herrn Matthias Derstappen und seiner Frau Gemahlin Johann geb. Plenkers, beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. Wolfgang Pawlik

29. April 1951

Neuß a. Rh.
Breite Str. 135

z. Zt. Düsseldorf-Oberkassel
Sonderburgstr. 3

Wir haben uns vermählt

Rudolf Stoschek
Nelli Stoschek
verw. Welter, geb. Hassels

Neuß, 28. April 1951 *Preußenstraße 20*

---

†

Der Herr über Leben und Tod nahm heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Katharina Speck

geb. Büllesfeld

nach langer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, im Alter von 77 Jahren, zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Kinder und Anverwandte.

Grevenbroich, den 27. April 1951.
Erftstraße 19.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 30. April 1951, um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Grevenbroich; daran anschließend die Beerdigung vom Trauerhause aus.

Am 24. April d. J. verstarb unser kaufmännischer Angestellter

Herr Friedrich Schmitz

im Alter von 30 Jahren. Wir haben den Verstorbenen während seiner langjährigen Zugehörigkeit zu unserer Firma als einen tüchtigen und gewissenhaften Angestellten sehr geschätzt. Auch bei seinen Kollegen erfreute er sich größter Beliebtheit. Wir werden seiner stets dankbar gedenken.

FARBENFABRIKEN BAYER
Werk Dormagen

Dormagen, den 25. April 1951.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme in Wort und Schrift, für den zahlreichen Besuch der Beerdigungsfeier, für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden anläßlich des Heimganges meiner lieben Lebenskameradin

FRAU ELISABETH KREMER

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Mathias Kremer

Wevelinghoven (Brückenstraße 1), im April 1951.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange meines lieben Gatten

HERRN HUBERT WEIDEMANN

sage ich allen meinen tiefempfundenen Dank.

Frau Gertrud Weidemann geb. Berrenbaum.

Grevenbroich-Neuenhausen, Hauptstraße 14, im April 1951.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Verstorbenen

HERRN ADAM WINGERATH

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Michael Hinsen

Wevelinghoven, Römerstraße, im April 1951.

Das Sechswochenamt findet am Mittwoch, dem 30. April 1951, 7.15 Uhr statt.

Das Jahrgedächtnis

für unseren unvergeßlichen Sohn und Bruder

Dr. Franz Cores

findet am Dienstag, dem 1. Mai 1951, um 8.30 Uhr in der St.-Marien-Kirche statt, wozu freundlichst einladet:

Die Familie.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Tode meines lieben Gatten und unseres guten Vaters sagen wir allen, insbesondere allen Verwandten, Bekannten, Belegschaft, Siedlergemeinschaft, Nachbarschaft und der ganzen Gemeinde Bedburdyck herzlichen Dank,

Susanne Fabry geb. Reibel
und Kinder

Gierath, im April 1951.

Danksagung

Für die wohltuenden Beweise mitfühlender Anteilnahme beim Tode meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter danken wir herzlich.

Dr. Wilms und Kinder

Glehn, im April 1951.

Für die uns anläßlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten, Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Marianne Kallen
Matthias Lenders

Glehn, im April 1951.

Danksagung

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich meiner ersten hl. Kommunion sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern und Großmutter, herzlichen Dank.

Marianne Tillmann

Schlich bei Grevenbroich.



Thalysia-Edelformer sind etwas Besonderes. Sie modellieren zwanglos, führen das „Zuviel" zurück. Man fühlt sich lebensfroh verjüngt.

THALYSIA

Edelformer-Salon Schreiber

Düsseldorf, jetzt Schadowstr. 72 gegenüber C & A

Ich bleibe bei



Herdweiss

Spitzenqualität

50er Moselwein

1/1 Flasche einschl. Glas **1.15**

Jos. Spicker, Neuß
Oberstraße 103 am Durchbruch

Radio BÖHM

Große Auswahl aller führenden

Rundfunk - Fabrikate

Mein Teilzahlungssystem

10% Anzahlung — 10 Monatsraten

ermöglicht jedem den Ankauf eines guten Gerätes

NEUSS · BÜCHEL 7 · DIREKT AM MARKT

SCHUTZ vor Wetter und Verfall
PELZER - FARBEN
überall!
Neuß — Mühlenstraße 25

Das Gartenparadies des Ruhrgebietes



GRUGA PARK ESSEN
VERBUNDEN MIT DEM BOTANISCHEN GARTEN DER STADT

Eröffnung:
28. April

Die vielseitigen und gepflegten Park- und Gartenanlagen bieten mit ihrer Fülle an Blumen u. Pflanzen Freude und Erholung für alle.

Wasserspiele, Vogelvolle, Hirschgehege, Motiv-Gärten, Dahlien-Arena, Kinderspielplätze, Märchengarten, neuzeitliche Gaststätten, Rundfahrt mit der Grugabahn.

Eintrittspreise: Dauerkarten Erwachsene 3,— DM, Kinder 1,— DM, Tageskarten Erwachsene 0,20 DM, Kinder 0,10 DM, Vereine 0,15 DM
Tägl. geöffnet von 8.30 bis 24.00 Uhr.

3000 HOSEN

warten zum MAI-MARKT beim
HOSEN-KÖNIG
auf Ihren Besuch.

Ruf 1742 — **NEUSS, Glockhammer 5**



Gartenmöbel
Liegestühle
Sonnenschirme
in reicher Auswahl

Josef Kochs
Neuß, Oberstr. 109, Fernspr. 1743

In erstklassigem Zustand befindliche 2,6 l-Sechszylinder

Wanderer-Limousine
mit Schiebedach

Radio, Luftheizung usw. aus Privathand zu verkaufen. Besichtigung: Krefeld, Westwall 186, Tel. 28121.



Fahrrad bei Mauß & Mauß Kaufen!

Fürwahr

Meess und Meess

hat in **über 26 Jahren zigtausende Fahrräder** an

zufriedenste Radfahrer

geliefert. Ein Grund mehr für **jeden** wirklich **rechnenden** Radler, **vor** dem **Kauf** eines Fahrrades natürlich zu **MEESS u. MEESS** zu gehen und vielleicht einmal unsere in diesem Jahre so sehr erfolgreiche Type

„Suprema" Modell 51

zu besichtigen!

Suprema



Modell 51

„Suprema" Modell 51
kostet **149,50 DM**
das Herrenfahrrad.

7,50 DM Aufpreis
das Damenfahrrad.

Der **Rahmen** dieses wunderschönen Fahrrades ist nach einem besonders **bewährten Lötverfahren muffengelötet** und tiefschwarz hochglänzend emailliert. Als **Tretlager** dient ein auf **großen Kugeln lauf. Doppeltglockenlager,** tadellos Kupfer - Nickel - verchromt

Eine hervorragende **Freilaufbremsnabe** bewirkt absolut sichere Bremswirkung in jedem Augenblick!! Ein erstklassiger **Elastiksattel** gewährleistet bequemes Sitzen. Außerdem gehören zu dieser Type **Gepäckträger mit Federklappe und Rahmenschloß.**

Sie können dieses

tadellose Suprema-Fahrrad
mit einer
Anzahlung von 30,— DM
und
5 Monatsraten zu 25,— DM
erwerben.

Jedes dieser Räder mit 3jähriger Garantie!

MEESS und MEESS
Düsseldorf, Bolkerstr. 60
am Hindenburgwall

Die ganz großen Fahrrad-Spezialisten

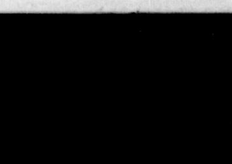
Möbel
billig ab Lager
Trösser
Möbelfabrik und Handel
Neuß
Oberstraße 106
frei Haus — Teilzahlung

Rennen zu Düsseldorf
Sonntag, den 29. April 1951, 15.00 Uhr
Schwarzgold-Rennen
Ehrenpreis
und 15 000,— DM
Düsseldorfer Reiter- und Rennverein e.V.

Oberbetten und Kopfkissen
garantiert farbecht und federdicht in vielen Qualitäten und Preislagen

BETTENHAUS **Surmann**
NEUSS, KREFELDER STR. 39, RUF 2325

Quält das Auge, geh' zu Hapke



Über 60 Jahre sachgemäß
Neuß, Neustr. 3 (Nähe Büchel)
Ruf 3619

Die Neusser Kinos zeigen heute:

APOLLO Tel. 3481
14, 16, 18, 20.15 Uhr - Jugendliche zugel.
Ein Meisterwerk der Filmkunst:
„ERZHERZOG JOHANNS GROSSE LIEBE"
mit Marte Harell, O. W. Fischer

APOLLO Tel. 3481
Heute und morgen nur 22.15 Uhr
Arzt aus Leidenschaft
mit Albrecht Schönhals, Karin Hardt

APOLLO Tel. 3481
Nur Sonntag vormittag 11 Uhr
Das Gesetz der Prärie
Ein Wild-West-Film mit William Boyd

LATERNE
Das Theater der Nordstadt
Erstaufführung bis einschließlich Montag
Staatsgeheimnis
Samstag und Montag 17 und 20.15 Uhr.
Sonntag 14.30, 17.00 und 20.15 Uhr.

GLORIA
Maria Schell, Dieter Borsche: **DR. HOLL**
Samstag u. Sonntag 14, 16, 18.30 21 Uhr.
Sonntag 11 Uhr Frühvorstell.: **Sport-Parade**
Ein Querschnitt durch das sportliche Geschehen

Kammer-Spiele Tel. 3023
DIE PIRATEN VON CAPRI
täglich 14, 16.30, 19.30 Uhr.
Samstag/Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung.
21.15 Uhr Spätvorstellung
SCHLINGEN DER ANGST

ADLER
Das Haus der guten Filme
Telefon 3023
DER REBELL
Spannung — Tempo — Sensationen
täglich 14, 16, 18, 20 Uhr.
Samstag/Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung.
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf.

Sonderaktion!

Ab heute Sonnabend, den 28. April, bis 12. Mai 1951

Wir kaufen

jedes alte Gerät (ob spielfertig oder nicht) zu Höchstpreisen, z. B. Volksempfänger ab DM 25,—

und bieten dafür
original - fabrikneue Geräte aller Typen der Saison 1951 mit UKW

Bis zu 10 Monatsraten.

Für dieses einmalige reelle Angebot bürgt



Neuß a. Rh., Büchel Nr. 51 — Fernruf 2907
Grevenbroich, Kölner Straße 18 — Fernruf 126

Für den Verkauf des
Hanomag-1,5 Diesel Schnellastwagens
im Gebiet Kreis Grevenbroich suchen wir gut eingeführten, soliden

Verkäufer

Zunächst nur schriftliche Bewerbungen an
Bütow & Reipert K.G.
HANOMAG-GROSSHÄNDLER
M.Gladbach, Viersener Str. 169

Kommunionkleider
Kommunionmäntel
zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen
Es lohnt sich eine Fahrt zu
BOSCH
Spezialgeschäft für Kinderbekleidung
Düsseldorf, Schadowstraße 59
Ecke Wagnerstraße

Modische
Röcke - Blusen
Perlon-Nylonstrümpfe
in reicher Auswahl
Kitzig
Neustr. 13 **NEUSS** **Tel. 17 61**
Ein kleiner Laden, der sich große Mühe gibt.

Wir suchen für den Bezirk Viersen, Dülken und Umgebung einen befähigten

Inspektor

für die Kleinlebensversicherung zur Betreuung der vorhandenen Vertreterorganisation.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an: ALLIANZ-VERSICHERUNGS-AG., Filialdirektion Düsseldorf, Blumenstraße 11/15.

Norf

Wie entstand der Name von Bach und Ort

Am Dreispetz, am Norfer Sportplatz, wurde genauer, das Reiserholz mit einem siebenfüßigen „Krampf" zu „krampfen" ist (aufzulesen ist). in den 70er Jahren ein Römergrab gefunden. Der Buschhüter hat Reiserlesen keine grünen Stämme „verherdt" die kiesigen Böden dort schon zutreffen. d. h. beschädigt werden. Der Buschhüter hat Die zweite Silbe „ps" finden wir in den al- darauf zu achten, ob die schippern (Schafer) Dorfbau, berichtet C. Koenen: Ein Römergrab darin uthalen zu huden (hüten), ob das viehe

Betende Hände

Eine Betrachtung zum Sonntag

Bittsonntag ist heute. An den folgenden drei Tagen werden über die Felder und Fluren betende Menschen schreiten. In die Frühlingslieder der Vögel fallen die gleichbleibenden Rufe: „Herr, erbarme dich unser", „Ihr Heiligen Gottes, bittet für uns." Über das erste zarte Grün, über die bunten Blüten, über die keimende Saat falten sich sorgend die Menschenhände: „Von Blitz und Ungewitter, von Hunger und Krieg erlöse uns, o Herr". „Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns." Gläubige Menschen sind es, die durch den frühen Morgen wallfahrten im unerschütterlichen Wissen, daß aller Segen nur von oben kommt.

Hart und verarbeitet sind die Hände dieser Menschen; sie haben nicht oft geruht, aber sie haben sich zusammengefunden zum Gebet. Auch die Gesichter sind von Leben und Schicksal gezeichnet, die Augen haben geweint und die Lippen sich zu mancher schweren Frage geöffnet; aber dennoch haben diese Augen zum Himmel geschaut, diese Lippen durch keine Frage das Beten verlernt. Und wenn trotz des Gebetes Blitz und Ungewitter die Ernte vernichteten, der Krieg zerstörte, der plötzliche Tod kam, der Sohn oder Gatte vor dem Feind blieb, die Heimat verlorenging, dann vollzog man nicht die letzte Grausamkeit an sich selbst, wie es heute sooft geschieht, da man mit seinem irdischen Glück auch noch das Vertrauen in Gottes Weltregierung und damit die Möglichkeit des wesenhaften Gebetes begräbt.

Wie wird doch oft der Sinn des Betens verkannt! Als ob Gott nur da wäre, um die zeit- und raumbegrenzten Wünsche seiner Geschöpfe zu erfüllen. Als ob der gesamte göttliche Weltplan nicht entscheidender wäre als unser kleines, wenn auch geliebtes Glück. Und wenn wir schon bitten, warum so selten um das ewige Leben, um Gnade, warum so selten in überpersönlichen Anliegen: um den Frieden unter den Völkern, um die Einheit im Glauben; warum immer nur dann beten, wenn eine persönliche Not zwingt? Walter Flex hat schon recht: „Der Mensch soll nach Gottes Hand greifen, nicht nach Pfennigen in seiner Hand."

Wenn wir dieses Beten wieder lernten, manche Krise würde überwunden. Käme uns doch aus einem großen Glauben wieder die Einsicht, daß unser Gott kein „Tischleindeckdich" ist, aber dennoch unser Vater, vor dem kein Gebet umsonst gesprochen ist. Wieviel Ruhe, Freude, Stille und Friede zögen durch die „betenden Hände" in unser unruhiges und gequältes Leben ein. Ernst Jünger hat es erfahren: „Von allen Domen bleibt nur noch jener, der durch die Kuppel der gefalteten Hände gebildet wird. In ihm allein ist Sicherheit."

kn.

Kunstharze — „zum Einnehmen"

Eine neue Waffe gegen Kreislaufkrankheiten — Ödeme leichter heilbar

Vor eines der schwierigsten und brennendsten Probleme sieht sich die moderne Medizin durch die erschreckende Zunahme der Kreislaufkrankheiten gestellt. Die vorhandenen Mittel gegen Ödeme, Wassersucht und andere etwaige Folgen schwerer Herzklappenfehler oder gewisser Leberleiden waren und sind unzulänglich. Allzu oft muß sich der Arzt darauf beschränken, salzlose oder salzarme Kost zu verordnen oder die Hohlnadel zur Entfernung der Gewebeflüssigkeit anzusetzen. Um so mehr Aufmerksamkeit verdient eine neue, in Amerika seit zwei Jahren auf breiter Grundlage entwickelte Therapie, bei deren Anwendung das Salz — der eigentlich schuldige Teil bei den meisten schweren Folgeerscheinungen gefährlicher Kreislaufstörungen — auf chemischem Wege katalysiert wird.

Die neue Entdeckung beruht auf Versuchen, die während des letzten Krieges durchgeführt wurden, um Meerwasser durch chemische Zusätze trinkbar zu machen. Es kam darauf an, ein einfaches, zuverlässiges Bindemittel für das im Seewasser gelöste Kochsalz zu finden. Man experimentierte zu diesem Zweck mit pulverisierten Kunstharzen der Azetylen-Formaldehyd-Gruppe, von denen man wußte, daß bei ihnen im Anwendungsfalle ein Jonen-Austausch stattfindet. (Sie stoßen beispielsweise Ammonium-Moleküle ab und nehmen dafür Natrium-Moleküle auf.) Auf diese Versuche wurden namhafte Ärzte aufmerksam, die gerade dies für ihre an Ödemen erkrankten Patienten brauchten: eine unlösliche und ungiftige Substanz, die die Fähigkeit besaß, Natrium, gegebenenfalls auch Kalium und andere den Kreislauf belastende Mineralien, innerhalb der Verdauungsorgane abzufangen und dadurch die Gewebewasserbildung zu verhindern. In verschiedenen Kliniken fanden Behandlungen mit besonders zusammengesetzten Kunstharzen statt. Das jetzt vorliegende Ergebnis erregt Aufsehen, denn die schweren Folgeerscheinungen von Herzklappenfehlern, Nephrose und Leberschrumpfung verschwanden in nahezu allen Fällen vollständig; Verabreichung harntreibender Mittel wurde weitgehend überflüssig; Wasserabzapfungen brauchten nicht mehr vorgenommen zu werden; Patienten, die seit Jahren kein Salz mehr kannten, durften ohne Gefahr zu leicht gesalzener Kost übergehen, und selbst Fälle von schwerer Urämie wurden mit dem neuen Mittel, das in den USA unter dem Namen Resodec im Handel ist, rasch und leicht geheilt.

Andere Kunststoffe, die vorwiegend salzsäurebindend wirken, verwendet man, um an Magengeschwür Erkrankten die quälenden Schmerzen zu nehmen, oder auch, um bei Leberschrumpfung die Eiweißdiät ohne Nebenwirkungen durchführen zu können. Allerdings sind diese neuen Mittel bis jetzt nicht geeignet, das Grundleiden zu beheben, wohl aber erleichtern und verlängern sie den Opfern der Kreislaufkrankheiten das Leben und haben unterdessen schon manchem, der alle Hoffnungen verloren hatte, selbst die frühere Arbeitskraft in begrenztem Maße zurückgegeben. In Amerika hat die industrielle Herstellung dieser vorerst noch recht teuren Medikamente begonnen. Da man auch bei uns die Jonen-Austausch-Stoffe längst kennt und ihre medizinische Verwendung ohne Schwierigkeiten in die Wege leiten kann, ist zu hoffen, daß unseren Ärzten in Kürze die neue Waffe gegen eine ganze Gruppe verhängnisvoller und bisher nur recht mühsam kontrollierbarer Krankheiten ebenfalls verfügbar sein wird.

Dr. K.

Vorbereitungsheft für den Kirchentag

Das Vorbereitungsheft zum Deutschen Evangelischen Kirchentag wurde im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin der Öffentlichkeit übergeben. Das mit dem Leitwort des diesjährigen Treffens „Wir sind doch Brüder" betitelte Heft enthält außer einem gemeinsamen Geleitwort von Bischof D. Dibelius und Präsident Dr. von Thadden Beiträge über die Einzelthemen und eine Übersicht über das Programm. In den evangelischen Gemeinden werden in den kommenden Wochen Arbeitsgruppen zusammentreten, um an Hand des Heftes die Diskussionsgrundlagen des Kirchentages vorzubereiten.

Kulturelles – kurz notiert

Zur Förderung der Forschung in der Bundesrepublik werden im laufenden Jahr rund 10 Mill. Mark aus ERP-Gegenwertmitteln zur Verfügung stehen. Weitere Millionenbeträge sollen zusätzlich für die Förderung der Forschung in Westberlin ausgeworfen werden. Die Mittel werden durch gemischte Ausschüsse verteilt, denen Vertreter von Forschung, Parlament und Regierung angehören.

Eine Vereinigung des katholischen Buchhandels soll auf einer Tagung der katholischen Buchhändler und Verleger vom 3. bis 5. Mai in Köln gegründet werden. An einer Festversammlung wird auch Kardinal Frings teilnehmen.

Im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages werden in Ost- und Westberlin insgesamt sieben Ausstellungen veranstaltet, die u. a. „Luthers Reformation, eine Zeitenwende", „Christliche Kunst der Gegenwart" und „Weltweite Brüderschaft" zum Thema haben. In zwei Buchausstellungen wird das Wirken des christlichen Buches in Kirche, Familie und Öffentlichkeit dargestellt.

Am 27. April feierte der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft, Kirchliche Presse und des Schrifttums- und Pressereferats der Fuldaer Bischofskonferenz, Theodor Hüpgens, seinen 65. Geburtstag. Seit Oktober 1949 gibt der im Rheinland geborene verdienstvolle katholische Journalist wieder die schon vor 1933 erschienene Rundfunkzeitschrift „Rufer und Hörer" heraus.

Zum Gedächtnis der sechs Millionen Juden, die als Opfer des Nationalismus gestorben sind, will der Jüdische Nationalfonds an den Berghängen westlich von Jerusalem sechs Millionen Bäume pflanzen. Eine Sammlung unter den Juden aller Welt soll dazu die nötigen Mittel beschaffen.

Frau Fortunas Bunte Bühne

Haushaltszahlen und Lotterie — 1,5 Million DM Steuer erwartet

DÜSSELDORF. Nordrhein-Westfalen erwartet für das Rechnungsjahr 1951/52 aus der Lotteriesteuer einen Gewinn von 1,5 Million DM. Die Einnahmen aus der „Nordwestdeutschen Klassenlotterie" bei der Vierten Lotterie im Sommer 1950 haben an Lotteriesteuer rund 966 000 DM und an Pachteinnahmen etwa 608 000 DM betragen. Der Anteil am eigentlichen Gewinn belief sich auf 86 000 DM.

Jeder Lotteriespieler hat sein Vergnügen an der Einrichtung oder seinen Ärger. Was er einsetzt, ist in den meisten Fällen nicht erheblich, und manchmal kommt ein Freilos heraus. Die wenigsten wissen jedoch, daß die Lotterie für den Staat eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle ist. Für den Finanzminister hat die Sache einen weiteren Vorteil: die Gewinne aus der „Nordwestdeutschen Klassenlotterie" sind nicht zweckgebunden wie die Überschüsse aus dem Toto.

Der eigentliche Lotterieunternehmer ist der Staat. Im Falle der „Nordwestdeutschen Klassenlotterie" sind es die Länder Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und die Stadtstaaten Hamburg und Bremen. Nach einem Gesetz aus dem Jahre 1947 ist die Lotterie an ein Konsortium verpachtet worden, an dem die Rheinische Girozentrale sowie die Landesbanken in Münster, Hannover, Braunschweig, Kiel, Bremen und Hamburg beteiligt sind. Die Direktion schließt vor jeder Lotterie Verträge mit den „Staatlichen Lotterieeinnehmern" ab, die sich verpflichten, eine von ihnen selbst zu benennende Zahl von Losen zu übernehmen und — zu bezahlen. Der Lotterieeinnehmer muß also etwas investieren können und ein gewisses Risiko tragen. Er kann möglicherweise auf seinen Losen sitzen bleiben; zum Ausgleich dafür hat er die Möglichkeit, dabei selbst zu gewinnen. Und da jedes zweite Los ein Treffer ist, wie ein Sprecher der Landesregierung ausführte, kann er wie jeder „normale" Spieler mit gutem Grund hoffnungsvoll sein.

Nordrhein-Westfalen stellt, grob gerechnet, 30 Prozent der Teilnehmer an der „Nordwestdeutschen". In den Städten ist die Beteiligung größer als auf dem Lande. Die meisten Lose werden in Viertel- oder Achtel-Anteilen gespielt. Jedes Jahr steigen zwei Lotterien mit je sechs Ziehungen. Immer sind nur so viele Lose in der Trommel, wie die Lotterieeinnehmer bezogen und bezahlt haben. Bei der fünften und sechsten Lotterie waren es je 111 000 Lose. Weil in jeder Klasse rund 4000 Gewinne gezogen werden, deren Losnummern bei der nächsten Ziehung nicht mehr „drin" sind, vergrößern sich die Gewinnmöglichkeiten von Klasse zu Klasse. Deshalb muß auch ein Spieler, der erst zur dritten, vierten oder gar zur sechsten Ziehung ein Los erwirbt, für die bereits ausgelosten Klassen mitbezahlen.

Das ist eine Wissenschaft für sich. Weil unser Ausflug hinter die Kulissen von Frau Fortunas Bunter Bühne mit Haushaltszahlen begann, sei er auch mit Zahlen beschlossen: Bei einer der bisher ausgespielten Lotterien betrug die Gesamteinnahme für alle sechs Klassen runde 17 Millionen DM: 55 Prozent erhielten die Spieler als Gewinne und 15 Prozent die Lotterieeinnehmer. Die Unkosten beliefen sich auf 0,76 Prozent. Der „Vater Staat" kassierte 7,63 Prozent Pachtabgabe und 16,67 Prozent Lotteriesteuer. In den „Gewinn" von 1,94 Prozent teilte er sich mit dem Pächter-Konsortium, das ja schließlich auch nicht umsonst sein Risiko tragen will.

Bäume im Dorf

Etwas Lebendiges ist der Baum in unserem Dorf. Eure Stadtanlagen mit ihren Baumreihen können eure Straßen nicht weihen. Sie sind aus dem Hirn gepflanzt, sie wollen ein wenig Grün retten in eure Steinbaukästen.

Hochtagen trug sie Seide, schwarze Seide. Die Kleider fügten sich ein in das einfach geschnittelte Haar. Auf der Seide trug sie ein mattgoldenes Kreuz an einer starkkörnigen Kette um den Hals.

Wenn sie sonntags zur Kirche ging, dann zog sie in der Stadt manchen vor ihr den Hut, und wo sie sei aufgegangen in der Tätigkeit; sei zerwurden die Stimmen gedämpft. Sie sei aufgegangen in der Tätigkeit; sei zer-

Europa und das Christentum

Ein Gespräch mit Leopold Ziegler — Zu seinem 70. Geburtstag

Der Philosoph und Goethepreisträger Leopold Ziegler feiert am 30. April seinen 70. Geburtstag.

Leopold Ziegler hat seine „Überlieferung" (1936) mit dem zweibändigen Werk „Menschwerdung" (Kösel-Verlag München) gekrönt. In seinem kultivierten Haus in Überlingen am Bodensee führen wir ein Gespräch, das um einige Fragen der geistigen Betrachtung unseres Heute kreist, die sich im Werke Leopold Zieglers immer wieder begegnen. Zunächst die heute vieldiskutierte Frage eines Staatenbundes Europa (Imperium Europaeum). „Meine Stellung dazu", erklärt der Gelehrte, „ist die zeitgemäße Wiederaufnahme der Gedanken, die ich zum Großteil in meinem „Heiligen Reich der Deutschen" (1925) vertreten habe. Dort ging ich davon aus, daß die erste geschichtswirkliche Form Europa's das Imperium Romanum gewesen sei, dessen Erbschaft die Kurie dem Frankenkönig Karl in jener denkwürdigen Weihnacht 800 in Rom amtsförmlich übertrug. Mit der Auflösung des Heiligen Reiches, ein rundes Jahrtausend später, war das seit Aufgang des Mittelalters unaufhaltsam gewordene Vakuum besiegelt. Zwar lebte in Gestalt eines Begriffes, dem zur Verwirklichung die Kraft gebrach, Europa im 19. Jahrhundert noch fort, aber erst nach dem Zusammenbruch der europäischen Mitte erfuhr der Gedanke eines vereinigten Europas seine Auferstehung. Europa ist zu einem Hauptanliegen der Stunde geworden. Und jeder Staatsmann, der in weltgeschichtlichen Zusammenhängen denkt, ist sich darüber klar, daß die Verwirklichung dieses unzerstörbaren Gedankens zum großen Teil steht und fällt mit dem Leistungsbeitrag Deutschlands zu seiner Verwirklichung."

Auf meinen Hinweis, daß die Forderung nach einem neuen Europa seit dem zweiten Weltkrieg, verglichen mit der Zeit nach dem ersten, die christliche Idee stärker unterstreicht, meint Leopold Ziegler: „Die stärkere Betonung der christlichen Komponente wird ohne Zweifel durch das Verhältnis zu Rußland mitbestimmt. Heute müssen wir uns mit der Tatsache der ungeheuren Erstarkung des Ostens abfinden. Es ist daher die Lebensfrage eines europäischen Staatenbundes, ihm eine Verfassung zu geben, die ihn nicht von vornherein als einen Block gegen Rußland erscheinen läßt. Hier könnte das Christentum ausgleichende und versöhnende Kräfte entbinden, vorausgesetzt, daß es sich nicht von militanten Instinkten fortreißen und sich in eine Kreuzzugsstimmung hineinsteigern läßt. Denn gerade, weil sich hinter all den vordergründigen Antithesen, wie Kapitalismus hier und Sozialismus (Kommunismus, Bolschewismus) dort, wie Demokratie hier und Diktatur dort, wie freie Marktwirtschaft hier und gebundene Planwirtschaft dort, zutiefst ein religiöser Gegensatz verbirgt, kann eine Vereinigung des Unvereinbaren einzig von der Religion, in praxi also vom Christentum, erfolgen."

Unter der Leitung von Prof. Helmut Thielicke (Tübingen) fand in Bad Boll eine Tagung der Studiengemeinschaft aller Evangelischen Akademien Deutschlands statt.

SPIEGEL DES WESTENS

Römisches Gräberfeld freigelegt

BAD GODESBERG. Bei Ausschachtungsarbeiten wurde ein römisches Gräberfeld aus der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts nach Christi entdeckt. Man fand römische Dachziegel, Glasgefäße, Henkelkrüge und Tellerreste.

Bonner „Laubenhaus" ohne Treppenhaus

BONN. Ein „Laubenhaus", das im Rahmen des Bauprogramms für Bundesbedienstete nach Entwürfen von Prof. Ruf-München errichtet wird, besteht aus einem dreigeschossigen Wohnblock am Nordrand von Bad Godesberg und ist im Innern ohne Zugänge und Flure. Die Einraumwohnungen werden durch Beton ausgeführte Stockwerkswege an der Außenseite, ähnlich den süddeutschen Laubengängen, erreicht. Man spart so Treppenhäuser und Gänge im Innern des Blocks.

10 000 Lehrlinge seit Kriegsende

BONN. Den 10 000. Lehrling trug die Industrie- und Handelskammer Bonn seit Kriegsende in ihre Lehrlingsrolle ein.

Mit brennenden Kleidern ins Freie gelaufen

KÖLN. Schwere Brandverletzungen durch eine Benzinexplosion erlitten zwei Frauen, als sie Kleider mit Benzin reinigten. Die Dämpfe wurden durch einen angeheizten Ofen zur Entzündung gebracht, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Im Moment der Explosion liefen die Frauen mit brennenden Kleidern ins Freie. Nachbarn retteten sie. Die Frauen wurden bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert.

Religiöse Maifeier in Köln

KÖLN. Am Vorabend des 1. Mai findet im Kölner Dom eine religiöse Feierstunde statt. Kardinal Frings wird eine Ansprache zu dem Thema „60 Jahre Rerum Novarum" halten.

Kölner Miniatureisenbahn wieder ab 1. Mai

KÖLN. Ab 1. Mai wird die Miniatureisenbahn, die im vergangenen Jahr als „Liliputbahn" aus Anlaß der 1900-Jahr-Feier eingesetzt war, wieder durch das Messegelände fahren. Sie erhielt den Namen „Kölner Messe-Expreß".

Wilhelm Schön siebzig Jahre alt

DÜSSELDORF. Am 29. April wird Redakteur Wilhelm Schön siebzig Jahre alt. Als einer der ältesten Journalisten Westdeutschlands verbringt er nach 45-jähriger beruflicher Tätigkeit seinen Lebensabend in Düsseldorf, wo er innerhalb der Redaktion des „Düsseldorfer Tageblatts" und der ihm angeschlossenen Zeitungen, wie der Oberhausener „Bastion", lange Jahre erfolgreich arbeitete.

7 Leichtverletzte im Düsseldorfer Hauptbahnhof

DÜSSELDORF. Sieben Reisende wurden bei einem Eisenbahnunglück im Düsseldorfer Hauptbahnhof leicht verletzt. Während der Einfahrt des Köln—Hamburger D-Zuges in den Morgenstunden überfuhr der Personenzug Lennep—Hamm das geschlossene Einfahrtsignal und wurde von dem D-Zug in der Flanke erfaßt. Lok und Packwagen des D-Zuges entgleisten. Ein unbesetzter Krankenwagen stürzte um. Auch drei Wagen des Personenzuges entgleisten.

10 000 DM einer Kassenbotin entrissen

DUISBURG. Einer Kassenbotin der Vereinsbank in Hamborn wurde auf dem Weg zur Landeszentralbank an einer belebten Straßenecke die Aktentasche mit 10 000 DM entrissen. Der Dieb sprang auf ein Motorrad, das ein Komplice bereitgehalten hatte, und entkam.

700 m Kupferkabel aus dem Stromnetz geschnitten

WESEL. 700 m Kupferkabel schnitten Metalldiebe kunstgerecht aus dem Niederspannungsnetz des RWE mit Lackhausen und verschwanden mit der etwa drei Zentner schweren Beute.

150 Ztr. holländischer Kaffee beschlagnahmt

EMMERICH. 150 Zentner holländischen Bohnenkaffee fanden Zollbeamte am Grenzübergang Elten—Huethum unter Kartoffeln verborgen auf einem belgischen Lastkraftwagen. Der Kaffee wurde beschlagnahmt.

50 Jahre staatliche Ingenieurschule Essen

ESSEN. Die Staatliche Ingenieurschule Essen, die als einzige Schule ihrer Art in Deutschland eine Abteilung für Apparatebau besitzt, feiert Anfang Mai ihr 50jähriges Bestehen. Die Schule beabsichtigt, ein neues Laboratorium einzurichten.

Bochum rüstet zum 563. Maiabendfest

BOCHUM. Vor allem die Junggesellen in Bochum bereiten sich mit Hochdruck auf das 563. Maiabendfest vor, das am Sonntagabend mit einem großen Zapfenstreich der Bochumer Maiabend-Schützen beginnt und am Montag seinen Höhepunkt mit Eichbaum und Zinstaler erreicht. Das Fest zählt mit zu den ältesten deutschen Heimatbräuchen.

Flucht mit dem Fahrrad durch Gütersloh

GÜTERSLOH. Ein aus dem Gefängnis entwichener Häftling versuchte mit vorgehaltener Pistole in der Innenstadt zweimal vergeblich für seine Flucht ein Rad zu rauben. In einer Seitenstraße gelang es ihm schließlich, einem Jungen sein Rad zu entreißen. In höchstem Tempo raste er durch den dichten Verkehr. Es gelang ihm unterzutauchen.

Explosion in einer Margarinefabrik

BÜNDE. Bei einer Explosion in der Hydrieranlage einer Margarinefabrik in Doberg erlitten zwei Arbeiter schwere Verbrennungen. Durch den ungeheuren Druck wurden die Zugangstüren durch die Luft geschleudert. Das Dach hob sich um etwa 15 cm und wurde beschädigt. Die Explosion entstand durch die Entzündung von Leichtbenzindämpfen in der Fettsäurespaltungsanlage.

Vogelschutzgebiet im Corveyer Land

HÖXTER. Ein 10 Morgen großes Gelände zwischen Höxter und Godelheim wird mit Sträuchern, Buschwerk und Bäumen bepflanzt. Es soll zu einem Vogelschutzgebiet deklariert werden. Die für die Insektenvertilgung wichtigen Singvögel des Corveyer Landes werden dort Entwicklungsmöglichkeiten finden.

Bandtöpferspuren im Teutoburger Wald

BIELEFELD. Beim Schaufeln eines Grabens stieß ein Mann in Hoberge-Uerentrup auf einen Stein, eine Hacke der sogenannten „Bandtöpfer" aus der Jungsteinzeit. Mit dem Fund ist die erste Spur der Bandtöpfer im Teutoburger Wald gefunden wurden.

Leichte Wetterberuhigung

Wetterlage: Der Zustrom kühler Meeresluft in unser Gebiet hält an. — Vorhersage: Stark bewölkt, Schauer, Temperaturen zwischen 5 und 10 Grad, nachts absinkend bis nahe an 0 Grad. Nördliche Winde. — Weitere Aussichten: Bewölkungsaufflockerung, Nachlassen der Niederschläge, geringe Erwärmung.

Pegelstand des Rheins

DÜSSELDORF, 27. April Konstanz (vom Vortag) 332 (—4), Rheinfelden 272 (—1), Breisach 246 (+8), Straßburg 301 (+6), Maxau 460 (+3), Mannheim 327 (+5), Worms 247 (—4), Mainz 304 (+3), Bingen 209 (±0), Kaub 227 (+1), Koblenz 246 (—3), Andernach 296 (—3), Bonn 228 (—2), Köln 238 (—6), Düsseldorf 363 (—9), Duisburg 420 (—9), Ruhrort 452 (—8), Wesel 433 (—10), Rees 324 (—7), Emmerich 379 (—7).

„Konjunkturanbau vermeiden!"

Das Problem des Gemüseanbaus in einem NGZ- Gespräch beleuchtet

Kreis Grevenbroich. Wegen der Ernährungsschwierigkeiten während des Krieges und nach dem Zusammenbruch hatte man den Gemüsebau in landwirtschaftlichen Betrieben neu aufgenommen und in anderen Betrieben, die den Gemüsebau schon geführt hatten, ausgedehnt. Dieser Konjunkturanbau ist als Folge der scharfen Konkurrenz auf den Gemüsemärkten im letzten Jahr bereits wesentlich zurückgegangen, wie der NGZ von Fachleuten bestätigt wurde. Im Interesse einer Gesundung des Marktes sei es notwendig, jeglichen Konjunkturanbau von Gemüse in Zukunft zu vermeiden. Die Absatzmöglichkeit und dadurch die Preisgestaltung für Gemüse sei auch in normalen Zeiten schwankend und deshalb für den gewöhnlichen Betrieb der Anbau wenig geeignet, weil er einen Unsicherheitsfaktor in den Betrieb hineinbringe. Die übrigen landwirtschaftlichen Kulturen gäben den Betrieben eine viel bessere Gewähr der Wirtschaftlichkeit, zumal seitdem durch Erniedrigung der Zuckersteuer und die Heraufsetzung des Rüben- und Weizenpreises sowie durch andere marktwirtschaftliche Maßnahmen für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse die Absatzmöglichkeiten und Preise gesicherter geworden seien.

Feldgemüsebau in jährlich gleichgroßen Anbauflächen entsprechend den Marktbedürfnissen soll in denjenigen Betrieben weiter aufrecht erhalten werden, die diesen Anbau bereits seit Jahrzehnten betreiben, genügende Erfahrungen hierin besitzen und in der Lage sind, in einwandfreier Aufmachung die Erzeugnisse auf den Markt zu bringen; es kommen hier in erster Linie Kopfkohl und Grobgemüse in Frage. Der Anbau von Feingemüse müsse unter den heutigen Verhältnissen ausschließlich den meist kleineren oder mittleren Gemüsebaubetrieben vorbehalten bleiben, die bisher diese Kulturen mit Rücksicht auf die Notwendigkeit intensiver Ausnutzung kleiner Landflächen und familieneigener Arbeitskräfte betrieben haben. Die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe sollten daher auch aus berufskollegialen Gründen den konjunkturellen Gemüseanbau unterlassen, wurde betont.

Letzten Endes werde jede Neuaufnahme und dadurch Ausdehnung der Anbaufläche dazu führen, daß ein anfänglich günstiger Preis bald infolge des größeren Angebotes sinke, so daß auch der betreffende Landwirt hiervon keinen Nutzen habe, während er andererseits die zünftigen Anbaubetriebe in ihrer Existenz gefährde. Eine Stabilisierung der Preise könne nur durch planmäßige Anbaugestaltung erreicht werden, so daß von jeder unüberlegten Aufnahme des Gemüseanbaus abgeraten werden müsse. Es komme hinzu, daß zur Zeit Gemüse nur bei bester Sortierung und Aufmachung einen günstigen Absatz finde. Das Marktfertigmachen sei jedoch eine schwierige Arbeit, die in vielen Fällen nicht rentabel sei.

Bahnübergang gesperrt

Gustorf. Der Bahnübergang am Gindorfer Stellwerk, über den die Straße von Gindorf zum Kleinfelderhof und von dort weiter nach Neurath führt, ist bis zum 5. Mai für den Verkehr gesperrt, der über Grevenbroich-Neuenhausen umgeleitet wird. Ein Weichenbauzug der Bundesbahndirektion Köln ist dabei, fünf Weichen auf dem Gelände des Gustorfer Bahnhofs einzubauen.

Garzweiler rüstet zum Heimatfest

Garzweiler. Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft rüstet zum diesjährigen Volks- und Heimatfest, das in diesem Jahr bereits am 6. und 7. Mai stattfindet. Den Anforderungen entsprechend soll in diesem Jahre ein größeres Zelt erstellt werden, als es bisher der Fall war. Auch die Ausrüstung des Regiments wurde verbessert. Der Rummelplatz soll in diesem Jahre eine besondere Note erhalten. Josef III. (Josef Schiffer) ist in diesem Jahre die Majestät. Er gehört seit 30 Jahren aktiv dem Regiment an und ist erst im vergangenen Jahr nach 12jähriger Abwesenheit aus der Gefangenschaft zurückgekehrt.

Kein Geld für Desinfektor

Bedburdyck. Die Anstellung eines gemeinsamen Desinfektors für die Gemeinden Bedburdyck, Garzweiler, Glehn, Jüchen, Hochneukirch und Wickrath lehnte der Gemeinderat ab. Die Kosten würden zu groß sein. Die Forderung der Anstellung schwebt über der Gemeinde wie ein Damoklesschwert. Die Aufsichtsbehörde forderte über diesen Punkt eine namentliche Abstimmung. Die Gemeindeväter glaubten sich durch diesen Druck von oben in ihren demokratischen Rechten geschmälert.

Büdericher Bauverein erhält Geld

Büderich. Der Gemeinnützige Bauverein Büderich ist in kürzester Zeit in der Lage, seine erste Bauaktion zu beginnen. Die bei der Landesregierung beantragten Darlehen sind genehmigt worden.

Um ein Haar hineingefallen

Auch Planung eines Verbrechens ist strafbar — Sechs wurden freigesprochen

Elfgen. Vor der III. großen Strafkammer in Düsseldorf standen ein Maurerpolier und fünf weitere Angeklagte, die seiner Zeit dessen Kolonne gehörten. Ihnen wurde vorgeworfen verabredet zu haben etwa 40 Zentner einer derzeit nicht mehr unter Strom stehenden Kupferhochspannungsleitung im Raume Elfgen abzumontieren und zu verkaufen. Die Tat kam s. Zt. nicht zur Ausführung weil kein Abnehmer für das Diebesgut gefunden werden konnte, bzw. weil endlich einmal ein Althändler dafür Sorge trug, daß die verabredete Lieferung der Kriminalpolizei bekannt wurde.

Von den Angeklagten waren drei noch unbescholten, während die anderen drei auf diesem Gebiete keine Neulinge und erheblich vorbestraft waren. In der Verhandlung erklärte der Maurerpolier, man habe während einer Regenperiode in der Baubude gesessen und nichts tun können. Dabei seien sie auf den Gedanken gekommen, Schnaps zu holen und sich die Zeit zu vertreiben. Der Schnapsholer brachte einen Bericht über Kabeldiebstähle mit und sagte, daß auch in Elfgen ein schweres Kupferkabel liege. Als man durch den Alkohol in Stimmung kam, sei man auf den Gedanken gekommen, sich dieses Kabels zu bemächtigen. Zwei Mann gingen zu einem Altwarenhändler, um festzustellen, ob die Ware abzusetzen sei. Der Althändler vertröstete sie auf den Nachmittag und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Als man wieder auf der Baubude war und sich dem nüchternen Zustand näherte, sah man die großen Gefahren, die aus einer solchen Handlung entstehen konnten, und trat von dem Plan zurück. Die Gesetzesmaschine jedoch war ins Rollen gebracht, und kurz nach Mitternacht wurde der Maurerpolier und am anderen Morgen die übrigen Beteiligten festgenommen und verhört.

Dieser von dem Maurerpolier nüchtern und sachlich vorgetragene Tatbestand sowie die Vernehmung des Althändlers und des Kriminalbeamten überzeugten das Gericht, daß hier ein freiwilliger Rücktritt von einem geplanten Verbrechen stattgefunden hat. Es sprach deshalb alle Angeklagten entgegen der Ansicht des Anklagevertreters frei, der für jeden der Angeklagten drei Monate Gefängnis beantragt hatte.

Das Standesamt meldet . . .

für die Zeit vom 18.—25. April 1951 in Neuß

Heiraten: Fabr.-Arbeiter Friedrich Späth, Quienheimer Str. 10, mit Sibylla Sturm, Quienheimer Str. 10. — Elektroschweißer Peter Weckopp, Schillerstr. 47, mit Katharina Faßbender, Bergheimer Str. 63. — Installateur Johann Spicker, Kaiser-Friedrich-Str. 122, mit Charlotte Niehus, Neustr. 21. — Installateur Jakob Blinken, Kölner Landstr. 30, mit Lieselotte Bölles, Kölner Landstr. 38. — Kaufm. Angestellter Josef Billion, Schillerstr. 3, mit Sofia Peter geb. Holzenleuchter, Venloer Str. 47. — Schneider Ewald Kelbert, Kanalstr. 29, mit Charlotte Hein, Michaelstr. 74. — Stukkateur Ludwig Püllen, Volmerswerter Str. 46, mit Ingrid Lévoz, Quienheimer Str. 40. — Fabrikarbeiter Rudolf Büttgen, Hoisten, Dorfstr. 26, mit Maria Ardies, Rheydter Str. 106. — Kfm. Angestellter Heinrich Reyak, Ketteler Str. 6, mit Magdalene Grothe, Niederstr. 67. — Kraftfahrzeugmeister Ferdinand Krapohl, Dreikönigenstr. 30, mit Margarete Dicken, Breite Str. 58. — Kraftfahrer Wilhelm Gobbers, Venloer Str. 160, mit Hubertine Schmitz, Breite Str. 9. — Bäckermeister Gerhard Aleckstein, Kapitelstr. 46, mit Maria Luther geb. Waligora, Kapitelstr. 46. — Mühlenarbeiter Benedikt Philipsen, Arndtstr. 2, mit Christine Faßbender geb. Mains, Marienstr. 3.

•

Geburten: Friedel, Tochter von Johann Schmitz, Steinhausstr. 76. — Annemarie, Tochter von Friedrich Lückgen, Melissenstr. 3. — Elisabeth, Tochter von Hubert Wahle, Cyriakusstr. 8—10. — Hans Hermann Josef, Sohn von Johann Wego, Krefelder Str. 53. — Barbara Maria Sofie, Tochter von Hübert Maurer, Gneisenaustr. 10. — Christa Maria Sybilla, Tochter von Karl Haas, Schillerstr. 19. — Friedhelm Franz, Sohn von Adolf Jost, Zitadellstr. 2b. — Anna-Maria Josefine, Tochter von Kaspar Brings, Erprather Str. 134. — Arnold Martin, Sohn von Erich Teichert, Singesbachstr. 10. — Hans-Dieter, Sohn von Johann Merkes, Krämerstr. 10. — Monika, Tochter von Johann Bolten, Venloer Str. 125. — Christian Heinrich, Sohn von Friedrich Hellendahl, An der Obererft 31. — Wilhelm Peter, Sohn von Josef Becker, Gartenstr. 39. — Anna-Maria, Tochter von Aloysius Giaretta, Bonner Str. 77.

•

Sterbefälle: Peter Gillian, Platz am Niedertor 10. — Wilhelm Königshofen, Kirchweg 5. — Bern Felten, Thywissenstr. 3. — Jakob Fenster, Lupinenstr. 52. — Adam Hintzen, Quienheimer Str. 53. — Maria Kreuels geb. Abels, Mittelstr. 7. — Adam Lorenz, Nordkanalallee 70. — Reiner Hoffmann, Krurstr. 50. — Andre Rombach, Bergheimer Str. 58. — Georg Wacke, Nordkanalallee 152. — Maria Kühnen geb. Mähren, Further Str. 110. — Karl Stöcker Saarbrücker Str. 13. — Eva Hermes geb. Arnolds, Hamtorwallstr. 50. — Maria Wyrich geb. Günther, Bergheimer Str. 139. — Maria Helene Kröll, Gladbacher Str. 17. — Peter Schlomer, Kolpingstr. 50. — Christine Oligschläger, Bergheimer Str. 153. — Heinrich Stusgen, Schillerstr. 46.

Sonnenschutz-rollos
in allen Größen
Gardinen- und Dekorationshaus
Martha Piel
Neuß, Münsterpl. 13



Tempo-Matador 1 t
Tempo-Boy
Tempo-Kombi-Fahrzeuge
Tempo-Vertrieb KG
Neuß, Stephanstr. 2/10
Ruf: 3751/52, b. Autohaus Kluth

Möbel!
Schlafzimmer
3 tür. Kleiderschrank mit gewölbter Mittelt ür
2 Betten m. Sprungrahmen
2 Konsolen mit Glaspl.
1 Frisierkommode m. 3 tell. Spiegel und Glas
2 Betten-Auflagen Blau/Gold
nur 725.– DM
Echte Nußbaum-Küche
Tisch, 2 Stühle
nur 425.– DM
Couches, Sessel, Wohnzimmer billigst
ca. 100 Zimmer Auswahl!
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! Lieferung frei Haus
Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Ruf 2003

Nährmittelwerk sucht für einen seiner Angestellten (kinderl. Ehepaar)
3—4-Zimmer-Wohnung
in Neuß oder Grevenbroich. Ang. unt. 4741 NGZ, Neuß, Niederstr.

STAHLWERKSMEISTER
für Siemens-Martin-Stahlwerk gesucht. Derselbe muß selbständig arbeiten können und Erfahrungen im Erschmelzen und Vergießen von Rohrmaterial und sonstigen Stahlqualitäten haben. Bewerbung. mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Referenzen sind zu richten an PD 2495/40 Rhein. Post, Düsseldorf.

PC
Für unsere Änderungswerkstattsuchen wir zum sofortigen Eintritt einen erfahrenen
Schneider-meister
als Werkstattleiter
für Herren-Oberbekleidung, sowie eine
Schneidermeisterin
als Werkstattleiterin
für Damen-Oberbekleidung. Bewerber müssen durch entsprechende Berufserfahrung firm in Änderung sein und außerdem Eignung zur Menschenführung besitzen. Zunächst schriftliche Bewerbungen mit üblichen Unterlagen an
Peek & Cloppenburg
Das Fachgeschäft für Herren-, Damen- und Kinderkleidung
Düsseldorf, Schadowstr. 31—33

I. langj. erfahrener
Konstrukteur
für Hochdruckrohrleitungen
1 Abteilungsleiter
zum baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen und des frühesten Eintrittstermines unter 701/51 an Droste Annoncen-Expedition, Düsseldorf.

Hessischer und Rheinisch-Westfälischer Diakonieverein e. V.
Darmstadt, Freiligrathstraße.
Ausbildung in der Krankenpflege, Anstellung im Schwesternberuf, staatl. anerkannte Wohlfahrtsschule.

Brauchen Sie Geld
Hypotheken, Darlehen usw., unser Adressenkatalog vermittelt Ihnen dasselbe. Katalog DM 6,60 Nachnahme. Bei Nichterfolg unter Garantie Geld zurück. Kein Risiko. Das „Zentralorgan" München, Max-Zenger-Straße 11.


Für Schlachtpferde
zahlt stets die höchsten Preise
Wilhelm Bender
Neu- Krankenstr. 6 Tel 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art am Platze

Kunststopferei
Erste Arbeit. Kürzeste Lieferung.
Sternstraße 90, parterre.

Den gutsitzenden
Hüft- und Büstenhalter
in allen Preislagen
aus dem
Korsettspezialgeschäft
Lisa Detemple
Neustr. 11 Neuß Ruf 3974
Für starke Figuren eigene Maßanfertigung, Reparaturen



Gasherde
IM FACHGESCHÄFT
Kurt Schade
HERDE • OFEN
WASCHMASCHINEN
KLARISSENSTRASSE 12

Bestecke 800/900er Auflage, rostfreier Stahl — Teilzahlung Kein Laden. **Arnold Rheidt, Neuß, Dreikönigenstraße 12**

Herdputz
WEEN
selbsttätig
für blankgebrannte Herdplatten

Kaufmännischer Lehrling
oder Anlernling (weibl.), (Mittelschule) mögl. mit Handelsschulausbildung und Fertigkeit in Stenografie u. Maschinenschreiben zum sofortigen Eintritt von Großhandelsfirma in Neuß gesucht. Handschriftl. Bewerbungen unter 4783 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Weibl. Bürokraft
mit Kenntnissen in Stenografie zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. 4795 NGZ, Neuß, Niederstr.

Adler-Trumpf
in erstklassigem Zustand, neu bereift und gepolstert, zu verkaufen. **Auto-Zentrale,** Neuß, Glockhammer 26—28, Tel. 2024.

Mercedes 170 Da (Diesel), fabrikneu m. Schiebedach, **Ford-Taunus-Lim.,** Baujahr 50, **Volkswagen Cabriolet,** Bauj. 50 verkauft **Math. Czinzoll, Düsseldorf,** Luisenstraße 57, Telefon 15105.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Citroen-Lastkraftwagen, handhydraul. Dreiseitenkipper, erstmalig 1946 zugelassen, allerbester Zustand.
Ford Typ 3000 S, 3 t Nutzlast, Kippanlage kann mitgeliefert werden. Baujahr 1949, noch nicht zugelassen vollkommen neuwertig.
Büssing 4,5 t, Baujahr 1946, Pritschenwagen mit Plane und Spiegelgeteilte Bordwände, 50% bereift, guter Zustand.
Opel-Sattelschlepper, 5,1 t, mit Ersatzmotor und Getriebe, fast neu bereift, Auflegerbereifung 10.00—20
Mercedes-Diesel L 5000, Hamburger Verdeck, Bestzustand.
Mack-Diesel, 9,2 t, 130 PS, Baujahr 1945, Dreiachser-Allrad, motorhydraul. Dreiseitenkipper, guter Zustand.
Alfa-Romeo-Diesel-Omnibus mit 75 PS Deutz-Motor, 35 Sitze, gute Lederpolsterung, für Werk- und Linienverkehr bestens geeignet.
Büssing-Diesel, 105 PS, Baujahr 1945, motorhydraul. Dreiseitenkipper, m. Allradantrieb. 10.00—20 siebenfach sehr gut bereift.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Düsseldorf 43341.
Daimler-Benz, Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
BMW 21, Baujahr 1939, Cabriolet, guter Zustand.
Adler 1,7 l, Cabriolet-Limousine, mit Radio, guter Zustand.
Hanomag-Sturm, Baujahr 1935, 1949 generalüberholt, Cabriolet, bestens bereift, zum Lieferwagen geeignet.
Ford-Taunus, Baujahr 1950, 17 000 km gelaufen, Limousine, sowie einig. 170 V und 2,3 l Limousinen und Cabriolets.
Wanderer W 22, 8/40 PS, Baujahr 1934, guter Zustand.
170 V A-Cabriolet, mit 170 Va Motor, in erstklassigem Zustand.
Standard 21, 68 PS, Baujahr 1950, 16 000 km gelaufen, sehr guter Zustand.
170 S Limousine, wenig gelaufen, mit Radio und Schonbezügen.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter 43341.
Daimler-Benz, Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

Wohnungsangebote

2-Zimmer-Wohnung, Stadtgartenviertel, gegen angemessene Entschädigung abzugeben. 4744 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Gut möbl. Wohn-Schlaf-Zimmer mit oder ohne sehr gute Verpflegung ab 1. Mai zu vermieten. Zu erfr. u. 4788 NGZ, Niederstr. 46.
Zwei schöne, große, möbl. Zimmer, **ein Doppel-Schlafzimmer** mit Küche, Mietvorauszahlung und **Instandsetzung muß übernommen werden. Ang. 4766 NGZ,** Niederstraße 46.
Kleines, möbl. Schlafzimmer Nähe Bahnhof ab 1. 5. 51 zu vermieten. Zu erfragen u. 4757 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnungsgesuche

Lehrerin sucht in Grevenbroich oder Stadtrand möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung. 237 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Akademiker, ledig, sucht gut möbl. Wohn-Schlaf-Zimmer. 4791, NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Junger, berufstätiger Herr sucht schlichtes, möbl. od. teilmöbl. Zimmer. 4789 NGZ, Neuß, Niederstr. 46
Berufstätiges Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer in ruh. Hause in Neuß. Ang. 4790 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Junges, kinderloses Ehepaar, Akademiker, sucht für sofort Leer- oder möbl. Zimmer gegen Mietvorauszahlung. 4670 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
1—2 Leerzimmer mit Kochgelegenheit sucht jg. Ehepaar mit 2 Kindern. Haus- und Gartenarbeit bzw. Kinderbetreuung wird übernommen. 4737 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Junges, berufstätiges Ehepaar sucht möbl., teilmöbl. oder leeres Zimmer. 4721 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Stud.-Ass. sucht Wohnung: 2 Zimmer, kl. Küche, Bad, evtl. gegen abziehbaren Zuschuß von 1000 DM. 4413 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Suche für meine Assistentin zum 15. 5. 51 möbliert. Zimmer. Frau Käthe Lück-Schumm, staatl. gepr. Dentistin, Tillmannstr. 2.
Berufst. Herr sucht möbl. Zimmer mit Verpflegung. 4732 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
2—3 Zimmer und Küche mit Mietvorauszahlung baldigst gesucht. 4754 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Gut möbl. Zimmer von leitendem Angestellten für 4 Monate gesucht. Mögl. Telefonanschluß, evtl. Nähe Heerdt-Kaiser. 4786 NGZ. Neuß, Niederstr. 46.
Welche ält., alleinsteh. Dame oder Herr kann Ehepaar mit guterzog. 7jähr. Tochter ein möbl. oder leeres Zimmer mit Kochgelegenheit abgeben? Geboten wird außer Miete freie Verpflegung. Bettzeug ist vorhanden. 4787 NGZ, Niederstr. 46.
Industrie-Kaufmann, seriös, sucht gut möbl. Zimmer, mögl. Bad, Tel.-Neuß od. Umgeb. Eilangeb. unt. 1758 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Alleinstehende, berufstätige Dame sucht abgeschl. **1-Zimmer-Wohng. mit Kochnische u. Bad, möbl. mit Zentr.-Heizg. in gut. Wohnlage,** evtl. geg. **Bauk.-Zuschuß,** Abt. od. Mietvorauszahlg. Zuschr. u. 4770 NGZ, Niederstr. 46.
Junger Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Verpflegung. Zu erfr. u. 4756 NGZ, **Neuß, Niederstr. 46.**

1½—2-Zimmer-Wohnung in Neuß od. Vororten geg. angemessenen Baukostenzuschuß baldmögl. gesucht. Ausführl. Angebote unter 4768 NGZ, Niederstr. 46.
Suche Zimmer, teilmöbl., für 2 Pers. geg. Mietvorauszahlung. 4759 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Ehepaar, beide berufstätig, sucht möbl. Zimmer (Schlafstelle) im **Zentrum der Stadt.** 4763 NGZ, Niederstraße 46.
Älteres, kinderl. Ehepaar sucht abgeschl. **3-Zimmer-Wohnung,** Küche Bad u. etwas Garten, evtl. auch Stadtrand od. Vorort. Bis 5000 DM Mietvorauszahlung. 4749 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnungstausch

3-Zimmer-Wohnung m. Bad (Neubau), in Grevenbroich gegen 4—5-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. 234 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Wohnungstausch! 3 Zimmer geboten gegen 2 Zimmer. 4712 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Wohnungstausch! 2 Zimmer geboten, 2—3 Zimmer gesucht. Angebote 4731 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Grundstücksmarkt

Baugrundstücke in Neuß, ca. 1500 qm, Nähe Schlachthof (Düsseldorfer, Heerdter, Blücherstr.), zu verkaufen. Angeb. u. 4769 NGZ Niederstr. 46.
Wohnhaus mit Garten in Orken zu verkaufen. Grevenbroich, Johann Trippen.
Mehr-Familien-Haus mit Garten in Wevelinghoven zu verkaufen. 235 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Wiese, ca. 1 Morgen, in Wevelinghoven zu verkaufen. 236 NGZ. Grevenbroich, Steinweg 2.
Suche ein **Trümmer-Grundstück** oder Haus zu kaufen. Angebote 4733 **NGZ, Neuß, Niederstraße 46.**

Gewerbliche Räume

Suche in Neuß oder Neußer Gebiet Zimmer oder kleines Ladenlokal für Textilien geeignet. 4771 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
2 **gewerbl. Räume** (Stadtmitte Grevenbroich) sofort zu vermieten. 4740 NGZ, Niederstr. 46.
2 **Praxisräume** Nähe Herz-Jesu-Kloster zu vermieten. 4743 NGZ, Niederstr. 46.

Automarkt

DKW-Limousine, Meisterklasse, grundüberholt, u. PKW-Anhänger, preisgünstig Umstände halber sof. zu verkaufen. Tel. 1 17 81 D'dorf.
Tempo-Hanseat, 10 000 km gelaufen, günstig zu verkaufen. Ang. 4767 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
DKW-Kastenlieferwagen, grundüberholt, neu bereift, günstig, bei evtl. Zahlungserleichterung, zu verkauf. **Ruf 3751.**
Leichtmotorrad, 98 ccm, in best. Zustand, gegen bar zu kaufen ges. 4748 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
DKW-Limousine, Meisterklasse, Stahlkarosserie in einwandfreiem Zustand, preiswert zu verkaufen. Besichtigung sonntags. Grevenbroich, Neuenhausener Str. 241.
Motorrad, 200 ccm, Viktoria, zu verkaufen. Grevenbroich-Allrath, Neurather Straße 10.
Auto-Messe Dortmund vom 4.—7. Mai. Büro: Essen, Jägerstr. 25.
3½ t Ford V 8 mit Gasanlage, Plan und Spriegel in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Angebote 4797 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Viehmarkt

Schöne junge Schweine abzugeben. Elvekum 146.
6 Wochen alte **Schweine** abzugeben. Heinrich Hoffmann, Rosellen 48.
Gutes Arbeitspferd zu verkaufen. Gerhard Heesen, Nievenheim, Bismarckstraße 11.

Verkäufe

Bruteier, Blausperber, Rheinländer schwarz, Italiener schwarz, Silberbrakkel abzugeben. Büttgen, Glehner Straße 8.
Kinderbettchen ohne Matratze für 20 DM zu verkaufen. Zu erfr. u. 4774 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Küchenherd für 30 DM, Wohnzimm.-Ofen für 20 DM zu verkaufen. Georg Meier, Kaarst, Heide C 2, Haltestelle „Stock".
Kief.-Fensterholz, trocken, sehr preiswert geg. Kasse abzugeben. Gerhard Langer & Co., Grevenbroich, Laacher Weg, Ruf 435.
Allstromgerät zu verkaufen. Neuß, Wilhelmstr. 1, samstags von 16 bis 18 Uhr.
Preiswert abzugeben: ca. 9 m roter Kokosläufer, verschied. Herren- u. Damen-Garderobe, Dekorationsstoff, neu, 2 Tische, 3 Gartenstühle, Nähtisch, Holzbettstelle, weiß, Tennisschläger, Erftstr. 2, II.
Elektr. Herd, fast neu, zu verkaufen. Bernhard Hösen, Jägerhof, Hülchrath.
Doppelschlafzimmer mit Auflage preiswert zu verkaufen. 4775 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Geschäftsbaracke zu verkaufen. 4780 NGZ, Niederstr. 46.
Reinrassige, weiße Zwergspitze, sowie Jackenkleider, 42 und 44 (neuwertig) zu verkaufen. Grevenbroich, Schloßstr. 10.
Größere Menge **Hafer und Hühnerfutter** abzugeben. Robert Krings, Neuß, Jülicher Landstr. 92.
Aufschnittmaschine, Kühlschrank u. Elektrobackherd in tadellosem Zustande günstig zu verkaufen. Zu erfr. u. 4746 NGZ, Niederstr. 46.
Küchen- und Kleiderschrank zu verkaufen. Esser, Grevenbroich, Kölner Straße 9.
Kinderwagen preiswert abzugeben. Zollstr. 25.
Gebrauchtes Waschpfännchen zu verkaufen. Max Krölls, Büttgen, Steinstraße
1 dunkl., 2 helle Sommeranzüge, Gr. 48, preiswert zu verkaufen. Samstag ab 3 Uhr. Kaiser-Friedrich-Str. 26
Cut mit Hose und Weste und verschiedene Haushaltgegenstände bill. abzugeben. Kanalstr. 69, part.
Holzhackmaschine für DM 80,— abzugeben. Neuß, Further Straße 58.
Guterhaltenes **Klavier** sowie **Spritzapparat** mit Motor zu verkaufen. 4735 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Guterhaltener dunkler Maßanzug mit Weste, Größe 54, Übergangsmantel abzugeben. Angebote 4736 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
2 **rote Polstersessel,** neu, zu verkaufen. Neuß, Gladbacher Str. 44 II. Bes. Samstag/Sonntag.
10 cbm Bauholz, 40 qm 48 mm Pappelbohlen, 1 Handwagen zu verkaufen. Hoeningen Nr. 13 bei Widdeshoven.
Kinderwagen und Stubenwagen mit Zubehör billigst abzugeben. Scaulz, Christian-Schaurte-Straße 11.
Guterhaltener Cut preiswert zu verkaufen. Kaarster Straße 98.
Kinderbett, Größe 70×140 und Korb-Sportwagen zu verkaufen. Passens, Thywissenstraße 40.
Nirosta-Bleche, 12 Tafeln V 17 FE gegen bar zu verkaufen. Anfragen u. PD 2455/4 Rhein. Post, Düsseldorf.

Kaufgesuche

Einheitsherd zu kaufen gesucht. 4765 NGZ, Niederstr. 46.
Bettauflagen, 90×190 cm, sofort ges. 4784 NGZ, Niederstr. 46.
Guterhaltenes Klavier zu kaufen ges. Gefl. Ang. 870 NGZ, Geschäftsstelle Floeren, Grevenbroich.
Nähmaschine oder **Nähmaschinenkopf,** auch beschädigt, zu kaufen gesucht. 4747 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Gebrauchtes **All-** oder **Gleichstrom-Radio-Gerät** zu kaufen gesucht. Neuß, Kapitelstr. 60.
Kräftiger Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Schmitt, Drususallee 5.
Kleiner gebrauchter **Elsschrank** preiswert zu kaufen gesucht. Käthe Thomas, Grevenbroich-Erftwerk, Baracke.

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in Mathematik? 4792 NGZ, Neuß, Niederstr. 46
Klavierunterricht erteilt Anna July, Dipl.-Klavierlehrerin, Neuß, Wendersstraße 19.
STEUERLEHRGANG. Dipl.-Kaufmann Dr. Grüttner, Köln, Habsburgerring 18.

Heirat

Alleinstehender Mann sucht ehrliches, sauberes, liebes Mädel bis 35 Jahr. od. Witwe ohne Anhang, zwecks Heirat kennenzulernen. 233 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Fabrikant, stattlicher Mitte dreißiger, vermögend, gutes Einkommen, ersehnt Ehe mit scharmanter, gesellschaftlich gewandter Dame durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf Nr. 2 44 11.
Akademiker, Dr., eleganter Enddreißiger, in leitender Position, vielseitig interessiert, wünscht Dame aus bester Familie als Ehegefährtin durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.
Dipl.-Ingenieur, 39 J., wünscht Heirat durch
FRAU ROMBA,
Eheanbahnungsinstitut, Düsseldorf, Lindenstr. 183, Tel. 64686 (Lin. 9 Dorotheenpl.). Montags geschlossen.

Verloren/Gefunden

Verloren! Sonntag von Nolthausen bis „Erftruhe" Ledertasche mit Album. (Teures Andenken von gefallenem Vater). Der Geldinhalt kann als Finderlohn behalten werden. Bitte um Rückgabe. Gisela Repper, Orken, Düsseldorfer Str. 75.

Verschiedenes

Die Beleidigung gegen Herrn Hans Kohlhepp nehme ich mit Bedauern zurück. Peter Stroms, Neuß, Eintrachtstr. 20.
Auslieferungslager mit Vertretung für Postleitzahl 22a gesucht. Lagerräume, Kraftfahrzeug, Kaution vorhanden. 4764 NGZ, Neuß. Niederstraße 46.
Elsmaschine mit Zubehör (8-Liter-Kessel mit 1-PS-Wechselstrom-Motor) zu vermieten. 4776 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Wer möchte als Grenadier das Fest mitmachen? Anschrift unter 4793 NGZ, Neuß. Niederstr. 46.

Autoverleih

Volkswagen-Verleih Sonderkamp! Fontanestr. 10, Telefon 1150. Neue Wagen mit Sonnendach und Radio.
Autoverleih an Selbstfahrer, 1951er **Modelle.** Opel-Olympia, Mercedes 170 D, Opel-Kapitän und Ford-Taunus zu günstigen Preisen. Hans Schmitz, Venloer Str. 68, Tel. 2688.
Autoverle'h an Selbstfahrer, 100 km 18,— DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Tel. 2228
Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstraße 160, Telefon 1328, Zubringerdienst.
Volkswagen, fabrikneu, mit Sonnendach, Taunus- und Opel-Verleih **Lorenz,** Rheydter Str. 142, Tel. 2694, Zubringerdienst.
Ziel — Borchert's Weinstube — Dormagen, gegenüber dem Bahnhof.

Amtliche Bekanntmachungen

Wasser- und Bodenverband der Niers- und Nordkanalisierung

Gemäß § 14 des Verbandsstatuts vom 15. Juni 1956 liegt der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1951 vor seiner endgültigen Feststellung im Geschäftslokal, Viersen, Eichenstraße 16, in der Zeit vom 30. 4.—12. 5. 1951 zur Einsichtnahme der Verbandsmitglieder offen.

Viersen, den 28. April 1951. Der Vorsteher
gez.: Schmitz-Lenders, Baudirektor.



BEKANNTMACHUNG DER 1. NACHTRAGSHAUSHALTSSATZUNG 1951

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Neuß für das Rechnungsjahr 1951 wird in der Zeit vom 6. bis 12. 5. 1951 durch Aushang am schwarzen Brett öffentlich bekanntgemacht.

Neuß, den 25. April 1951. **Der Oberstadtdirektor.**

VERDINGUNG

1. Für den Wiederaufbau des Rathauses Neuß, Büchel 4 und 6, 1. Bauabschnitt, ist die Lieferung einer Niederdruckdampf-Warmwasser-Zentralheizungsanlage zu vergeben.
2. Für die Instandsetzung von 58 städtischen Häusern an der Gladbacher, Vogelsang-, Hildegundisstraße, Im Brühl und Im Hexfeld sind die Linoleumarbeiten zu vergeben.

Auskunft wird auf dem Städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 231 erteilt, wo die Zeichnungen eingesehen werden können. Die Unterlagen sind Zimmer 230 erhältlich. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Anschrift versehen, bis Montag, den 7. Mai 1951, 12.00 Uhr, dem Städtischen Hochbauamt (Zimmer 230) einzureichen. Später eingehende Angebote können nicht berücksichtigt werden.

Neuß, den 27. April 1951. **Der Oberstadtdirektor, Hochbauamt.**

BEKANNTMACHUNG

Über das Vermögen der im hiesigen Handelsregister Abt. A unter Nr. 588 eingetragenen Firma „Zigarrenhaus Leuchten, Inh. Gustel Leuchten, Neuß" Schakwa zu Groß- und Kleinhandel, Geschäftsinhaber die Ehefrau des Kaufmanns Paul Leuchten, Auguste geborene Wode, Kauffrau in Neuß, Wenderstraße 10, wird heute, am 26. April 1951, 9 Uhr, auf Antrag der Gemeinschuldnerin

Konkurs

eröffnet, da Zahlungsunfähigkeit vorliegt. Es wird ein allgemeines Veräußerungsverbot an die Schuldnerin gemäß § 106 Abs. 1 Satz 2 KO erlassen. Konkursverwalter: Wirtschaftsprüfer Dr. Carl Werres, Neuß, Hochstraße 7. Konkursforderungen sind unter Angabe des Grundes der Forderung sowie des beanspruchten Vorrechts bis zum 20. Mai 1951 bei Gericht anzumelden. Der Anmeldung ist eine Abschrift für den Verwalter beizufügen. Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

Dienstag, den 22. Mai 1951, 14½ Uhr

und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Mittwoch, den 6. Juni 1951, 14¼ Uhr

vor dem Amtsgericht in Neuß, Breite Straße Nr. 46, I. Stockwerk, Zimmer Nr. 117. Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 16. Mai 1951 anzeigen.

Neuß, den 26. April 1951. **Das Amtsgericht. 5 N 7/51.**

BEKANNTMACHUNG DER HAUSHALTSSATZUNG DER STADT NEUSS für das Rechnungsjahr 1951.

Auf Grund des § 86 Absatz II der Deutschen Gemeindeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 3. 11. 1948 wird nach Beratung und Genehmigung durch die Stadtvertretung für das Rechnungsjahr 1951 folgende Haushaltsatzung bekanntgemacht.

I.

§ 1

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1951 wird

im ordentlichen Haushaltsplan	
in der Einnahme auf	18 800 000 DM
in der Ausgabe auf	18 800 000 DM
im außerordentlichen Haushaltsplan	
in der Einnahme auf	943 800 DM
in der Ausgabe auf	943 800 DM
und im Sonderhaushaltsplan Stiftungen	
in der Einnahme auf	1 200 DM
in der Ausgabe auf	1 200 DM

festgesetzt.

§ 2

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Gemeindesteuern, die für jedes Jahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

		Hebesatz
1. Grundsteuer:	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	120 v. H.
	b) für die Grundstücke	250 v. H.
2. Gewerbesteuer:	a) nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital	240 v. H.
	b) Lohnsummensteuer	960 v. H.
3. Zweigstellensteuer:	a) nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital	312 v. H.
	b) Lohnsummensteuer	1 248 v.H.

§ 3

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Rechnungsjahr 1951 in Anspruch genommen werden dürfen, wird wie folgt festgesetzt:

1. zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Stadthauptkasse	1 000 000 DM
2. zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Sonderkasse der Stadtwerke	200 000 DM
3. zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Sonderkasse der Städtischen Hafenbetriebe	50 000 DM
Höchstbetrag	1 250 000 DM

Kassenkredite auf Grund früherer Ermächtigungen sind seitens der Stadthauptkasse nicht aufgenommen worden und daher in dem obigen Höchstbetrag nicht enthalten.

§ 4

Der Darlehensbetrag, der zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1951 dienen soll, wird auf 897 800 DM festgesetzt. Er soll für folgende Ausgaben verwendet werden:

1. für den Neubau von Schlichtwohnungen	500 000 DM
2. zur Förderung des Kleingartenwesens	20 000 DM
3. zum Ankauf eines Kleingartengrundstückes	27 800 DM
4. zur Durchführung städtebaulicher Maßnahmen	100 000 DM
5. zur Herstellung einer Gleisanlage für den Waggonkipper der Hafenbetriebe	200 00 DM
6. zur Entwicklung moderner Straßenbahnwagen	50 000 DM
Summe:	897 800 DM

II.

Die nach § 86 Absatz 1 der Deutschen Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde zu Düsseldorf sind unter dem 17. April 1951 erteilt.

III.

Die Einzelpläne des Haushaltsplanes schließen in Einnahme und Ausgabe mit folgenden Beträgen ab:

Bezeichnung des Einzelplanes	Ordentlicher Haushalt Einnahme DM	Ordentlicher Haushalt Ausgabe DM	Außerordentl. Haushalt Einnahme DM	Außerordentl. Haushalt Ausgabe DM
0 Allgemeine Verwaltung	349 600	1 276 500		
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	52 700	553 300		
2 Schulen	889 300	2 438 250		
3 Kultur	41 400	238 200		
4 Fürsorge und Jugendhilfe	2 312 650	3 456 480		
5 Gesundheits- und Jugendpflege	205 100	695 400		
6 Bau- und Wohnungswesen	3 402 300	5 553 100	693 800	693 800
7 Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung	1 246 550	2 369 250		
8 Wirtschaftliche Unternehmen	655 800	33 800	250 000	250 000
9 Finanzen und Steuern	1 644 600	2 185 720		

IV

Der Haushaltsplan liegt gemäß § 86 Absatz III der Deutschen Gemeindeordnung vom 6. Mai 1951 bis 12. Mai 1951 im Rathaus Zimmer 235 (Stadtkämmerei) öffentlich aus.

Neuß, den 26. April 1951. Im Auftrage des Rats der Stadtgemeinde Neuß
Frings, Oberbürgermeister — Vellen, Stadtverordneter

Geschäfts- und Wohnhaus

SCHWANN-ECK

Krefelder Straße Ecke Schwannstr.

Schokoladenhaus

„Christian"

Kaffee - Tee - Süßwaren

Maria Haas

Das Fachgeschäft für DAMEN-MODEN in preiswerter Qualitätsware

STRÜMPFE - BLUSEN - STRICKWAREN
POPELINE-MÄNTEL

KD Moden

Elegante Damenbekleidung

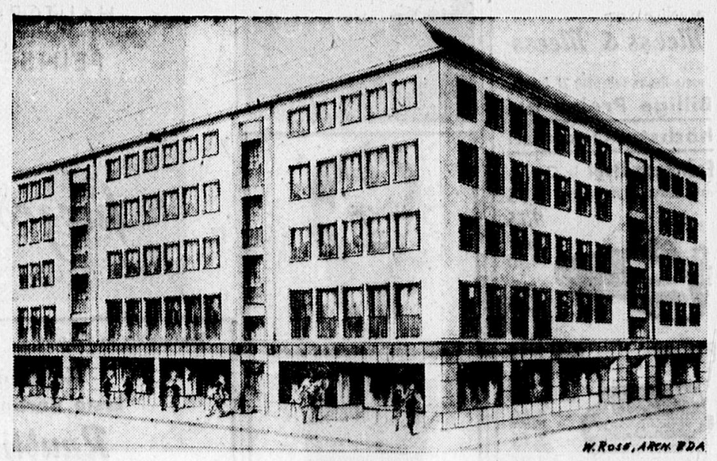
- Modellkleider
- Aparte Damenwäsche
- Kleider
- Blusen - Röcke

Modellanfertigung im eigenen Atelier

Geschäftsverlegung

Habe mein Textilwarengeschäft *vom Platz am Niedertor zum* Schwann-Eck *verlegt.*
Es ist mein Bestreben, die Kundschaft auch im neuen Haus reell und gut zu bedienen.

Frau Sibylle Parsch *vorm. Broichhausen*



Seit wenigen Tagen ist auf der Krefelder Straße vor dem jetzt bezugsfertigen „Haus Schwann-Eck" der Bauzaun gefallen. Die Geschäfte sind schon bezogen, ihre geschmackvoll dekorierten Auslagen und ihre in allen Farben leuchtenden Reklamen locken die Passanten an, wenn auch noch die restlichen Arbeiten am Bürgersteig beendet werden müssen. Damit schließt sich auf dem Hauptstraßenzug eine große Lücke und läßt gleichzeitig ein Loch verschwinden, das bisher als wenig repräsentativ empfunden wurde.

Der imposante fünfgeschossige Bau mit einer Frontlänge von 35 Meter und 25 Meter Höhe ist einer der größten Geschäftsbauten der Nachkriegszeit in unserer Stadt. Das 14 Meter tiefe Untergeschoß faßt auf der Krefelder Straße sieben kleinere Läden mit je 40 qm Fläche, Lagerkeller, Toilette und Wasseranschluß. Auf der Ecke ist ein großer Laden mit 150 qm Fläche und in der Schwannstraße sind zwei weitere Geschäfte mit 65 qm entstanden.

Die vier Obergeschosse enthalten insgesamt 24 Wohnungen mit je drei Zimmern, Küche, Bad und Diele. Da das erste Obergeschoß gegenüber dem Parterre um vier Meter zurückspringt, war die Möglichkeit geboten, geräumige Terrassen einzurichten, die dem Gesamtbau eine besondere Note verleihen.

Über den Umfang des Baukomplexes geben nachstehende Zahlen Auskunft: In nur 73 Arbeitstagen wurden die Keller und die Geschosse im Rohbau errichtet. Das sind pro Geschoß 12 Tage Stahlbetonbau. Es wurden beinahe 40 Tonnen Baustahl hergerichtet und verlegt, 5 200 Sack Zement verarbeitet, 2 500 Quadratmeter Schalungen gezimmert und rund 900 qm Beton und Stahlbeton gingen durch die Mischmaschine. Der Bau, ein riesiges Stahlbetonskelett, erhielt Wände aus Bimshohlstein, die besonders isolierfähig gegen Witterungseinflüsse sind. Die Decken sind gegen Schall isoliert.

Erfreulich bleibt die Feststellung, daß die ursprünglichen Befürchtungen, der hochgeschossige Bau würde aus dem üblichen Straßenbild zu sehr herausragen, grundlos waren. Wenn später die anschließende Lücke auf der Krefelder Straße ausgefüllt ist, wird der Übergang zum Straßenbild gefunden sein. Erfreulich aber auch die geschaffene Erweiterung im Straßenbild durch Zurücklegen der Front. Der geräumige Bürgersteig läßt ein ungehindertes Beschauen der Geschäftsauslagen zu. Der noch in Arbeit befindliche Parkplatz dürfte von vielen Kraftfahrern besonders begrüßt werden. Hoffentlich gehört dadurch aber auch das verkehrsstörende Parken auf diesem Straßenabschnitt der Vergangenheit an.

p.

Wein- und Spirituosenhandlung

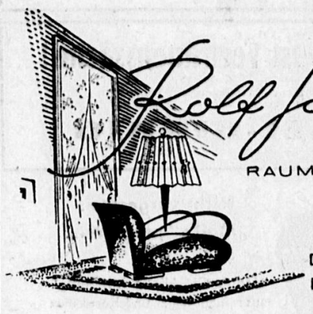
„Im Schwann-Eck"

Hans Porten

Futterstoffe - Schneiderbedarf

alle Kurzwaren

HAUS SCHWANN-ECK



Rolf Schmitz

RAUMGESTALTER

TEPPICHE
GARDINEN
DEKORATIONEN
POLSTERMÖBEL

Meister - Werkstätten für die Innenausstattung
Neuß · Haus Schwann-Eck · Fernsprecher: 719319
Düsseldorf · Worringer Straße 109 · Ruf 19319

Planung und Bauleitung: W. ROSE, ARCHITEKT BDA., Neuß

Willi Fausten
Neuß, Mühlenstraße 19
Telefon 3124
Tief- und Straßenbau

Gustav Goldbach

Ausführung von Stuck- u. Putzarbeiten
Terra Nova und Kunststeinarbeiten

Kaiser-Friedrich-Str. 124 Telefon 2667

Ausführung von DACHDECKERARBEITEN aller Art unter voller Garantie

Jean Groß, Neuß, Hermannsplatz, Ruf 2220

Ausführung von allen vorkommenden Zimmererarbeiten

Grundhoff & Müllejans

NEUSS, Selikumer Weg 43 Telefon 1043

Der Treppenbelag aus Kunststeinplatten wurde ausgeführt von

Gebr. Klein Kunststein- und Terrazzo-Fabrik
Venloer Straße 30/32 Neuß Tel. 1497

Krülland SCHIEBEFENSTER INNENAUSBAU
Neuß, Am Obertor 6. Tel. 2858

Als **Fensterbänke** für innen und außen wurden die bewährten *ASBESTZEMENT-PLATTEN* von der Firma

Vossen & Co. GmbH.
Neuß, Kölner Landstraße 102/104

in geschliffener Ausführung verwendet.

HANS NOVER

Platten- und Stuckgeschäft - Baustoffgroßhandlung

Lager: Kirchstraße 17 NEUSS Büro: Büttger Straße 18a
Telefon: 2968

Die gesamte Tapetenlieferung erfolgte durch

Franz Oidtmann Wwe.

Neuß, Münsterstraße 13 - 15, Ruf 3172 (an der Münsterkirche)

Das älteste Fachgeschäft am Platze empfiehlt sich auch Ihnen für
Linoleum - Balatum - Stragula - Teppiche - Läufer und Verbinder in Velours, Haargarn, Kokos und Sisal

HEINRICH RENNERT

DUISBURG NEUSS KÖLN

Bauausführung

Die gesamte BAU- und Schaufensterverglasung

wurde ausgeführt durch

Franz Oidtmann Wwe.

Neuß, Münsterstraße 13 - 15 (an der Münsterkirche) Ruf 3172

NEON
Das modernste Lichtwerbemittel
Reliefkörper aus eigenen Werkstätten
REKLAME-MEYER

Werkstätten für neuzeitliche LICHTREKLAME
Neuß am Rhein
Schwannstr. 20 · Tückingstr. 40
Ruf 3318

Ausführung von sämtlichen Schreinerarbeiten

SPEZIALITÄT
Innenausbau

Hubert Schmitz
Schreinermeister
NEUSS AM RHEIN
Jülicher Straße 77
Telefon 2259

Franz Pesch BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
Seit 1911 Inh. Josef Pesch
Büttgen, Driescher Straße 2, Telefon 1005
Fenster · Treppen · Türen · Innenausbau · Möbel

MALER- UND ANSTREICHERARBEITEN
Theo Clemens Steins
Kapitelstraße 71 NEUSS Telefon 3724

Ernst Wünsche
BILDHAUER UND STEINMETZMEISTER
Leostraße 5 NEUSS AM RHEIN Telefon 3675

Alleinige Elektro-Installationen
Elektromeister
JOSEF ZUNDORF
Kolpingstr. 48 NEUSS Telefon 3537

Geschäftsanzeigen

Ihren Führerschein schnellstens in der Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstraße 3, Telefon 1698.

Fußpflege Reden, Büttger Straße 1.

Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.

Kleinere Fuhren übernimmt Neuß, Münsterstr. 4, II. Etg.

Schrottreifen / **Gebrauchtreifen** und Gummiabfälle kaufen holen ab Peter Rassmanns, M.Gladbach, Lürriper Straße 157, Ruf 7533.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.

Germania-Faltboote, 373,80 DM (Anz. 100 DM, mtl. 70 DM), Zelte ab 71,80 DM. Werftvertrg. E. Buchmann, Düsseldorf, Torgauer Str. 6, Ruf Nr. 1 29 13.

Zu besonders günstigen Preisen: **Damenfrühjahrsmäntel,** reine Wolle, gute Paßform, eine Qualitätsleistung, DM 84,50, 72,50 und 52,—. **Popeline-Mäntel,** Ninoflex, farbig und beige, DM 68,—, 59,—, 45,50. **Kostüme** aus bestem Wollstoff, Ia-Verarbeitung, nur DM 88,—. **Damen-Blusen** ab DM 6,80. **Duncker u. Schmidt,** Neuß. Further Str. 45, am Bahnhof.

Stellenangebote

Erfahrener Kraftfahrer, der selbständ. kleine Reparaturen ausführen kann, sofort gesucht. Wilh. Helten, Grevenbroich-Orken, Düsseldorfer Str. Nr. 42. Tel. 383.

Tüchtiger Herrenfriseur zur Aushilfe für freitags und samstags sofort gesucht. Salon Scheurenberg, Neuß, Münsterplatz 4—6.

Stundenmädchen gesucht. Frau J. Schmitz, Neuß, Breite Straße 115 (bei der Christuskirche).

Zuverlässiges, sauberes Mädchen für Geschäftshaushalt sofort gesucht. Hilfe vorhanden, mit Familienanschluß, Unterkunft im Hause. Ang. 4752 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Saubere, ordentliche Putzhilfe, 3mal wöchentlich je 3—4 Stunden vormittags sofort gesucht. Photo-Kleu, Krefelder Straße 39.

Junger Bäckergeselle, der selbständig und sauber arbeitet, in modern eingerichtete ländliche Bäckerei gesucht. Schriftliche Angebote unter 232 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens, das drei Jahre bei mir war, suche ich per sofort tüchtiges, bess. Mädchen für alle Hausarbeiten. Da Geschäftshaushalt, ist selbständiges Arbeiten erwünscht. Ang. 4773 NGZ, Niederstr. 46.

Friseurlehrling ab sofort gesucht. 4777 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Verkaufsfahrer für Süßwaren mit langjähriger Praxis gesucht. 4798 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

VERTRETER UND VERTRETERINNEN
zum Besuch von Geschäften und der Privatkundschaft sofort gesucht. Näh. ab 18 Uhr Düsseldorf, Haroldstraße 35, bei Videzius.

Haushaltgehilfin, nicht unter 20 Jahren, mit Kochkenntnissen für kleinen 2-Pers.-Haushalt gesucht. Große Wäsche außer dem Hause, Zimmer vorhanden. 4778 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

VERTRETER für den Verkauf von Blindenwaren (Besen- und Bürstenwaren) gegen hohe Provision an Private für Neuß, Düsseldorf und Umgebung gesucht. Täglicher Verdienst DM 10.— bis 20.— DM. Kriegsversehrte und Rentenempfänger sind erwünscht. 4779 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Mädchen oder junge Frau für dreiviertel Tage in 3-Pers.-Haushalt gesucht. Sonntags frei. Niederstr. Nr. 44, II. Etage.

Welche Rentnerin möchte bei älterem Herrn gegen Wohnung und Kost die **Hausarbeit** übernehmen? Josef Clemens, Delhoven über Neuß 2, Knechtstedener Straße 18, Bahnstation Dormagen.

Weibl. Bürohilfskraft für Telefongesprächannahme, Kartei- und Registraturwesen gesucht. Handgeschriebene Bewerbungen mit Lichtbild, Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie des frühesten Eintrittstermines erbeten unter 4760 NGZ, Niederstr. 46.

Ordentlicher Pferdeknecht gesucht. Gute Kost und Behandlung. Büttgen-Driesch B 8.

Kinderloses Ehepaar, Geschäftsleute (Lebensmittel), sucht sof. wegen Erkrankung des jetzigen, ein nettes, ehrliches und kath. Mädchen von 16 bis 20 Jahren, welches Wert auf Dauerstellung legt. Vollwaise bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. 4750 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Tüchtige Hausgehilfin mit Kochkenntnissen für ¾ oder ganze Tage gesucht. Schlafgelegenheit vorhanden. Ang. 4801 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Vertreter gesucht zum Verkauf gut eingeführter Markenartikel aus der Nährmittelbranche an Einzelhandel und Großverbraucher. Es wollen sich nur Herren melden, die in Düsseldorf-Stadt und Vororten, Neuß-Stadt und Landkreis, Landkreis Grevenbroich genannte Abnehmer bereits besuchen und diese Vertretung noch hinzunehmen will. Eigene Zustellungsmöglichkeit bevorzugt, jedoch nicht erforderlich. Ang. 4709 NGZ, Neuß, Niederstr.

Stellengesuche

Handwerksmeister (Rentner) sucht Vertrauensstelle. 4751 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche noch einige Gärten instandzuhalten. 4761 NGZ, Niederstr. 46.

Suche mit kleinem Lieferwagen Vertrauens- und Dauerstellung. Kaution kann gestellt werden. 4781 Neuß, Niederstr. 46.

Junger Mann, 21 Jahre, Handelsschulabschluß, sucht zur weiteren Ausbildung im kaufm. Betrieb, der Auto- oder Maschinenbranche, **Stellung als Volontär.** Angebote 871 NGZ, Geschäftsstelle Floeren, Grevenbroich.

Kapitalienmarkt

Kredite, Hypotheken, Darlehen. Näheres Düsseldorf, Haroldstr. 35, bei Videzius nach 18 Uhr.

1500 DM aus Privathand gegen 10-fache Sicherheit kurzfristig gesucht. 4785 NGZ Neuß Niederstraße 46.

Kapitalsuchende (Hyp., Darlehen) erhalten Auskunft unter 4703 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

METZ Hawaii S



Verblüffende UKW-Fernempfangsleistung
Brillante Klangfülle und höchste Leistung
durch 10 Watt-Spezial-Endstufe

Metz-Radio

Waschmaschinen

Pflanzenkübel - Blumenkästen
in allen Größen vorrätig
Fachgeschäft

Peter Hamacher

Friedrichstraße 8 NEUSS Ruf 3038

Möbelkauf ist Vertrauenssache!

Sie legen sicherlich Wert auf ein geschmackvolles, behagliches Heim! Dann besichtigen Sie einmal mein reichhaltiges Lager in neuzeitlichen Möbeln. Bei mir werden Sie gut beraten und preiswert bedient!

MOBEL-BIBBIG

Düsseldorf, Kölner Straße 41b, Ruf 15729



Nicht vergessen: „Moll's" probieren!

„Moll's Glückliche Mischung" aus reinem Malz- und Kornkaffee gebrauchsfertig gemahlen. Gesund, herzhaft, hochergiebig!

Wo Moll's probiert bleibt dabei!

Gesucht

Bau-Ingenieur

mit abgeschlossener HTL- oder Dipl.-Ing. zur Bearbeitung der bautechnischen Fragen, VOB, Baupreisrecht usw. bei Wirtschaftsorganisation des Baugewerbes zur mögl. baldigen Einstellung. Angebote unter PD 2623/40 Rheinische Post, Düsseldorf.

Wir suchen tatkräftigen, vorwärtsstrebenden Herrn, der sich für die Übernahme einer

Generalagentur am Platz Neuß

interessiert. Voraussetzung sind akquisitorische Fähigkeiten und weitreichende Beziehungen zu Handel, Handwerk und Gewerbe. Ausreichende Unterstützung durch Spezialkräfte in allen Branchen ist gewährleistet. Bei Bewährung spätere Aufnahme in die Versorgungseinrichtung der Gesellschaft möglich. Bewerber mit entsprechender Eignung bitten wir ihr Bewerbungsschreiben zu richt. an

FRANKFURTER
Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bezirksdirektion Düsseldorf
Düsseldorf, Martin-Luther-Platz 28a

Infolge Todesfall ist unsere

Hauptagentur in Neuß

mit großem Bestand zu vergeben. Geeignete Bewerber mit guten Verbindungen richten ihre schriftlichen Bewerbungen an
Magdeburger Feuervers.-Gesellschaft, Bezirksdirektion Düsseldorf, Düsseldorf, Alt-Pempelfort 9.

Führende Fabrik Niedersachsens sucht für die Abteilung „modische Damen-Wollmäntel" zum baldigen Eintritt

Konfektionär oder Modellzuschneider

Erste Fachkräfte, die über eine langjährige Praxis verfügen und neben der Aufstellung produktionsreifer Schnitte ein überdurchschnittliches Können im Entwurf modischer Damenmäntel nachzuweisen in der Lage sind, werden um ausführliche Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Antrittstermin und Gehaltsansprüchen gebeten. Angebote unter HR 20124 an William Wilkens Anz.-Exp., Hannover, Jordanstraße 11.

WERBETEXTER

ideenreich, wirklicher Könner, zur freien Mitarbeit von großem Markenunternehmen gesucht. Angebote mit kurzgefaßtem Werdegang u. Arbeitsproben u. 3194 an Welrich-Werbung, Düsseldorf 4 Postfach.

Patent-Ingenieur

mit 6 Semester Hochschule und 2 Semester Jura mit 36jähriger Praxis auf allen Gebieten des gewerblichen Rechtsschutzes im In- und Ausland, sucht gleiche Tätigkeit oder Bearbeitung von Patentwesen gegen monatliche Pauschale. Ang. unter 489 NGZ. Neuß. Niederstr

---

Führendes Fachunternehmen der Papierbranche sucht sofort unter günstigen Bedingungen

Platzvertreter

für die Kreisgebiete: Düsseldorf, Solingen, Krefeld-Kempen, Dinslaken-Rees-Wesel, Moers, Geldern, Kleve, Remscheid, Rhein-Wupper Kreis. Angebote unter PD 7356 Rheinische Post, Düsseldorf.

Rechnende Radfahrer
rüsten ihr Fahrrad wieder mit neuen

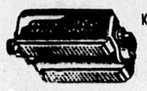
rsatz- und Zubehörteilen

natürlich von
Meess & Meess
aus.
Unsere Devise seit über 27 Jahren
Billige Preise bei höchster Qualität!

Fahrradsättel Ia. Qualit. mit Elasticfederung 7,75 9,75
Leder 14,10
Sport 12,50 14,50



Pedale Paar 3,15 3,60

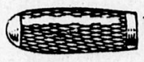


Klotzpedale 3,50 3,75 3,85

Luftpumpen

schlauchlos, schwarz 0,75 0,80
Nickel 0,95 1.—
Chrom 1,10 1,20

Griffe Paar 0,45 0,50



60 0,75

Felgen



für Wulstreifen 1,80
für Drahtreifen 2,10



Leichtmet. 6,75

Gespannte Laufräder
Vorderrad 7,50 7,75
Hinterrad mit Freilauf Rücktritt 16,25 16,50 21,50

Gepäckträger
mit Federklappe 1,95
Schwedenform 2,65



Kettenschutzkasten
1,10 1,35
Leichtmetall 2,25 2,35

Fahrradketten



2,50 3,75 4,80

Schutzbleche mit Streben 1,75 2,50 en pro Garnitur



Fahrradbremsen



Hebelbremse 1,85 2,— 2,45
Kabelbremse 2,10 2,50

Fahrradglocken



0,70 0,75
0,85 0,90
0,95 1,—

Radlaufglocken mit Kabelzug 2,40 3,65

Fahrradbereifung in allen gängigen Größen
Decken von 6,95 an
Luftschläuche v. 2,25 an
Ist's fürs Fahrrad, geh zu Meess

Meess & Meess
DUSSELDORF, Bolkerstr. am Hindenburgwall

Motorräder
ZÜNDAPP
HOREX
TRIUMPH
AJS-ARIEL
R. Jörgens
MOTORFAHRZEUGE
Düsseldorf
Graf-Adolf-Straße 43

Haut-Schurz
Hüte
sind beliebt.
Neuss-Krefelderstr. 64



Verjüngtes Aussehen durch

Isabel

Gesichtsmasken
in Tuben für ca. 15 Behandlungen
nur 3,50 DM im Salon Deuss
Modische Lockwellfrisuren
Naturgetreues Haarfärben
Beseitigung aller Haarschäden
Neuß, Niederwallstr. 3, T. 1711

Möbel von Wert

BESICHTIGEN SIE MEINE
STÄNDIGE WOHNSCHAU
SIE IST EINE DER GRÖSSTEN u. SCHÖNSTEN DEUTSCHLANDS
SIE WERDEN BEGEISTERT SEIN
EINRICHTUNGSHAUS
KALDERONI
RHEYDT
SCHMÖLDER-STR. 17

Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen

Schöne Stoffe zu Pfingsten!

Vistra-Musseline
Zephir-Schotten
in schönen Mustern u.-Karos
m DM 2,45, 2,25, **1,95**

Lavabel-Druck
geschmackv. u. mod. Dessins in größter Auswahl. 90 cm br.
m DM 5,20, 4,95, **3,95**

Kleiderstoffe
Import-Qualitäten in den schönsten Pastellf. 130 cm br.
m DM 13,85, 12,50, **9,85**

und viele, viele andere günstige Angebote



Zimmermann u. Kath
Neuss · Niederstr. 75
Beachten Sie unsere Schaufenster!

Eine neue Annahmestelle
Erftstr. 8 (Laden)
haben wir zur Erleichterung der Kundenbedienung eröffnet.

HEYNEN

CARL HEYNEN
WÄSCHEREI-BETRIEBE UND CHEMISCHE REINIGUNG
Neuß Ruf 2512

Annahme:
Keltenstraße 6-10, Neustraße 21, Erftstraße 8

BEI JEDEM WETTER - ZU JEDER PFLEGE

CREME MOUSON

HAUTCREME
FEINSEIFE
mit Tiefen-Wirkung
KINDERSEIFE
KÖRPERPUDER

- für jede Frau wie Du und ich!

Erstmalig in Neuß! Nur 4 Tage hier!

Kapitän Malters
Erste Berliner-Funkturm-
Raubtierschau

ist eingetroffen und gastiert ab
Sonnabend, den 28. April bis 1. Mai 1951 am Neumarkt/Rheintorschule
Erstklassiges Tiermaterial steht zur Schau. Interessant und lehrreich für jung und alt. Die Schau ist den ganzen Tag geöffnet, bei kleinen Eintrittspreisen. **Füttern ist gestattet. Der Aufenthalt ist unbegrenzt.**
Es ladet höflichst ein: **Die Direktion.**

Je ein Vertreter

für den Verkauf von **Flaschenbier** für 1. Neuß und 2. Düsseldorf Oberkassel, -Heerdt, Büderich und Meererbusch gesucht. Kraftfahrpraxis und Sicherheit im Wert von DM 3000 erforderlich. Angebote unter 4755 NGZ, Neuß, Niederstraße 46

Techniker

mit reichen, praktischen Erfahrungen für Metallkonstruktion in Schaufenster- und Ladenbau gesucht. Bewerbungen erbeten an **J. Herrmann jun., Ladenbau, München 15, Schillerstraße 34.**

Seriöses Hamburger Speditionsunternehmen, mit ausgedehnten Lkw-Verkehren und Exportsped., vor dem Kriege Filialen im Rhein-Ruhrgebiet, sucht in Düsseldorf, Duisburg o. a.
EINEN VERSIERTEN SPEDITIONSFACHMANN
zur Vertret. seiner Interessen im Rhein-Ruhr-Gebiet mit dem Endziel der Wiedererrichtung einer Zweigniederlassung. Nur fachkund. erfahrene Herren, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, wollen sich u. Einreichung von handgeschr. Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschr. mit Angabe der Gehaltsförder. wenden an S 2102
ANZEIGEN-UNION, Hamburg 1, Pressehaus.

Werkzeugmaschinen-Konstrukteur

möglichst mit Erfahrung in der spanlosen Verformung und Ölhydraulik in ausbaufähige, bei Eignung leitende Stellung schnellstens gesucht. Wohnung kann gestellt werden. Bewerbungen mit üblichen Unterlagen, handschriftlichem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin erbeten unter 1945a an ANNONCEN-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

Größere Kakao- und Schokoladenfabrik Westdeutschlands
sucht zum baldmöglichsten Eintritt

1 Vorsteherin der Pralinenpackerei

Gute Branchekenntnisse und geschickte Leitung des weiblichen Personals sind Bedingung

Angebote mit Zeugnisabschriften und handgeschriebenem Lebenslauf erbeten an:

Neugebaur & Lohmann
Kakao- und Schokoladenfabrik G. m. b. H.
Emmerich/Rhein

Maßmiederfabrik von Ruf sucht fleißige
BEZIRKSLEITERIN UND VERTRETERINNEN
(auch Anfängerinnen) zum Besuch von Privaten. Erste Maßarbeit und schöne Modelle sichern guten Verdienst. Angebote erbeten an:
DR. KÖHLER & CO. GMBH., MASSMIEDER, (16) PFUNGSTADT

Bedeutende Textilmaschinenfabrik
am linken Niederrhein sucht erfahrenen

Auslands-Korrespondenten

für französischen Briefwechsel, der auch Stenographie und Schreibmaschine vollkommen beherrscht.
Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an H 5879 Rhein. Post, M. Gladbach.

Reisedamen

von Maßmiederfabrik gesucht. Bewerb. u. PD 2459/4 Rhein. Post, D'dorf.

Ohne Wechsel ab 3,75 Wochenrate, liefere ich alle Motorradmarken von Ardie-Zünd., auch gebrauchte lt. Bildk. Häßler, Hamburg-Stell. 518.

BRILLANTEN
Gold, Platin, Silber kauft
Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

---

2 solide
Privatverkäufer
für Qualitätsuhren
bei billigsten Preisen und Barzahlung für Aachen und Unker Niederrhein gesucht. Offerten unt. „Bergisch Haus" Nr. 425 Ann.-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1.

Kirmes-Cutaway
zu verkaufen. Kolpingstr. 23

Frühkirmes
Gottestracht in Straberg
Die St.-Hubertus-Bruderschaft feiert Samstag, Sonntag traditionsgemäß
FRÜHKIRMES
verbunden mit Gottestracht
Sonntag, 9 Uhr, feierliches Levitenamt mit der üblichen Gottestracht; anschließend Gefallenenehrung. Nachmittags 15 Uhr großer Umzug. Ab 16 Uhr TANZ
Hierzu ladet ein: **Der Vorstand.**

Verkäufer(innen)

finden sehr guten Verdienst! Jeder Raucher — Radfahrer — und jede Hausfrau — kauft! Anfragen erbeten an Firma Josef Klein, Gustorf/Rhld.

Erstkl. Dreher

der in der Lage ist, selbständig nach Zeichnungen und Passungen zu arbeiten, für sof. gesucht. PD 2632/40 Rhein. Post, Düsseldorf.

Ankauf von Lumpen

Papier, Metallen u. Schrott zu höchsten Tagespreisen. Heinz Schlaak, Rohproduktengroßhandlung, Neuß, Marienstraße, Ecke Kurze Straße.

Suche für meinen Sohn
Bäckerei Konditorei
zu kaufen, zu pachten oder gegen Lebensrente (Kapital vorhanden). Neuß oder Umgebung. Ang. unt. 4762 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

---

4 Zimmer

Küche, Bad, Lage möglichst Nordstadt, gegen Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung für 1. 6. od. später gesucht. Ang. 4772 NGZ. Niederstr. 46.

Leistungsfähiges
Wäscheversandhaus mit eigener Fabrikation
sucht nur arbeitsfreudige
Privatvertreter (innen)
mit sicherem Auftreten und guter Garderobe. Täglich Geld! 25% Provision. Angeb. u. St. O. 12412 an ANN.-EXP. CARL GABLER, Stuttgart, Calwer Str. 20.

Hoher Verdienst

Täglich 25 DM und mehr verdienen Damen und Herren nachweisbar d. Verk. eines neuen, konkurrenzl. Verkaufsschlagers d. Textilbranche an Priv. Neulinge werd. geschult. Vorerst schriftl. u. M. S. 40 150 über ANN.-EXP. CARL GABLER, München 1.

Geschäftsführer

Lebensmittel-Import-Großhandel, 30 Jahre, ledig, in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis. Überdurchschnittliche Branchenkenntnisse. Bewandert im Ein- und Verkauf, sowie im Filialsystem. Angebote u. K 9143 Rhein. Post, Duisburg.

Jüngerer tüchtiger
Fremdsprachen-Korrespondent
für Englisch und Französisch, zum sofortigen Eintritt gesucht. Verlangt wird volle Beherrschung dieser Sprachen, flotter Briefstil und Exporterfahrung. Gewünscht werden Kenntnisse der Eisen- und Stahlbranche. — Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter PD 2671/4 Rhein. Post, Düsseldorf.

Bilanzbuchhalter

mit langjährigen Erfahrungen in Handel, Industrie, Verwaltung, Versicherungs- u. Verlagswesen, gründlich. Kenntnissen in Finanz- u. Betriebsbuchhaltung sowie Steuerrecht, absolut zuverlässige gut empfohlene Kraft, 41 Jahre, wünscht sich zu verändern. Ang. u. PD 6559 Rhein. Post, D'dorf.

Besteck- und Silberwaren-

FACHMANN

über 20jähr. Reisetätigkeit Rheinland-Westfalen, bestens eingeführt beim Fachhandel, sucht passenden verantwortlichen Wirkungskreis. Angebote 445 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1.



Die Schönheitsseife der Filmstars jetzt auch für Sie!



Der Star der J. Arthur Rank Organisation z. Z. in dem Film »Paris um Mitternacht«

Jean Simmons sagt:

„Auch ich nehme stets Luxor für meinen Teint."

Diese reine, schneeweiße Seife gibt Ihrem Teint jene zarte, liebliche Frische, die Sie bei den berühmtesten Filmstars so oft bewundert haben. Luxor Toiletteseife wird in der deutschen Neuschöpfung aus den gleichen hautverschönenden Ölen und in derselben erlesenen Parfümierung hergestellt, wie überall in der Welt.

9 von 10 Filmstars benutzen Luxor Toiletteseife

Die wirklich günstige Einkaufsquelle für

Damen- u. Mädchenmäntel

Bitte beachten und vergleichen Sie Preise:

Jugendlich-sportlicher Mantel,
ganz auf K.-Seide gefüttert . . ab DM **36,50**
Schicker jugendlicher Mantel,
beste Verarbeitung . . . . . ab DM **49,50**

Große Auswahl in Hängern und Frauenmänteln!

Also kommen Sie zu

F. O. Bludau

Neuß, Jülicher Str. 73

I. Stock rechts im Hof (Eingang durch Toreinfahrt)

Unser billiges *Mai-Angebot*



Nur **8,90** *kostet dieses aparte Tupfenkleid*

Lavabel sehr kleidsam nur **26,90** str

Außerdem bieten wir:
Damenstrümpfe plattiert von 1,95 an
Damenstrümpfe, K'seide, hauchdünn v. 2,50 an
Kinderstrümpfe von 95 Pfg. an

Martha Piel

Neuß, Münsterplatz 19

Abeler Neuss am Bahnhof *Trauringe* Echt Gold von 11,50 DM an

in 7 westdeutschen Städten

Preiswert und gut kaufen Sie
Elegante Blusen
Kleider und Mäntel
sowie Damen- und Herrenwäsche bei
Helene Piel, Neuß, Michaelstr. 63, Tel. 1732



Der grosse Fernempfänger für anspruchsvolle Hörer 7-Kreis-Super, prachtvolles Edelholzgehäuse, brillante Klangschönheit, 1000fache Trennschärfe, mit und ohne UKW. Bequeme Teilzahlung

SABA *»Meersburg«*

Das Klangwunder aus dem Schwarzwald

Auf den guten Geschmack kommt es beim Essen und Trinken an! Natürlich auch beim täglichen Hauskaffee. Damit jede Tasse Linde's Ihnen, Ihrem Mann und den Kindern gut schmeckt, werden die Linde's-Zutaten in den größten Kaffeemittelwerken der Welt nach besonderem Verfahren 3-stufig aufgeschlossen

Linde's *ja – der schmeckt!*

...morgens, mittags und auch abends!

Friedenspreise

Wenn man von Pelzen spricht, denkt man an Boecker. Größter Beliebtheit erfreuen sich ihre

Pelze

Infolge riesiger direkter Importe und alter Abschlüsse finden Sie immer noch Preise, wie sie kaum vor dem Krieg gültig waren.

Prüfen Sie einige Beispiele:

Persianer-Mäntel . . . . . ab 975,-
Rotfuchs-Mäntel . . . . . ab 490,-
Embroslamm-Mäntel . . . ab 290,-
Silberfüchse . . . . . ab 175,-

Auch in Biber, Ozelot, Bisam usw. große günstige Angebote.

Boecker

Damen - Herren - Kinderkleidung
Essen • Markt • Boeckerhaus
Beachten Sie unsere 40 Fenster!

Herren-Bekleidung

Überzeugen Sie sich von unserer großen Auswahl und Preiswürdigkeit!

Herren-Anzüge
in guten Qualitäten
DM 68,– 89,– 119,– 129,– und höher

Herren-Übergangsmäntel
DM 78,– 98,– 118,– und höher

Sport-Sakkos
DM 54,– 63,– 78,– und höher

Herren-Hosen von DM 20,– an

Auch in unserer Abteilung
DAMEN-KONFEKTION
können wir viele Wünsche erfüllen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Eilf + Co NEUSS *Krefelder Straße 35*



Erstens verführen scheinbar günstige Zahlungs-Bedingungen dazu, sich einen teureren Radio anzuschaffen, als man sich eigentlich leisten kann. — und nachher hat man die Folgen zu tragen. — **Zweitens** ist das teurere Gerät nicht immer das besser geeignete. **Drittens** geht man zweckmäßigerweise zu einem Fachmann, für dessen sachkundige Beratung viel zufriedene Kunden zeugen:

ZUM FUNKBERATER

ING. KURT SCHNEIDER
NEUSS - KREFELDER STRASSE 44

KNAUER
Korseletts
Hüfthalter
Leibbinden
Büstenhalter
nach Maß angefertigt.
Billige Preise!
Auf Wunsch Hausbesuche
FRAU KNAUER, NEUSS
Büttger Straße 61

Elegante
Tages-Stepp decken
mit Volant über 2 Betten in vielen Preislagen
Der Wunsch jeder Hausfrau

BETTENHAUS *Surmann*
NEUSS, KREFELDER STR. 39, RUF 2325

Radfahren ohne zu treten...



mit dem **VICTORIA** Fahrrad-Einbau-Motor

MAX Denecke

Neuß, NUR Kapitelstr. 19
Telefon 2824

Waschmaschinen aus dem Fachgeschäft **SCHOOR JR.**
NIEDERSTRASSE 35/37

---

2 Perser-teppiche

ca. 3,00 × 4,00 m und ca. 3,00 × 3,50 m nur aus Privathand gegen Kasse gesucht. Angebote mit kurzer Beschreibung unter PD 2409/4 Rhein. Post, Düsseldorf.

ALFA Heugreiferanlagen, Dungförderanlagen, Torkrane, Schwenkarme, Sackaufzüge. Elektrodoppelwinden. In der ganzen Welt bewährt und begehrt. Verlangen Sie Referenzen und unverbindlichen Kostenanschlag. Verkauf nur durch Fachgeschäfte. Generalvertretung und Auslieferungslager **Johann Ophels, Aldekerk**, Telefon-Sammel-Nr. 374.

NEBENVERDIENST!
Kaffee an Priv. m. Anltg.
Kehrwieder Import Hamburg/DU.

Stimmen, Reparieren, Pianos, Flügel, Harmon. PIANO-MAUELSHAGEN, D'dorf, Corneliusstr. 93, Tel. 2 99 70.

ACHTUNG! *tempo*

Unsere
Tempo-Gebrauchtwagen-Schau

bietet Ihnen stets eine reichhaltige Auswahl in Gebrauchtfahrzeugen. Fast sämtliche Typen (Tieflader, Hochlader und Kastenwagen) in allen Preislagen am Lager.

Günstigste Zahlungsbedingungen helfen Ihnen bei der Anschaffung eines gebrauchten Wagens.

Wir stehen Ihnen gerne zur unverbindlichen Beratung zur Verfügung.

Besichtigungsmöglichkeit auch am Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Tempo-Gebrauchtwagen-Verkauf
Düsseldorf, Oberbiliker Allee 167, Telefon 24390

Frühling

Auch in diesem Frühjahr wird Sie die gute Bedienung bei Heinemann zufriedenstellen



HEINEMANN & Co

NEUSS · BÜCHEL 26–32

Möbel

werden wegen Umbaus besonders billig verkauft

ca. 20 Küchen
ca. 15 Schlafzimmer
ca. 30 Couches
ca. 20 Sessel
Bettauflagen und Einzelmöbel

Lieferung frei Haus — Teilzahlung

Möbel Trösser

Neuß, Oberstraße 108 – Möbelfabrik Dormagen

5 VORTEILE keine Mehrkosten



LUTZ KLINGENBOY

mit 10 Klingen aus Original-Schwedenstahl ab DM 1.–

in allen Fachgeschäften

MÖBEL LAGER

Düsseldorf
Tel. 21537

Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kombi-Schränke. Einzel- und Polstermöbel!

Riesig große Auswahl!
Zahlungserleichterung

Heinz Mumme
Steinstraße 20
a. d. Kö.



Ja was ist da bloß zu machen, wenn man sich vor Schmerz kaum rühren kann? Ich hole Dir gleich „Spalt-Tabletten" die sich bei Rheuma gut bewährt haben. Aber auch bei Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias und Neuralgien hat man „Spalt-Tabletten" mit gutem Erfolg benutzt. Machen auch Sie einen Versuch! Besorgen Sie sich sogleich ein Röhrchen „Spalt-Tabletten" für 75 Pfg in Ihrer Apotheke

20 Stck DM – 120
60 Stck DM – 3.–

10 Stck DM – .65

SPALT-TABLETTEN

Spalt-Tabletten

Warum ist Deine Wäsche soviel weißer?



So weiße Wäsche können Sie auch haben. Suwa mit Solium ist von überschäumender Waschkraft. Es holt allen — aber auch allen Schmutz aus dem Gewebe, ohne chemische Bleichmittel oder Chlor. Und — Sie brauchen kein extra Einweichmittel mehr!

VON SUNLICHT-DARUM GUT